

Telefon: 16 - 9 28 65
Telefax: 16 - 2 59 11

Stadtkämmerei
2.1

**Jahresabschluss der Landeshauptstadt München - Kernverwaltung
für das Haushaltsjahr 2019;**
Rechenschaftsbericht

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00550

Band 2 zur Beschlussvorlage des **Finanzausschusses** am 21. Juli 2020 (VB)
und der **Vollversammlung** am 22. Juli 2020
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
1 Entwicklung im Gesamthaushalt	5
1.1 Ergebnisrechnung	5
1.1.1 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	5
1.1.2 Finanzergebnis	5
1.1.3 Jahresergebnis	8
Grafik Ergebnisrechnung	9
1.2 Finanzrechnung	10
1.2.1 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	10
1.2.2 Investitionstätigkeit	10
1.2.3 Finanzierungstätigkeit	11
1.2.4 Finanzmittelbestand	11
1.2.5 Übertragung von Haushaltsermächtigungen	12
Grafik Finanzrechnung	13
2 Entwicklung in den Teilhaushalten	14
Direktorium	14
Baureferat	19
IT-Referat	26
Kommunalreferat	32
Kreisverwaltungsreferat	39
Kulturreferat	46
Personal- und Organisationsreferat	52

	Seite
Referat für Arbeit und Wirtschaft	59
Referat für Bildung und Sport	68
Referat für Gesundheit und Umwelt	78
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	86
Sozialreferat	93
Stadtkämmerei	101
Revisionsamt	108
3 Bewertung der Entwicklungen	112
3.1 Entwicklungen im 5-Jahresvergleich	112
3.2 Vermögenslage und Entwicklung Eigenkapital	114
3.3 Nachbericht	118
3.4 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung	118
3.5 Mittelfristige Finanzplanung, Chancen und Risiken	118
3.6 Dauernde Leistungsfähigkeit	120

Vorbemerkungen

Gemäß § 80 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 87 der Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik (KommHV-Doppik) ist dem Jahresabschluss ein Rechenschaftsbericht beizufügen, in dem u.a. der Verlauf der Haushaltswirtschaft dargestellt und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen erläutert werden.

Im Folgenden werden die wesentlichsten Veränderungen im Verlauf der Haushaltswirtschaft des Jahres 2019 hinsichtlich Haushaltsplanung und -vollzug dargestellt. Detaillierte Begründungen und weitergehende Erläuterungen zu den Abweichungen zum ursprünglichen Haushaltsplan sind im Beschluss zum 1. Nachtragshaushaltsplan 2019 (Beschluss des Finanzausschusses vom 22.10.2019 und der Vollversammlung vom 23.10.2019, Sitzungsvorlage-Nr. 14-20 / V 15611) sowie hinsichtlich der Abweichungen des Jahresergebnisses vom Nachtragshaushaltsplan in den folgenden Ausführungen zum Gesamthaushalt sowie den Teilhaushalten dargestellt.

Die Zahlen in den nachfolgenden Tabellen zur Entwicklung im Gesamthaushalt (Ziffer 1) werden in Mio. € dargestellt. In Einzelfällen können sich deshalb rundungsbedingte Abweichungen zum Gesamthaushalt ergeben.

1 Entwicklung im Gesamthaushalt

1.1 Ergebnisrechnung

1.1.1 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Entwicklung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen im Planungsverlauf und Ermittlung der Abweichung zwischen Ergebnis und Nachtrag:

	Plan Schl.Abgl.	Plan Nachtrag	Veränd. Schl.Abgl./NT	Ergebnis	Abw. Ergebnis/NT
Ordentliche Erträge	7.305	7.563	258	7.316	-247
Ordentliche Aufwendungen	7.129	7.557	428	7.586	29
Überschuss/Fehlbetrag	176	6	-170	-270	-276

Übersicht und Ursachen wesentlicher Abweichungen im Bereich der ordentlichen Erträge:

	Plan Schl.Abgl.	Plan Nachtrag	Veränd. Schl.Abgl./NT	Ergebnis	Abw. Ergebnis/NT
Steuern und ähnliche Abgaben	4.624	4.661	37	4.498	-163
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	968	1.090	122	1.055	-35
Sonstige Transfererträge	464	401	-63	336	-65
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	311	355	44	411	56
Sonstige ordentliche Erträge	391	467	76	426	-41

- Der Rückgang bei den Steuereinnahmen resultiert im Wesentlichen aus verminderten Erträgen bei der Gewerbesteuer (163 Mio. €). Ursächlich für den Rückgang war die insgesamt verhaltene wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2019 im Zuge einer gebremsten globalen Wirtschaftsentwicklung sowie eines verlangsamten Welthandels. Auch die Erträge aus der Grundsteuer A und B liegen mit knapp 4 Mio. € unter dem Planansatz.
- Die Unterschreitung des Planansatzes bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ist in erster Linie auf geringere Zuweisungen des Freistaates Bayern für die Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen zurückzuführen (32 Mio. €).
- Die rückläufigen Fallzahlen bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sind der Hauptgrund für die geringer ausgefallenen sonstigen Transfererträge. Diese liegen um 65 Mio. € unter dem Planwert 2019.
- Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen erhöhen sich in erster Linie im Baureferat (40 Mio. €) durch die höher ausgefallene Konzernsteuerumlage der SWM GmbH aus Vorjahren.

- Die wesentlichen Gründe für die Abweichung bei den sonstigen ordentlichen Erträgen liegen in den Zentralen Ansätzen. Ursächlich sind vor allem die Mindererträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 59 Mio. € und aus dem Abgang von unbeweglichen Sachanlagen in Höhe von 40 Mio. €. Im Gegensatz dazu stiegen stadtweit die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten um 20 Mio. €. Hinzu kommen Mehrerträge im Planungsreferat aus der Auflösung des Treuhandvermögens der MGS in Höhe von 13 Mio. €. Die übrigen Mehrerträge verteilen sich stadtweit auf unterschiedlichste Sachverhalte (u.a. periodenfremde Erträge im Bereich der Anlagenbuchhaltung, Auflösung von Pensionsrückstellungen, Steuererstattungen aus Vorjahren).

Übersicht und Ursachen wesentlicher Abweichungen im Bereich der ordentlichen Aufwendungen:

	Plan Schl.Abgl.	Plan Nachtrag	Veränd. Schl.Abgl./NT	Ergebnis	Abw. Ergebnis/NT
Versorgungsaufwendungen	354	555	201	759	204
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistg.	1.260	1.283	23	1.169	-114
Transferaufwendungen	2.824	2.835	11	2.794	-41
Sonstige ordentliche Aufwendungen	439	603	164	583	-20

- Die Abweichung bei den Versorgungsaufwendungen resultiert aus einer Steigerung der Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen bei aktiven Beamten und Versorgungsempfängern aufgrund der Besoldungserhöhungen 2019 und 2020 sowie dem Wegfall von Einmal-Effekten aus der Erstanwendung neuer Sterbetafeln im Vorjahr 2018. Diese Sachverhalte waren bei der Planung zum Nachtrag weitgehend unklar und erschwerten die Planung erheblich.
- Auch das Jahresergebnis der Sach- und Dienstleistungen weist mit -114 Mio. € eine deutliche Unterschreitung des Planansatzes aus. Die Gesamtsumme selbst verteilt sich stadtweit in den Teilhaushalten auf viele Einzelsachverhalte, u.a.:
 - Die größte Abweichung bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen besteht mit insgesamt knapp -51 Mio. € im Referat für Bildung und Sport. Auch hier sind viele Einzelsachverhalte ursächlich, wobei die größte Abweichung mit -28 Mio. € den großen Bauunterhalt betrifft. Im Jahresabschluss werden damit entsprechende Überschreitungen bei den investiven Bestandteilen ausglich.
 - Im Referat für Arbeit und Wirtschaft ist eine Abweichung in Höhe von rund -23 Mio. € aufgrund einmaliger Korrekturbuchungen im Zusammenhang mit Aufwendungen für Betriebsmittelzuschüsse an die Olympiapark München GmbH entstanden. Eine entsprechende Minderung ergab sich ebenfalls bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten.
 - Im Kommunalreferat gab es vor allem durch nicht vollständig abgeflossene Bauunterhaltskosten für diverse Projekte (u.a. die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Bayernkaserne“) Minderaufwendungen in Höhe von rund 14 Mio. €.
- Bei den Transferaufwendungen sind hauptsächlich Minderaufwendungen bei den Sozialtransferaufwendungen (öffentlicher und privater Bereich: 32 Mio. €) und verminderte Zuschüsse im Bereich der Kindertageseinrichtungen (14 Mio. €) für die Unterschreitung des Planansatzes maßgeblich. Zusätzlich konnte in 2019 eine Aufwendung in Höhe von knapp 19 Mio. € für die erste Rate an die Olympiapark GmbH für die Ausrichtung der European

Championships 2022 nicht mehr verbucht werden. Im Gegenzug dazu stieg die Bezirksumlage im Bereich der zentralen Ansätze um 51 Mio. €.

- Bei den sonstigen ordentliche Aufwendungen sind im Bereich der zentralen Ansätze Minderaufwendungen in Höhe von 67 Mio. € zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind Minderaufwendungen bei der Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 87 Mio. €. Im Gegenzug sind Mehraufwendungen bei den Niederschlägen und Erlässen (7 Mio. €) und beim Verlust aus Abgang von Grundstücken (12 Mio. €) zu verzeichnen. Im Baureferat hingegen ergeben sich hauptsächlich durch höhere Steueraufwendungen im Zusammenhang mit den Finanzbeziehungen zur SWM GmbH Mehraufwendungen in Höhe von knapp 24 Mio. €. Zusätzlich entstanden durch den Verlust beim Verkauf von Treuhandvermögen der MGS Mehraufwendungen im Planungsreferat in Höhe von knapp 10 Mio. €.

1.1.2 Finanzergebnis

Entwicklung der Finanzerträge sowie Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen im Planungsverlauf und Ermittlung der Abweichung zwischen Ergebnis und Nachtrag:

	Plan Schl.Abgl.	Plan Nachtrag	Veränd. Schl.Abgl./NT	Ergebnis	Abw. Ergebnis/NT
Finanzerträge	244	235	-9	293	58
Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen	79	75	-4	130	55
Finanzergebnis	165	160	-5	163	3

- Die Erhöhung bei den Finanzerträgen ist in erster Linie auf die Verzinsung von Steuernachforderungen der Landeshauptstadt München gemäß § 233a AO bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei in Höhe von 57 Mio. € zurückzuführen.
- Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen erhöhen sich hauptsächlich durch die von der Landeshauptstadt München zu leistende Verzinsung von Steuernachzahlungen gemäß § 233a AO bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei (knapp 36 Mio. €) und im Baureferat (rund 20 Mio. €).

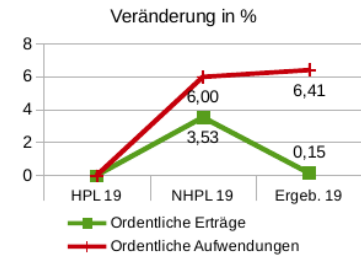
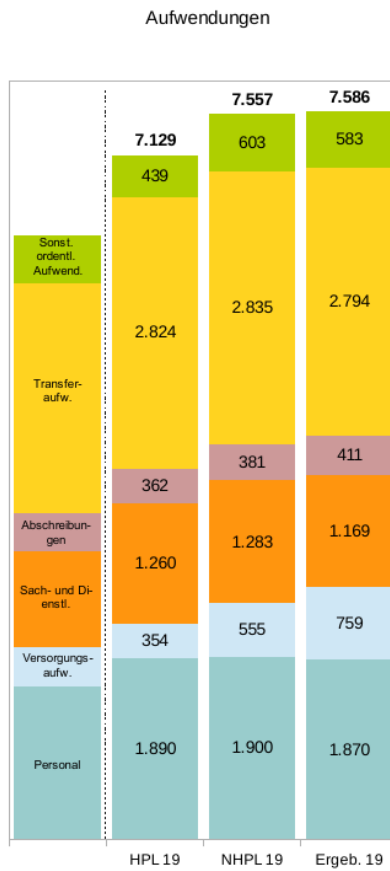
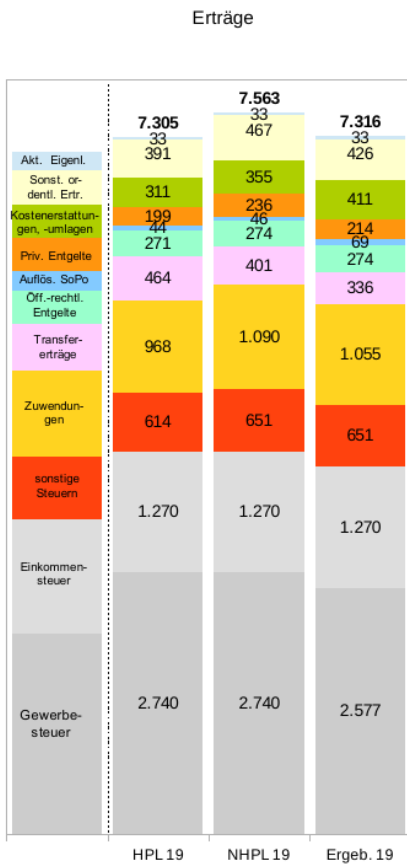
1.1.3 Jahresergebnis

Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses im Planungsverlauf und Ermittlung der Abweichung zwischen Ergebnis und Nachtrag:

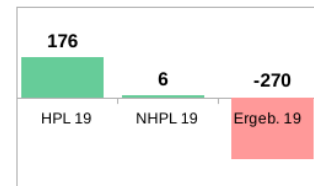
	Plan Schl.Abgl.	Plan Nachtrag	Veränd. Schl.Abgl./NT	Ergebnis	Abw. Ergebnis/NT
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	176	6	-170	-270	-276
Finanzergebnis	165	160	-5	163	3
Ordentliches Ergebnis / Jahresergebnis	341	166	-175	-107	-273

Zum Rechnungsabschluss weist der Ergebnishaushalt einen Fehlbetrag von 107 Mio. € aus, während sich zum Nachtragshaushaltsplan 2019 noch ein Überschuss von 166 Mio. € errechnete. Der entstandenen Fehlbetrag kann durch eine Entnahme aus der Ergebnisrücklage ausgeglichen werden.

Ergebnishaushalt 2019 Laufende Verwaltungstätigkeit in Mio. €

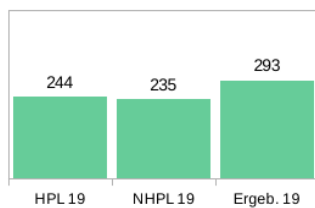


Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit

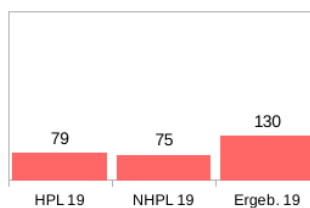


Finanzergebnis in Mio. €

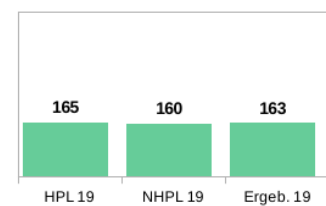
Finanzerträge



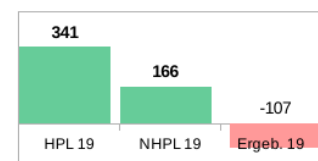
Zinsen und Finanzaufwendungen



Finanzergebnis



Jahresergebnis in Mio. €.



1.2 Finanzrechnung

1.2.1 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Entwicklung der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Planungsverlauf und Ermittlung der Abweichung zwischen Ergebnis und Nachtrag:

	Plan Schl.Abgl.	Plan Nachtrag	Veränd. Schl.Abgl./NT	Ergebnis	Abw. Ergebnis/NT
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	7.211	7.453	242	7.426	-27
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	6.769	6.998	229	6.701	-297
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	442	455	13	725	270

Die Gründe für wesentliche Abweichungen im Bereich der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind weitestgehend deckungsgleich mit den in der Ergebnisrechnung genannten Gründen.

Die daneben bestehenden unterschiedlichen Verläufe zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind im Wesentlichen systemimmanent, da die Ergebnisrechnung alle Vorgänge abbildet, durch die das Vermögen der Gemeinde vergrößert oder vermindert wird, die Finanzrechnung dagegen alle kassenwirksamen Vorgänge darstellt. Im Unterschied zur Ergebnisrechnung müssen sich diese nicht zwangsläufig auf die Vermögenssituation der Gemeinde auswirken.

Einzahlungsseitig ist hier beispielsweise die Gewerbesteuer zu nennen, die in der Finanzrechnung mit 51 Mio. € und in der Ergebnisrechnung mit 163 Mio. € unter dem Planansatz liegt.

Auszahlungsseitig sind exemplarisch die Versorgungsauszahlungen zu nennen, welche in der Finanzrechnung mit rd. 1 Mio. € unter dem Planansatz liegen, wohingegen die Versorgungsaufwendungen in der Ergebnisrechnung mit rund 204 Mio. € darüber liegen. Weitere Abweichungen entstehen z.B. durch periodenbedingte Abgrenzungen, insbesondere im Zusammenhang mit den Finanzbeziehungen zur SWM GmbH.

1.2.2 Investitionstätigkeit

Entwicklung der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Planungsverlauf und Ermittlung der Abweichung zwischen Ergebnis und Nachtrag:

	Plan Schl.Abgl.	Plan Nachtrag	Veränd. Schl.Abgl./NT	Ergebnis	Abw. Ergebnis/NT
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	911	810	-101	616	-194
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.478	1.982	504	1.669	-313
Saldo aus Investitionstätigkeit	-567	-1.172	-605	-1.053	119

Die Mindereinzahlungen bei den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit ergeben sich in erster Linie aus dem geringer ausgefallenen Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzvermögen (186 Mio. €).

Der Planansatz für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit betrug zum Nachtragshaushaltsplan 1.982 Mio. €. Unter Berücksichtigung der übertragenen Haushaltsreste betrug der fortgeschriebene Planansatz sogar 2.101 Mio. €. Im Ergebnis wurden 1.669 Mio. € verausgabt. Mit Ausnahme der Baumaßnahmen (+40 Mio. €) ergab sich bei allen übrigen Positionen ein Ergebnis unter dem ursprünglichen Planwert. Mit -306 Mio. € lagen die Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen besonders deutlich unter dem Planansatz und sind damit hauptursächlich für die Gesamtabweichung.

1.2.3 Finanzierungstätigkeit

Entwicklung der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit im Planungsverlauf und Ermittlung der Abweichung zwischen Ergebnis und Nachtrag:

	Plan Schl.Abgl.	Plan Nachtrag	Veränd. Schl.Abgl./NT	Ergebnis	Abw. Ergebnis/NT
Kreditaufnahmen	44	44	0	0	-44
Tilgung	44	44	0	44	0
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	-44	-44

Im Schlussabgleich sowie Nachtrag 2019 waren ursprünglich Kreditaufnahmen in Höhe von 44 Mio. € eingeplant. Im Ergebnis konnte aber auf die bisherige Brutto-Kreditaufnahme vollständig verzichtet werden. Da Tilgungen in Höhe von 44 Mio. € geleistet und Darlehen in Höhe von 1 Mio. € in Zuschüsse umgewandelt wurden, reduziert sich der Schuldenstand – einschließlich der nicht rechtsfähigen (fiduziarische) Stiftungen - auf rd. 635 Mio. € (Vorjahr rd. 680 Mio. €).

1.2.4 Finanzmittelbestand

Entwicklung des Finanzmittelbestandes:

	Plan Schl.Abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis
Anfangsbestand an Finanzmittel zum 01.01.2019	1.497	1.497	1.497
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-125	-717	-372
Rechnerischer Finanzmittelbestand zum 31.12.2019	1.372	780	1.125

Im vorliegenden Ergebnis 2019 ergibt sich rein rechnerisch eine Reduzierung des Finanzmittelbestandes um 372 Mio. € auf 1.125 Mio. €.

Zur Veränderung des Finanzmittelbestandes tragen jedoch auch die zunächst nicht im Haushalt abzubildenden Vorgänge bei, die auf Verrechnungskonten gebucht werden. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um durchlaufende Posten, Verwahrgelder, nicht taggleich zuordenbare Zahlungen sowie fremde Gelder (wie z.B. Ein- und Auszahlungen der Eigenbetriebe und der rechtsfähigen Stiftungen). Unter Einschluss dieser Vorgänge die in Summe 14 Mio. € betragen, reduziert sich der anfängliche Finanzmittelbestand um 386 Mio. €. Der tatsächliche Endstand an Finanzmitteln beträgt daher 1.111 Mio. € (Vorjahr 1.497 Mio. €).

1.2.5 Übertragung von Haushaltsermächtigungen

Gem. § 21 Abs. 2 KommHV-Doppik können Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ganz oder teilweise für übertragbar erklärt werden, wenn die Übertragbarkeit eine wirtschaftliche Aufgabenerfüllung fördert. Sie bleiben bis längstens ein Jahr nach Schluss des Haushaltsjahres verfügbar.

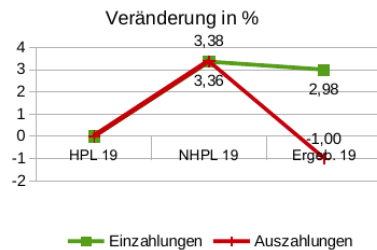
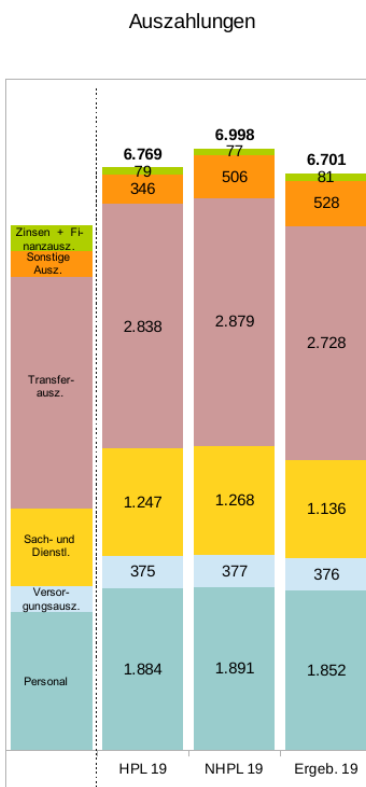
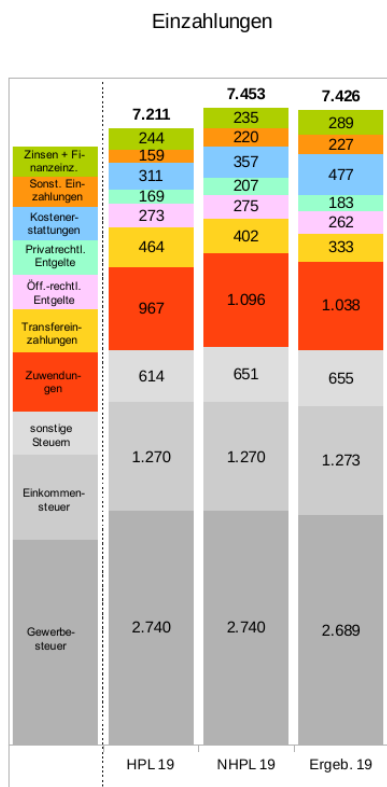
In den Regelungen zum Vollzug des Haushalts der Landeshauptstadt München wurde diese gesetzliche Vorgabe konkretisiert. Nicht verbrauchte Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit verfallen demnach zugunsten des Jahresabschlusses. Sie können im Rahmen des Nachtragshaushalts im Folgejahr wieder eingeplant werden oder durch eine außer- bzw. überplanmäßige Mittelbereitstellung der Stadtkammer zur Verfügung gestellt werden - sofern der Betrag unter der Wertgrenze von 200.000 € liegt - und die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung gefördert wird.

Aufgrund der strikten städtischen Vorgaben in Kombination mit den Möglichkeiten zur Wiedereinplanung bzw. Mittelbereitstellung wurden konsumtive Haushaltsauszahlungsreste somit weder im Finanzhaushalt noch im Ergebnishaushalt gebildet.

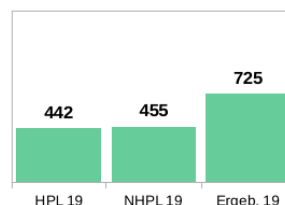
Im investiven Bereich des Finanzhaushalts werden für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Auszahlungsreste in Höhe von knapp 141 Mio. € in das Haushaltsjahr 2020 übertragen (Vorjahr rd. 119 Mio. €).

Die Aufstellungen der übertragenen Haushaltsermächtigungen sind in Band 1 des Jahresabschlusses 2019 in den Anlagen zum Anhang enthalten. Die in den einzelnen Teilhaushalten übertragenen Reste sind in den Referatsteilen des Rechenschaftsberichts (Ziffer 2) dargestellt.

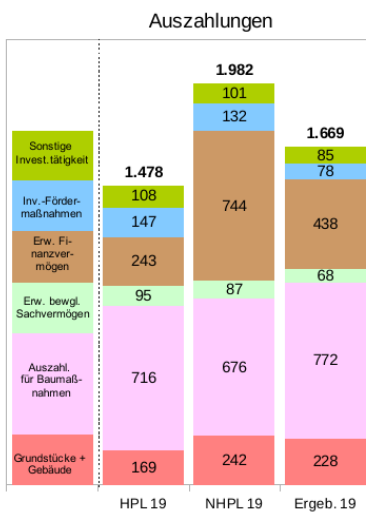
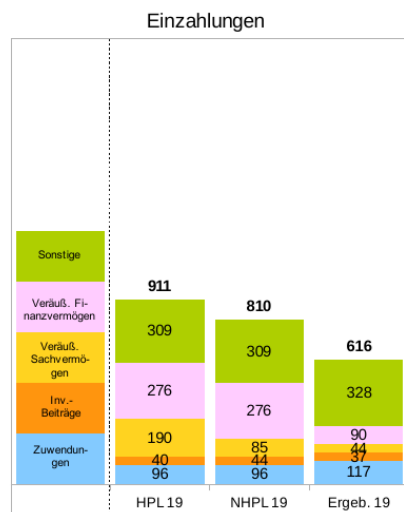
Laufende Verwaltungstätigkeit in Mio. €



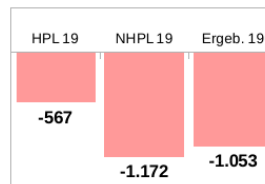
Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit



Investitionstätigkeit in Mio. €

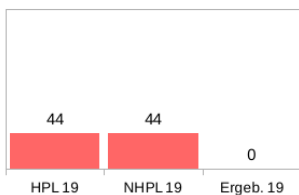


Saldo Investitionstätigkeit

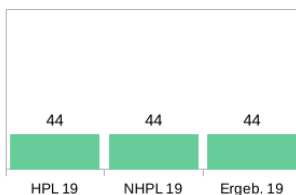


Finanzierungstätigkeit in Mio. €

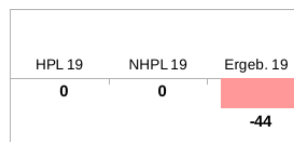
Kreditaufnahme



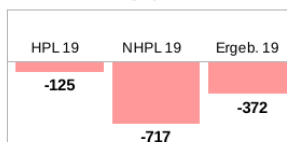
Tilgung



Saldo Finanzierungstätigkeit (-Entschuldung, + Nettoneuverschuldung)



Veränderung Finanzmittelbestand in Mio. €



Endgültige Veränderung des Finanzmittelbestandes inkl. Verrechnungskonten: - 386

2 Entwicklung in den Teilhaushalten

Direktorium

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Das Produktportfolio des Direktoriums umfasst zehn Produkte. Besondere Bedeutung kommt dem Produkt „Gemeindeorgane“ mit seiner stadtweiten Verrechnung zu. Ebenso hervorzuheben sind die Produktleistungen zur Unterstützung der Gemeindeorgane, die im Produkt „Direktorium Allgemein“ abgebildet werden.

Die Ausgründung des IT-Referates hat zu einer Budgetverschiebung vom Direktorium zum IT-Referat geführt. Das Budget des Direktoriums ist dementsprechend angepasst worden.

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	260.500	25.500	78.600	53.100	208,24
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	49.200	49.200	59.412	10.212	20,76
5	+ Auflösung von Sonderposten	2.400	2.400	5.838	3.438	143,25
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	90.900	90.900	127.518	36.618	40,28
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.567.600	3.246.300	3.566.826	320.526	9,87
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	264.000	293.500	627.666	334.166	113,86
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	3.234.600	3.707.800	4.465.859	758.059	20,44
11	- Personalaufwendungen	31.910.500	33.635.100	33.874.208	239.108	0,71
12	- Versorgungsaufwendungen	6.227.000	5.868.000	6.665.301	797.301	13,59
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.675.500	5.771.200	5.753.916	-17.284	-0,30
14	- Bilanzielle Abschreibungen	351.700	351.700	419.807	68.107	19,37
15	- Transferaufwendungen	4.903.700	4.853.700	4.074.978	-778.722	-16,04
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.083.500	9.718.500	12.562.794	2.844.294	29,27
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	60.151.900	60.198.200	63.351.003	3.152.803	5,24
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-56.917.300	-56.490.400	-58.885.144	-2.394.744	4,24
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-56.917.300	-56.490.400	-58.885.144	-2.394.744	4,24
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-56.917.300	-56.490.400	-58.885.144	-2.394.744	4,24
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	55.896.000	55.896.000	30.130.840	-25.765.160	-46,09
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	16.022.600	16.022.600	21.668.685	5.646.085	35,24
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-17.043.900	-16.617.000	-50.422.989	-33.805.989	203,44

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die Erhöhung der Versorgungsaufwendungen in Höhe von 797 Tsd. € ist auf höhere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen für Beamte zurückzuführen. Auf diese hat das Direktorium keinen Einfluss.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Vom Planwert in Höhe von 4,85 Mio. € weicht der tatsächliche Mittelabfluss in Höhe von 4,07 Mio. € um 779 Tsd. € ab. Hauptsächlich ist dies auf den geringeren Abruf der Mittel aus dem Bürgerhaushalt zurück zu führen. Im Gesamtansatz der Transferaufwendungen war hierfür ein Budget i.H.v. 3,76 Mio. € vorgesehen. Auf die Antragsstellung beim Bürgerhaushalt hat das Direktorium keinen Einfluss.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Die Abweichung in Höhe von 2,84 Mio. € ist auf die Rückabwicklung eines bereits älteren (Vertragsrücktritt 13.03.2014) IT-Verfahrens von it@M zurückzuführen. Die Einbuchung erfolgte zentral durch die Stadtkämmerei, da das Rechtsverfahren hierzu nun abgeschlossen ist und eine Buchung nur im Haushalt eines Referates der LHM erfolgen kann.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	260.500	25.500	76.600	51.100	200,39
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	49.200	49.200	58.393	9.193	18,68
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	90.900	90.900	136.821	45.921	50,52
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.567.600	3.246.400	3.418.183	171.783	5,29
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	50.154	50.154	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	2.968.200	3.412.000	3.740.151	328.151	9,62
9	- Personalauszahlungen	31.525.500	33.370.200	32.810.638	-559.562	-1,68
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.675.500	7.185.200	7.034.600	-150.600	-2,10
12	- Transferauszahlungen	4.903.700	4.853.700	3.760.433	-1.093.267	-22,52
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.083.500	9.718.600	9.509.283	-209.317	-2,15
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	53.188.200	55.127.700	53.114.955	-2.012.745	-3,65
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-50.220.000	-51.715.700	-49.374.804	2.340.896	-4,53
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	38.872	38.872	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	1	1	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	38.873	38.873	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	796.700	767.700	252.457	-515.243	-67,12
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	235.028	235.028	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	796.700	767.700	487.484	-280.216	-36,50
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-796.700	-767.700	-448.611	319.089	-41,56
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-51.016.700	-52.483.400	-49.823.415	2.659.985	-5,07
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-51.016.700	-52.483.400	-49.823.415	2.659.985	-5,07
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-455.540	-455.540	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	211	211	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-455.751	-455.751	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-51.016.700	-52.483.400	-50.279.166	2.204.234	-4,20
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-51.016.700	-52.483.400	-50.279.166	2.204.234	-4,20

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Die Abweichung in Höhe von 515 Tsd. € ist unter anderem darin begründet, dass die Finanzmittel für das IHFEM-Programm zur Förderung der Elektromobilität in der Zeile 22 eingeplant sind, die ausgereichten Fördermittel an die Eigenbetriebe jedoch in der Zeile 24 abgebildet werden. Aufgrund der Deckungsfähigkeit für Investitionsmittel wird hier seit 2019 keine Mittelumschichtung mehr durch die Stadtkämmerei vorgenommen. Die Berücksichtigung erfolgt durch einen Mittelzug im Rahmen der Restebehandlung.

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. rund 2,21 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	235	332	567	225	280	505
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	2	1	3	2	1	3
Mitarbeitende Gesamt	237	333	570	227	281	508

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2019				
	Plan Schlussabgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT-Abw.	Ergebnis/ Plan NT-Abw.
	Euro	Euro	Euro	Euro	%
DB 01 Direktorium	26.332.385	27.841.629	27.088.504	-753.125	-2,71
DB 02 Gemeindeorgane	4.122.255	4.499.968	4.742.012	242.044	5,38
DB 03 Gesamtpersonalrat	1.070.828	1.028.554	973.347	-55.207	-5,37
Ludwig-Thoma-Stiftung	53.549	54.251	37.385	-16.866	-31,09
Summe Referat	31.579.017	33.424.402	32.841.248	-583.154	-1,74

Personalauszahlungen 2019:

Auf Referatsebene ergibt sich insgesamt eine Unterschreitung des Ansatzes um 1,74%. Die Überschreitung im Deckungsbereich Gemeindeorgane wird durch Unterschreitungen bei anderen Deckungsbereichen kompensiert.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Es liegen keine Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung vor.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Nach Ende des Haushaltsjahres 2019 haben sich die ersten Auswirkungen der Pandemie durch den neuartigen Virus SARS-CoV-2 (COVID-19) bemerkbar gemacht.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen bei den Kennzahlen vor.

Erläuterungen wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Direktorium hat im Jahr 2019 die nicht rechtsfähige (fiduziarische) Ludwig-Thoma-Stiftung betreut.

In der seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase, die gekennzeichnet ist durch die Berechnung von Verwarentgelten für die Anlage von kurzfristigen Mitteln und sehr niedrigen und teilweise negativen Renditen für sichere Anlagen in Staatsanleihen und Pfandbriefen, bleiben die erzielbaren Erträge aus Kapitalanlagen weiterhin gering.

Durch den Wegfall der Einlagensicherung durch den Bundesverband deutscher Banken für fiduziarische Stiftungen der Stadt seit Oktober 2017 und den fortwährend historisch niedrigen Leitzinsen der EZB bleibt die Situation an den Kapitalmärkten nach wie vor angespannt. Die Erzielung ausreichender Erträge für den Stiftungszweck und die Gewährleistung des Kapitalerhalts erweisen sich als schwierig.

Die Ludwig-Thoma-Stiftung verfolgt den Stiftungszweck der Erhaltung des Ludwig-Thoma-Hauses in Tegernsee, An der Tuften 12, als kulturelle Stätte und Erinnerung an das Werk des Volksdichters und Schriftstellers Ludwig Thoma im Sinne heimatlicher Kulturpflege. Insbesondere durch die Nutzung des Hauses für Veranstaltungen, wie z.B. Lesungen, musikalische Darbietungen und Führungen, wird dieser Stiftungszweck verfolgt. Die Ausgaben für die Ludwig-Thoma-Stiftung werden im Wesentlichen durch einen Defizitzuschuss der Landeshauptstadt München finanziert. Das eigentliche Stiftungsvermögen besteht im Anwesen An der Tuften 12.

Zuführungen an das Grundstockvermögen erfolgten derzeit nicht und in die freie Rücklage nur in geringfügiger Höhe.

Baureferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Die im Jahr 2019 vom Baureferat zu bearbeitenden Bauprojekte stellten wiederum ein sehr hohes Volumen dar und konnten auftragsgemäß abgewickelt bzw. fortgeführt werden. Das Baureferat berichtet jährlich im Bauausschuss ausführlich über die im Vorjahr fertiggestellten Projekte im Hinblick auf die Qualität der Kosten- und Termineinhaltung. Die Vorlage für die im Jahr 2019 fertig gestellten Projekte ist für Juni 2020 vorgesehen (Sitzungsvorlage-Nr. 20-26 / V 00387).

Am 25.07.2018 wurden in der Vollversammlung des Stadtrates der Eckdatenbeschluss für das Haushaltsjahr 2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11494) gefasst und entsprechende Eckwerte für zusätzliche Ressourcenbedarfe festgesetzt. Über die konkrete Umsetzung im Baureferat hat die Vollversammlung des Stadtrates am 24.10.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12839) entschieden. Hierbei wurden schwerpunktmäßig folgende Themen berücksichtigt:

- U-Bahn-Bau
- Schulbau
- Sportbau
- Sicherheit, Betrieb und Unterhalt der Straßentunnel auf städtischen Verkehrsflächen
- Sicherheit im Bereich Betrieb technischer Anlagen in städtischen Gebäuden
- Integriertes Handlungsprogramm Klimaschutz in München
- Parkraummanagement - Umsetzung Sektor V
- Winterdienst auf Radwegen

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	28.630.600	31.630.600	32.365.560	734.960	2,32
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	56.306.400	55.046.400	53.777.715	-1.268.685	-2,30
5	+ Auflösung von Sonderposten	20.619.200	20.619.200	24.717.044	4.097.844	19,87
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.303.800	26.898.700	25.142.765	-1.755.935	-6,53
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	100.038.600	156.984.900	197.105.885	40.120.985	25,56
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	188.000	54.204.500	66.091.157	11.886.657	21,93
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	32.819.800	32.819.800	33.275.888	456.088	1,39
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	260.906.400	378.204.100	432.476.014	54.271.914	14,35
11	- Personalaufwendungen	182.234.800	192.573.600	189.949.053	-2.624.547	-1,36
12	- Versorgungsaufwendungen	8.465.000	6.799.000	7.686.200	887.200	13,05
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	152.760.200	161.560.200	165.419.900	3.859.700	2,39
14	- Bilanzielle Abschreibungen	120.801.100	121.294.100	136.129.384	14.835.284	12,23
15	- Transferaufwendungen	41.820.700	41.172.700	39.601.784	-1.570.916	-3,82
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	104.187.300	211.924.300	235.635.954	23.711.654	11,19
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	610.269.100	735.323.900	774.422.275	39.098.375	5,32
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-349.362.700	-357.119.800	-341.946.261	15.173.539	-4,25
17	+ Finanzerträge	177.734.000	158.964.000	163.380.858	4.416.858	2,78
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	573.000	21.142.825	20.569.825	3589,85
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	177.734.000	158.391.000	142.238.033	-16.152.967	-10,20
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-171.628.700	-198.728.800	-199.708.228	-979.428	0,49
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-171.628.700	-198.728.800	-199.708.228	-979.428	0,49
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	105.561.800	105.561.800	101.801.330	-3.760.470	0,00
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	298.954.000	298.954.000	310.711.856	11.757.856	0,00
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-365.020.900	-392.121.000	-408.618.754	-16.497.754	4,21

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zwischen dem städtischen Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung (Organträger-BgA) und der 100%igen Tochtergesellschaft Stadtwerke München GmbH (Organgesellschaft SWM) besteht seit dem Jahr 2002 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft. Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages ist die Organgesellschaft SWM verpflichtet, den gesamten Gewinn an den Organträger-BgA abzuführen.

Im Rahmen der bestehenden Organschaft werden die steuerlichen Ergebnisse der Organtochter SWM dem Organträger BgA zugerechnet und bei diesem der Besteuerung bei der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer unterworfen.

Der dadurch entstandene Sondereffekt wirkt sich zunächst kosten- /budgeterhöhend aus, ist aber letztendlich kosten- / haushaltsneutral, da dem städt. Organträger-BgA die gezahlten Ertragssteuern über die Konzernsteuerumlage durch die Organgesellschaft SWM wieder erstattet werden.

In der Vereinbarung zur Regelung der Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt München (Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung) und der Stadtwerke München GmbH sind Inhalt und Modalitäten der Gewinnabführung, der Eigenkapitalverzinsung sowie der Betrauungen der SWM durch die LHM festgelegt. Nach der seit dem Wirtschaftsjahr 2008 gültigen Regelung erhält die SWM den Betrag, um den der abgeführte Gewinn den Betrag von 100 Mio. € übersteigt, als Zuführung in die Kapitalrücklage.

Auflösung von Sonderposten (Zeile 5)

Im Vergleich zum Plan ist ein um ca. 4,09 Mio. € höheres Ist zu verzeichnen. Dies beruht im wesentlichen auf der nachträglichen Zuordnung von erhaltenen Zuwendungen auf bereits abgerechnete Anlagen im Bau bei verschiedenen Ingenieurbauwerken.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 7)

Die Abweichung in Höhe von ca. 40,12 Mio. € ist auf höhere Erstattungen der Konzernsteuer aus Vorjahren seitens der SWM GmbH im Rahmen der bestehenden Organschaft mit dem BgA U-Bahn-Bau zurückzuführen. Auf Grund von Einmaleffekten resultierend aus den Betriebsprüfungen der Jahre 2003 – 2008 und 2009 – 2013 waren höhere Erträge zu verzeichnen.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Differenz zwischen Plan- und Istwert in Höhe von ca. 11,89 Mio. € beruht insbesondere auf Erstattungen von Steuerzahlungen aus Vorjahren, resultierend aus den Betriebsprüfungen der Jahre 2003 – 2008 und 2009 – 2013 im Rahmen der Finanzbeziehungen zwischen dem BgA U-Bahn-Bau und der SWM GmbH.

Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 14)

Im Vergleich zum Plan ist ein um ca. 14,84 Mio. € höheres Ist zu verzeichnen. Dies beruht im wesentlichen auf unterjährig aktivierte Anlagen im Bau.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Die Abweichung in Höhe von ca. 23,71 Mio. € ist vor allem auf höhere Steueraufwendungen resultierend aus den Finanzbeziehungen zwischen dem BgA U-Bahn-Bau und der SWM GmbH zurückzuführen. Auf Grund von Einmaleffekten resultierend aus den Betriebsprüfungen der Jahre 2003 – 2008 und 2009 – 2013 waren höhere Aufwendungen zu verzeichnen.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (Zeile 18)

Die Differenz von ca. 20,57 Mio. € beruht auf Zinsaufwendungen im Rahmen der Finanzbeziehungen zwischen dem BgA U-Bahn-Bau und der SWM GmbH. Auf Grund von Einmaleffekten resultierend aus den Betriebsprüfungen der Jahre 2003 – 2008 und 2009 – 2013 waren höhere Aufwendungen zu verzeichnen.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw. %
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	28.630.600	36.928.600	37.608.235	679.635	1,84
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	56.306.400	55.046.400	52.887.772	-2.158.628	-3,92
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.303.700	26.898.700	24.328.147	-2.570.553	-9,56
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	100.038.600	156.985.000	235.284.106	78.299.106	49,88
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	50.023.000	56.172.133	6.149.133	12,29
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	177.734.000	158.979.600	163.464.498	4.484.898	2,82
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	385.013.300	484.861.300	569.744.891	84.883.591	17,51
9	- Personalauszahlungen	180.738.800	190.231.800	187.647.586	-2.584.214	-1,36
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	156.232.500	166.236.500	168.853.718	2.617.218	1,57
12	- Transferauszahlungen	41.820.700	41.172.700	39.560.423	-1.612.277	-3,92
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	101.987.300	262.721.300	298.303.340	35.582.040	13,54
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	2.564.000	23.131.476	20.567.476	802,16
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	480.779.300	662.926.300	717.496.543	54.570.243	8,23
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-95.766.000	-178.065.000	-147.751.652	30.313.348	-17,02
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	6.383.000	6.954.000	15.002.607	8.048.607	115,74
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	71.000	71.000	6.926.981	6.855.981	9656,31
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	254.000	254.000	263.835	9.835	3,87
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	6.708.000	7.279.000	22.193.423	14.914.423	204,90
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	390.000	1.300.000	1.653.813	353.813	27,22
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	136.376.500	114.056.500	108.706.162	-5.350.338	-4,69
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	12.380.000	15.449.000	13.382.867	-2.066.133	-13,37
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	77.734.000	58.716.000	58.715.641	-359	0,00
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	23.000	23.000	52.679	29.679	129,04
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	226.903.500	189.544.500	182.511.162	-7.033.338	-3,71
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-220.195.500	-182.265.500	-160.317.739	21.947.761	-12,04
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-315.961.500	-360.330.500	-308.069.391	52.261.109	-14,50
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-315.961.500	-360.330.500	-308.069.391	52.261.109	-14,50
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-387.919	-387.919	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-195.938	-195.938	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-191.981	-191.981	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln					-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-315.961.500	-360.330.500	-308.261.372	52.069.128	-14,45
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven					-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-315.961.500	-360.330.500	-308.261.372	52.069.128	-14,45

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Zeile 15)

Im Vergleich zum Plan ist ein um ca. 8,05 Mio. € höheres Ist zu verzeichnen. Dies beruht im wesentlichen auf Zuwendungen des Freistaates Bayern für die Nachrüstung des Altstadttringtunnels. Der positive Bescheid samt Geldeingang waren erst Ende des Jahres 2019 zu verzeichnen.

Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u. ä. Entgelten für Investitionstätigkeit (Zeile 16)

Die Differenz zwischen Plan- und Istwert in Höhe von ca. 6,86 Mio. € resultiert insbesondere aus Einzahlungen bei Erschließungsbeiträgen und städtebaulichen Verträgen, wie zum Beispiel für den Siedlungsschwerpunkt Freiham Nord.

Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen und beweglichen Sachvermögen (Zeile 22)

Die Abweichung i.H.v. ca. 2,07 Mio. € betrifft im Wesentlichen den Fuhrpark im Baureferat. Nach langen Lieferzeiten in Verbindung mit Lieferschwierigkeiten der Hersteller bei der Beschaffung von Spezialfahrzeugen konnten in 2019 mehrere Beschaffungen realisiert und bezahlt werden, jedoch nicht so viele, wie ursprünglich vorgesehen.

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 41,20 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	2.327	818	3.145	2.246	683	2.929
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	46	31	77	46	31	77
Mitarbeitende Gesamt	2.373	849	3.222	2.292	714	3.006

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2019			Ergebnis/ Plan NT-Abw. Euro	Ergebnis/ Plan NT-Abw. %
	Plan Schlussabgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis		
	Euro	Euro	Euro		
DB01 Referats- und Geschäftslt.	13.186.774	13.092.799	12.838.479	-254.320	-1,94
DB02 Städtische Hochbauten	49.207.324	51.399.421	51.288.462	-110.959	-0,22
DB03 Verkehrsflächen	66.816.770	71.987.235	71.091.296	-895.939	-1,24
DB04 Parkscheinautomaten	1.156.797	1.329.650	1.354.724	25.074	1,89
DB05 Landschaftspflege	33.472.920	34.819.121	33.827.198	-991.923	-2,85
DB06 Ingenieurbauwerke	15.183.040	15.612.004	15.102.846	-509.158	-3,26
DB07 U-Bahn-Bau	179.023.625	1.983.719	2.270.208	286.489	14,44
Summe Referat	358.047.250	190.223.949	187.773.213	-2.450.736	-1,29

Personalauszahlungen 2019:

Auf Referatsebene ergibt sich eine Unterschreitung von 1,29 %. Überschreitungen beim DB04 Parkscheinautomaten und beim DB07 U-Bahn-Bau werden durch Unterschreitungen bei anderen Deckungsbereichen kompensiert.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Der Bauausschuss hat mit Beschluss vom 05.11.2019 „Umsetzung des Eckdatenbeschlusses; Haushaltsausweitungen 2020 ff. im Baureferat“, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16357 nachfolgende Themen gemäß Eckdatenbeschluss für das Haushaltsjahr 2020 schwerpunktmäßig berücksichtigt:

- Schulbau
- Maßnahmen zur Verbesserung der Nahmobilität
- Wasserbau und Bauwerksunterhalt
- Sportbau
- Toiletten im öffentlichen Raum
- Biodiversität

Hierfür wurden zusätzliche Ressourcenbedarfe für die Jahre 2020 ff. genehmigt.

Um in den Fachrichtungen Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Versorgungstechnik die Personalgewinnungsprobleme zu lösen, bietet das Baureferat seit 2016 den Dualen Studiengang „Bauingenieurwesen“ bzw. seit 2018 die Dualen Studiengänge „Elektrotechnik und Informationstechnik“, „Regenerative Energien – Elektrotechnik“ sowie „Energie- und Gebäudetechnik“ an.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2019 eingetreten sind, vor.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen bei den Kennzahlen vor.

Erläuterungen wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Baureferat hat im Jahr 2019 die nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftung „Kulturbaufonds“ betreut.

Die Stiftung „Kulturbaufonds“ hat die Aufgabe, Münchner Kulturdenkmäler und andere Objekte von historischer, künstlerischer, kultureller oder ideeller Bedeutung zu erhalten, zu errichten und wiederherzustellen sowie die Möglichkeit ihrer zeitgemäßen Nutzung zu erkunden.

Die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllung des Stiftungszwecks einschließlich der Auszahlung von Stiftungsmitteln sowie Bestandserhaltung des Stiftungsvermögens ist gesichert. Die derzeitige Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten hat auf den Kulturbaufonds keine Auswirkungen, da zur Ertragslage im Wesentlichen Mieteinnahmen beitragen.

IT-Referat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Das Jahr 2019 war geprägt durch die Auswirkungen von verschiedenen Umorganisationen. Der Eigenbetrieb it@M wurde mit Gründung des IT-Referats im Jahr 2018 organisatorisch dem RIT zugeordnet. Ausgehend vom Programm neoIT wurden im Jahr 2019 die dort definierten Teile der dIKAs in den Eigenbetrieb it@M integriert, gleichzeitig erfolgte dort eine komplette Neuaufstellung der IT-Bereiche (KM und IBS). Die Geschäftsleitungen von RIT und Eigenbetrieb wurden zusammengefasst, um Synergieeffekte zu heben. Die in 2018 vorbereitete Überleitung der IT-Budgets der Fachreferate (ohne RBS) zum RIT erfolgte zum 1.1.2019. Durch den Übergang der Budgetverantwortung wurde im RIT das neue Produkt ITK-Dienstleistungen geschaffen, das sämtliche Leistungen von it@M an den Hoheitsbereich beinhaltet (Arbeitsplätze, Telekommunikation, Multifunktionsgeräte, Fachanwendungen und IT-Vorhaben).

Im Berichtsjahr wurden mit dem Digitalisierungsbeschluss wesentliche Weichen gestellt für die Zukunft einer modernen Stadtverwaltung. Einige Themen wurden dabei bereits pilotiert und erfolgreich eingeführt (z.B. Ausweitung von S-WLAN, Mobile Personal Information Management – PIM). Des Weiteren wurden die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen für den stadtweiten Umstieg auf Windows. Weitere große zentrale Projekte, die im Jahr 2019 weitergeführt wurden, waren u.a. E-Government, neoIT, neoHR, d4f und CAFM.

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
5	+ Auflösung von Sonderposten	0	0	0	0	-
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	158	158	-
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	-
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	582.000	1.909.113	1.327.113	228,03
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	0	582.000	1.909.271	1.327.271	228,05
11	- Personalaufwendungen	8.588.900	10.978.100	12.206.573	1.228.473	11,19
12	- Versorgungsaufwendungen	1.471.000	1.406.200	2.121.125	714.925	50,84
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	227.631.200	212.341.900	214.703.894	2.361.994	1,11
14	- Bilanzielle Abschreibungen	235.800	235.800	232.520	-3.280	-1,39
15	- Transferaufwendungen	2.278.700	2.289.500	1.827.285	-462.215	-20,19
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	929.300	929.300	492.004	-437.296	-47,06
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	241.134.900	228.180.800	231.583.401	3.402.601	1,49
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-241.134.900	-227.598.800	-229.674.130	-2.075.330	0,91
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-241.134.900	-227.598.800	-229.674.130	-2.075.330	0,91
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-241.134.900	-227.598.800	-229.674.130	-2.075.330	0,91
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	170.828.798	170.828.798	-
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	24.200	24.200	1.926.399	1.902.199	7860,33
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-241.159.100	-227.623.000	-60.771.731	166.851.269	-73,3

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Das IT-Referat hatte im Jahr 2019 insgesamt drei Produkte (IT: Overhead RL/GL, Zentrale IT und ITK-Dienstleistungen) mit einem Planansatz für Ordentliche Aufwendungen in Höhe von 228,18 Mio. €. Das Ist-Ergebnis für Ordentliche Aufwendungen im Jahr 2019 beläuft sich auf 231,58 Mio. € und liegt mit 3,40 Mio. € über dem Plan.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Abweichung bei den sonstigen ordentlichen Erträgen i.H.v. 1,33 Mio. € gegenüber dem Nachtragshaushalt resultiert aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen für ITK-Leistungen des Eigenbetriebs it@M, die für den Leistungszeitraum 2018 gebildet wurden.

Personalaufwendungen (Zeile 11) und Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die Abweichungen in den Personal- und Versorgungsaufwendungen ergeben sich aus der Neuorganisation der Geschäftsleitung im RIT und it@M.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergab sich für das Haushaltsjahr 2019 eine Planabweichung i.H.v. 2,36 Mio. €. Die Planansätze für den Zahlungsausgleich an den Eigenbetrieb it@M wurden im Rahmen der Planung des Nachtragshaushalts 2019 des RIT aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre gekürzt. Der tatsächliche Mittelabfluss im Bereich der IT-Services wurde, wie im Wirtschaftsplan von it@M geplant, erreicht und führte zu einer Überschreitung des Budgets für Sach- und Dienstleistungen.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	463.000	463.162	162	0,03
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	-
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	0	463.000	463.162	162	0,03
9	- Personalauszahlungen	8.588.900	10.973.700	11.388.254	414.554	3,78
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	227.631.200	205.392.200	182.576.428	-22.815.772	-11,11
12	- Transferauszahlungen	2.278.700	2.457.400	1.797.336	-660.064	-26,86
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	929.300	929.300	278.087	-651.213	-70,08
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	239.428.100	219.752.600	196.040.105	-23.712.495	-10,79
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-239.428.100	-219.289.600	-195.576.943	23.712.657	-10,81
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	0	0	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	0	0	-
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	791	791	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	0	0	791	791	-
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	0	0	-791	-791	-
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-239.428.100	-219.289.600	-195.577.734	23.711.866	-10,81
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-239.428.100	-219.289.600	-195.577.734	23.711.866	-10,81
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-9.898	-9.898	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-6.212	-6.212	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-3.686	-3.686	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-239.428.100	-219.289.600	-195.581.420	23.708.180	-10,81
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-239.428.100	-219.289.600	-195.581.420	23.708.180	-10,81

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11):

Die Unterschreitung des Planwerts bei den Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen i.H.v. 22,82 Mio. € ergibt sich durch Rechnungen, die zum Jahreswechsel eingehen und noch den Leistungszeitraum 2019 betreffen. Durch die Bildung von Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen belasten sie den Ergebnishaushalt 2019 als Aufwand, die Auszahlung erfolgt aber erst im Folgejahr.

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 724 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	93	67	160	91	58	149
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	0	0	0		0	0
Mitarbeitende Gesamt	93	67	160	91	58	149

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2019				
	Plan Schlussabgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT-Abw.	Ergebnis/ Plan NT-Abw.
	Euro	Euro	Euro	Euro	%
IT-Referat	8.588.892	10.973.653	11.388.254	414.601	3,78
Summe Referat	8.588.892	10.973.653	11.388.254	414.601	3,78

Personalauszahlungen 2019:

Auf Referatsebene ergibt sich eine Überschreitung von 3,78%.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Es liegen keine Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung vor.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2019 eingetreten sind, vor.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen bei den Kennzahlen vor.

Erläuterungen wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das IT-Referat hat im Jahr 2019 keine nicht rechtsfähige/-n (fiduziarische/-n) Stiftung/-en betreut.

Kommunalreferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Der Rechenschaftsbericht umfasst nur die im sog. „Gemeindehaushalt“ liegenden Bereiche und damit nicht die in der Rechtsform eines Eigenbetriebes geführten betrieblichen Handlungsfelder. Die Ergebnisse des Abfallwirtschaftsbetriebes, der Markthallen München und der Stadtgüter München werden gesondert im Rahmen der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe dargestellt und erst später in einen konsolidierten Jahresabschluss (Art. 102a GO) der Stadt einfließen.

Ein prägender Faktor war - wie auch in den Vorjahren - die dynamische Entwicklung auf dem Immobilienmarkt. Nicht nur die immer prekärere Lage bei der Befriedigung der Flächenbedarfe für die einzelnen „Task Forces“ (Ausbauoffensive Kita, Schul- und Wohnungsbauoffensive), sondern auch die sich rasant entwickelnden Grundstückspreise tragen zu einer immer schwierigeren Ausgangslage bei. Umso wichtiger ist es, die vom Kommunalreferat seit Jahrzehnten solide und stetig betriebene langfristige Bodenvorratspolitik kontinuierlich fortzusetzen. Der auf den noch vorhandenen städtischen Flächen ruhende innerstädtische Flächenkonkurrenzdruck ist jedoch enorm und kann nicht immer für alle Beteiligten zufriedenstellend gelöst werden.

Im Jahr 2019 wurden folgende Projekte im Kommunalreferat mit hohem Nachdruck verfolgt: Neubau Großmarkthalle und Volkstheater, Sanierung der festen Lebensmittelmärkte, Städtebauliche Verfahren (z.B. Hanns-Seidel-Platz, Werksviertel) und Teilschritte bezüglich der Einführung eines CAFM-Systems.

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.591.500	2.591.500	105.980	-2.485.520	-95,91
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.530.200	2.530.200	2.387.601	-142.599	-5,64
5	+ Auflösung von Sonderposten	745.500	745.500	985.172	239.672	32,15
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	52.059.600	51.462.200	56.268.410	4.806.210	9,34
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.808.200	2.074.000	2.199.967	125.967	6,07
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.117.500	1.911.500	2.311.580	400.080	20,93
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	145.700	145.700	205.217	59.517	40,85
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	60.998.200	61.460.600	64.463.928	3.003.328	4,89
11	- Personalaufwendungen	49.688.100	53.217.200	52.939.158	-278.042	-0,52
12	- Versorgungsaufwendungen	9.249.000	8.281.400	9.304.252	1.022.852	12,35
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	206.055.800	206.303.900	192.282.385	-14.021.515	-6,80
14	- Bilanzielle Abschreibungen	30.143.800	30.143.800	32.881.737	2.737.937	9,08
15	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	-
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.181.700	7.247.800	9.459.531	2.211.731	30,52
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	300.318.400	305.194.100	296.867.064	-8.327.036	-2,73
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-239.320.200	-243.733.500	-232.403.136	11.330.364	-4,65
17	+ Finanzerträge	209.800	209.800	273.608	63.808	30,41
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	209.800	209.800	273.608	63.808	30,41
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-239.110.400	-243.523.700	-232.129.528	11.394.172	-4,68
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	204.546	204.546	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	-204.546	-204.546	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-239.110.400	-243.523.700	-232.334.074	11.189.626	-4,59
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	239.954.700	239.954.700	241.455.244	1.500.544	0,63
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	68.689.200	68.689.200	86.736.454	18.047.254	26,27
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-67.844.900	-72.258.200	-77.615.284	-5.357.084	7,41

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)

Für 2019 wurden Bundesfördermittel des BMVI (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) zur „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ mit dem Projekt „Digitaler Zwilling“ angemeldet. Da das Projekt erst in 2019 angelaufen ist, sind erste Rechnungsstellungen für 2020 geplant.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)

Eine objektscharfe Analyse des Ist im Vergleich zum Plan ist derzeit aus systemtechnischen Gründen nicht möglich. Dennoch können zumindest die Verwaltungsgebäude und die Objekte aus dem Cluster „Gewerbe und Wohnen“ als die Objektarten genannt werden, bei denen es zu höheren Erträgen kam. Grund dafür sind die bei diesen Objekten gestiegenen Aufwendungen, die gerade im Falle der Verwaltungsgebäude auch an „externe“ Nutzer wie Eigenbetriebe oder Betriebe gewerblicher Art der Stadt zahlungswirksam weitergegeben werden. Da sich für das Jahr 2020 eine ähnliche Entwicklung abzeichnet, ist im Rahmen des Nachtrages hierzu eine Anpassung geplant.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die Zuführung zu Pensionsrückstellungen lag über den vom Personal- und Organisationsreferat geplanten Werten, die sich an der aktuellen Personalentwicklung orientieren.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Für diverse Projekte wurden Bauunterhaltskosten geplant, jedoch noch nicht voll ausbezahlt. Hierzu gehören unter anderem die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Bayernkaserne“, der Marienplatz sowie die Münchner Freiheit. Darüber hinaus wurden Planwerte für die Kosten der Hausbewirtschaftung im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen zu hoch angesetzt. Diese wurden zwar bereits im Vorjahr nach unten korrigiert, jedoch noch nicht in ausreichendem Maße.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Nicht planbarer periodenfremder Aufwand aus Korrekturen von Grundstücken mit Substanzverzehr, häufig im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen, führten zu einer Erhöhung der Istwerte über das geplante Budget hinaus.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.591.500	2.591.500	105.053	-2.486.447	-95,95
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.530.200	2.530.200	2.391.688	-138.512	-5,47
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	34.439.000	33.841.000	35.924.008	2.083.008	6,16
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.808.200	2.074.600	2.080.242	5.642	0,27
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.639.800	17.639.800	22.093.284	4.453.484	25,25
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	194.000	194.000	280.794	86.794	44,74
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	59.202.700	58.871.100	62.875.070	4.003.970	6,80
9	- Personalauszahlungen	49.056.100	52.385.600	51.446.605	-938.995	-1,79
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	198.217.900	199.018.900	190.593.137	-8.425.763	-4,23
12	- Transferauszahlungen	0	0	21.487	21.487	-
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.462.100	13.762.200	13.213.205	-548.995	-3,99
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	259.736.100	265.166.700	255.274.434	-9.892.266	-3,73
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-200.533.400	-206.295.600	-192.399.364	13.896.236	-6,74
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	189.000	591.000	751.200	160.200	27,11
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	5.000	5.000	6.414	1.414	28,28
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	4.438.300	4.438.300	4.384.946	-53.354	-1,20
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	4.632.300	5.034.300	5.142.560	108.260	2,15
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	20.000	20.000	65.495	45.495	227,48
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	52.798.000	76.293.000	87.752.925	11.459.925	15,02
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.594.400	3.127.600	1.396.748	-1.730.852	-55,34
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	7.424.000	7.424.000	0	-7.424.000	-100,00
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	61.836.400	86.864.600	89.215.168	2.350.568	2,71
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-57.204.100	-81.830.300	-84.072.608	-2.242.308	2,74
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-257.737.500	-288.125.900	-276.471.972	11.653.928	-4,04
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-257.737.500	-288.125.900	-276.471.972	11.653.928	-4,04
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	2.656.952	2.656.952	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-119.525	-119.525	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	2.776.477	2.776.477	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-257.737.500	-288.125.900	-273.695.495	14.430.405	-5,01
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-257.737.500	-288.125.900	-273.695.495	14.430.405	-5,01

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Die Abweichung resultiert aus höheren Auszahlungen für den Neubau des Münchner Volkstheaters, da die Baumaßnahme vorzeitig fertiggestellt werden konnte.

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Die Abweichung resultiert aus geplanten, aber im Jahr 2019 nicht mehr erfolgten Auszahlungen im Bereich des Geodaten Service München für die Datenerhebung im Rahmen des integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM).

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)

Die Abweichung resultiert hauptsächlich aus geplanten, aber im Jahr 2019 nicht mehr erfolgten Zuschüssen für den Interimsmarkt Elisabethmarkt.

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 12,27 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	485	482	967	454	404	858
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	6	3	9	6	3	9
Mitarbeitende Gesamt	491	485	976	460	407	867

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2019			Ergebnis/ Plan NT-Abw. Euro	Ergebnis/ Plan NT-Abw. %
	Plan Schlussabgl. Euro	Plan Nachtrag Euro	Ergebnis Euro		
	DB 01: Overhead	6.963.312	7.763.010	7.547.400	-215.609
DB 02: Immobilien u. Betrieb.	41.681.002	44.237.096	43.516.671	-720.424	-1,63
Stiftung AlteHeimat	105.867	111.177	107.869	-3.308	-2,98
Summe Referat	48.750.181	52.111.282	51.171.941	-939.341	-1,80

Personalauszahlungen 2019:

Auf Referatsebene ergibt sich eine Unterschreitung von 1,8%.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Das Kommunalreferat agiert mit vielen seiner Bereiche am Markt. Daher ergeben sich, wie auch in den vergangenen Jahren, im Rahmen der Aufgabenerfüllung wirtschaftliche und finanzielle Risiken, aber auch Chancen. Dies ist insbesondere bei Immobiliengeschäften oder städtebaulichen Verträgen der Fall.

Auf Grund der Flächenknappheit in der Stadt ist festzustellen, dass die Umsetzung von Projekten zunehmend komplexer und schwieriger wird. Neben der Anzahl der Beteiligten nehmen auch deren Interessen zu. Vorhaben auf großen, freien Flächen wären bedeutend leichter umzusetzen. Dem Kommunalreferat ist es jedoch auch 2019 gelungen, die Risiken, insbesondere im Hinblick auf die Erreichung der damit verbundenen städtischen Ziele, auf ein verantwortbares Maß zu beschränken und Chancen, wie den Erwerb von Immobilien, zu nutzen.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2019 eingetreten sind, vor.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen bei den Kennzahlen vor.

Erläuterungen wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Kommunalreferat betreut die Jubiläumsstiftung „Alte Heimat“. Das Stiftungsvermögen besteht u.a. aus mehreren Wohnungsanlagen, in denen günstiger Wohnraum insbesondere für ältere und bedürftige Münchner_Innen sowie Personen mit Einschränkungen zur Verfügung gestellt wird.

Die Instandsetzungsmaßnahmen der Bestandsgebäude aus den frühen 1960er Jahren mit 363 Wohneinheiten konnten gebäudeseitig in 2019 abgeschlossen werden. Die Kosten der Instandsetzungsmaßnahmen werden mit rund 70 Prozent aus staatlichen Fördermitteln nach Komm-WFP bezuschusst. Von diesen staatlichen Fördermitteln wurden im Jahre 2019 bereits rd. 6,8 Mio. € durch die Stiftung vereinnahmt.

Zusätzlich konnte das Kommunalreferat Ende des Jahres 2019 bezüglich der drei geplanten, neu zu errichtenden Gebäude mit 88 Wohnungen und einer sechsgruppigen Kita im Rahmen der Neubauabschnitte 1 und 2 die Erteilung der Ausführungsgenehmigung durch die Vollversammlung be-

wirken. Der Beginn dieser Baumaßnahme ist damit bereits ab Frühjahr des Jahres 2020 möglich. Für die Neuabschnitte 3 und 4 konnten die dazugehörigen Teilförderanträge eingereicht werden.

Alle Kosten der Gesamtbaumaßnahmen werden zum Stand Ende 2019 mit rd. 60 % mit staatlichen Fördermitteln nach KommWFP sowie für die Kita nach FAG bezuschusst. Wie bereits im Rechenschaftsbericht 2018 geschildert, wird mit Aktivierung der Neubauten der Stiftungsbilanzwert stark steigen. Dem Hauptzweck der Stiftung wird somit nachgekommen.

Die Zinseinnahmen 2019 für die Stiftung des Kommunalreferates betragen 5 Tsd. €. In der seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase, die gekennzeichnet ist durch die Berechnung von Verwahrentgelten für die Anlage von kurzfristigen Mitteln und niedrigen und teilweise negativen Renditen für sichere Anlagen in Staatsanleihen und Pfandbriefen, bleiben die erzielbaren Erträge aus Kapitalanlagen weiterhin gering.

Durch den Wegfall der Einlagensicherung durch den Bundesverband deutscher Banken für fiduziarische Stiftungen der Stadt seit Oktober 2017 und den fortwährend historischen niedrigen Leitzinsen der EZB bleibt die Situation an den Kapitalmärkten nach wie vor angespannt. Die Erzielung ausreichender Erträge für den Stiftungszweck und die Gewährleistung des Kapitalerhalts erweisen sich als schwierig.

Kreisverwaltungsreferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Das Kreisverwaltungsreferat ist die Sicherheits- und Ordnungsbehörde der Landeshauptstadt München. Täglich suchen mehrere Tausend Kund*innen die Dienststellen des Kreisverwaltungsreferates auf und wenden sich mit ihrem Anliegen an die Mitarbeiter*innen. Daneben steigen die schriftlichen, telefonischen und elektronischen Anfragen stetig an. Mit rund 2 Millionen Kundenkontakten pro Jahr hat das Kreisverwaltungsreferat das mit Abstand höchste Besucheraufkommen aller städtischen Referate.

Auch das Jahr 2019 war wieder von erheblichen Zunahmen gekennzeichnet. Die Daten des Statistischen Amtes zeigen eindrucksvoll die Fortführung der Entwicklung der letzten Jahre. Auch in 2019 ist die Bevölkerung in München gestiegen auf insgesamt 1.560.042 Einwohner*innen.

Diese Zahlen machen deutlich, dass die Aufgaben des Kreisverwaltungsreferates auch im Jahr 2019 weiter angestiegen sind. Daneben waren weitere Herausforderungen mit teilweisen erheblichen Auswirkungen im Bereich der Finanzen, aber auch im täglichen Arbeitsablauf der Mitarbeiter*innen zu bewältigen.

Im Januar 2019 wurde auch im Bürgerbüro KVR - Hauptgebäude die Online-Terminvereinbarung eingeführt. Die Bürgerbüros des Kreisverwaltungsreferats bieten seit Juli 2019 längere Öffnungszeiten an. Das Hauptgebäude an der Ruppertstraße und alle fünf Außenstellen haben künftig pro Woche sechs Stunden länger für den Parteiverkehr geöffnet. Damit sind die Terminkapazitäten dauerhaft deutlich erhöht worden.

Die erste Phase der großen Erweiterung des Kreisverwaltungsreferats ist abgeschlossen. In den vergangenen 18 Monaten wurden auf dem Dach des vorderen Gebäudeteils Lücken zwischen bestehenden Lagerräumen geschlossen und zu modernen Büros ausgebaut, so entstand ein komplett nutzbares fünftes Stockwerk. Die Erweiterung der Bürofläche um rund 4.500 Quadratmeter bietet Arbeitsplätze für zusätzliches Personal und bürgerfreundlichen Service.

Die Kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ) der Landeshauptstadt setzt ab sofort auch Fahrradstreifen ein, um effizienter gegen Falschparker auf Radwegen vorzugehen. Im Einsatz sind fünf Streifenkräfte auf Pedelecs, die systematisch viel genutzte Fahrradrouten in der Innenstadt kontrollieren.

Der Kommunale Außendienst (KAD) der Landeshauptstadt stellt nach seinem ersten Einsatzjahr eine Bilanz vor: Insgesamt wurden seit 02.07.2018 1.312 Ordnungswidrigkeiten aufgenommen und 334 Platzverweise ausgesprochen.

Durch den Stadtrat wurden mit diversen Beschlussvorlagen (z.B. Folge-Personalbeschlüsse für das Bürgerbüro und die Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde, Personalbeschlüsse das Standesamt-Urkundenstelle, das Verkehrsmanagement für verschiedene Projekte, die Branddirektion, IT-Beschlüsse zur Ablösung von Altverfahren und Verbesserung des Services) sowohl personelle als auch inhaltliche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation beschlossen.

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.092.300	2.092.300	3.317.009	1.224.709	59
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	80.855.400	81.108.400	88.383.214	7.274.814	9
5	+ Auflösung von Sonderposten	1.435.200	1.435.200	1.745.398	310.198	22
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.505.400	13.505.400	15.247.634	1.742.234	13
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.876.000	3.690.000	3.729.605	39.605	1
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	16.799.800	18.512.900	15.118.497	-3.394.403	-18
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	-69.959	-69.959	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	117.564.100	120.344.200	127.471.398	7.127.198	5,92
11	- Personalaufwendungen	214.965.200	230.938.600	226.196.002	-4.742.598	-2,05
12	- Versorgungsaufwendungen	60.539.000	49.841.200	61.902.365	12.061.165	24,20
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.794.800	32.068.100	23.261.699	-8.806.401	-27,46
14	- Bilanzielle Abschreibungen	8.111.000	8.111.000	9.718.810	1.607.810	19,82
15	- Transferaufwendungen	2.465.400	4.244.400	4.026.104	-218.296	-5,14
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.014.300	24.379.600	27.387.735	3.008.135	12,34
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	337.889.700	349.582.900	352.492.715	2.909.815	0,83
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-220.325.600	-229.238.700	-225.021.317	4.217.383	-1,84
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-220.325.600	-229.238.700	-225.021.317	4.217.383	-1,84
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-220.325.600	-229.238.700	-225.021.317	4.217.383	-1,84
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	533.600	533.600	786.033	252.433	47,31
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	57.922.900	57.922.900	114.925.377	57.002.477	98,41
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-277.714.900	-286.628.000	-339.160.661	-52.532.661	18,33

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen liegt eine Überschreitung des Planansatzes um 1,22 Mio. € vor. Die Differenz ergibt sich im Wesentlichen aus dem Bereich Straßenverkehr (Hauptabteilung I Sicherheit und Ordnung, Mobilität). Es handelt sich hier um die EU Projekte. Das Budget wird am Ende des Jahres in Höhe der tatsächlich angefallenen Kosten aus den Fördermitteln der EU umgeschichtet. Der genaue Erstattungsbetrag ist nicht planbar.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4)

Die Abweichung i.H.v. 7,27 Mio. € ergibt sich überwiegend aus dem Bereich Straßenverkehr – HA I und Gewerberecht - HA III. Die Erlösstruktur ist zu einem Großteil durch die Erzielung von Gebühren (Sondernutzungs-Verwaltungsgebühren) geprägt.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)

In der Zeile 6 wird der Planansatz um 1,74 Mio. € übertroffen. Zum größten Teil liegt die Überschreitung im Bereich der HA IV – Branddirektion (z.B. Erstattungen von Krankenkassen).

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Unterschreitung i.H.v. 3,39 Mio. € ergibt sich überwiegend aus dem Bereich „Überwachung ruhender und fließender Verkehr – HA I“. Die Bußgelder und Verwarnungen sind schwer planbar.

Personalaufwendungen (Zeile 11)

Die Personalaufwendungen zeigen deutlich eine Unterschreitung i.H.v. 4,74 Mio. €. Der Stadtrat hat in einer Vielzahl von Beschlüssen Personalausweitungen bewilligt. Unter anderem wegen der Arbeitsmarktsituation konnten viele dieser Stellen noch nicht besetzt werden.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die Planung erfolgt zentral durch das Personal- und Organisationsreferat.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Das Ergebnis liegt 8,81 Mio. € unter der Planung. Das ergibt sich überwiegend aus folgenden Sachverhalten:

Im Projekt „Umbau KVR“ kam es zu einer leichten zeitlichen Verzögerung. In Folge dessen wurde mit dem Vermieter der Zahlungsplan angepasst. Mit dem neuen Ratenplan werden die für das Jahr 2019 geplanten Auszahlungen in Höhe von ca. 2 Mio. € im Jahr 2020 getätigt.

Im Bereich Aus- und Weiterbildung erfolgt die Planung zentral durch das Personal- und Organisationsreferat.

Durch einen langwierigen Rechtsstreit konnte die persönliche Schutzausrüstung für die Einsatzkräfte lange nicht beschafft werden. Erst im zweiten Halbjahr, nach Entscheidung des Rechtsstreites, konnten die Beschaffungen aufgenommen werden und ein Teil der veranschlagten Mittel konnte noch abfließen.

Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 14)

Das um 1,61 Mio. € bzw. 19,82 % höhere Ergebnis 2019 bei den bilanziellen Abschreibungen ergibt sich im Wesentlichen im Bereich der Branddirektion (HA IV). Durch Neubau von Feuerwachen und deren Erstausrüstung sowie durch Ersatzbeschaffungen im Fahrzeugbereich (z.B. Wechsellauffahrzeuge) ist das Anlagevermögen des Kreisverwaltungsreferates gestiegen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Die Abweichung i.H.v. 3,01 Mio. € ergibt sich überwiegend aus folgenden Sachverhalten:

Die Beschlussmittel in dem Bereich Straßenverkehr (HA I) für die Aufwendungen für Prüfungen, Gutachten, Untersuchungen und Beratungen sind nicht vollumfänglich abgeflossen.

In dem Bereich der Kfz - Zulassungsstelle (HA II) haben die Kosten für Verwaltungshelfer den Planansatz überschritten, da das Projekt mit BMW abgeschlossen wurde und eine Schlussrechnung erwartet wird.

Die Erstattungen an die Bundesdruckerei GmbH (Ha II – Bürgerbüro, Ausländeramt) sind gestiegen.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.092.300	2.092.300	3.234.501	1.142.201	54,59
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	80.855.600	81.108.400	85.194.416	4.086.016	5,04
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.505.400	13.505.400	15.714.850	2.209.450	16,36
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.875.800	3.690.000	3.729.605	39.605	1,07
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.399.800	15.599.800	11.562.230	-4.037.570	-25,88
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	114.728.900	115.995.900	119.435.601	3.439.701	2,97
9	- Personalauszahlungen	214.137.200	229.926.300	228.492.926	-1.433.374	-0,62
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	28.044.700	32.164.100	28.299.802	-3.864.298	-12,01
12	- Transferauszahlungen	2.465.400	4.244.400	4.176.593	-67.807	-1,60
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.764.400	23.848.000	21.230.189	-2.617.811	-10,98
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	268.411.700	290.182.800	282.199.509	-7.983.291	-2,75
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-153.682.800	-174.186.900	-162.763.908	11.422.992	-6,56
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	124.414	124.414	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	100.000	100.000	40.639	-59.361	-59,36
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	8.100	8.100	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	100.000	100.000	173.153	73.153	73,15
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.000.000	7.845.000	2.216.343	-5.628.657	-71,75
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	14.112.000	20.251.000	6.175.991	-14.075.009	-69,50
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	4.314.000	2.569.000	1.884.158	-684.842	-26,66
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	2.000	2.000	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	26.426.000	30.665.000	10.278.491	-20.386.509	-66,48
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-26.326.000	-30.565.000	-10.105.338	20.459.662	-66,94
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-180.008.800	-204.751.900	-172.869.246	31.882.654	-15,57
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-180.008.800	-204.751.900	-172.869.246	31.882.654	-15,57
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-133.516	-133.516	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-41.927	-41.927	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-91.589	-91.589	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-180.008.800	-204.751.900	-172.960.835	31.791.065	-15,53
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-180.008.800	-204.751.900	-172.960.835	31.791.065	-15,53

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Das Ergebnis ist um 5,63 Mio. € niedriger als der Planansatz. Das Projekt „Umbau KVR“ hatte Verzögerungen. Es wurde eine Korrektur der vertraglichen Zahlungsmodalitäten (Ratenplan) mit dem Vermieter erarbeitet. Der Mittelabfluss ist im Jahr 2020 zu erwarten.

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Die Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen reduzieren sich 2019 um 14,08 Mio. € bzw. 69,50 %. Die Abweichung liegt hauptsächlich im Bereich der Branddirektion (HA IV) vor. Durch langwierige Ausschreibungs- und Lieferzeiten kam es bei größeren Beschaffungen im Bereich der Fahrzeuge, der IT oder der Erstausrüstung von persönlicher Schutzausrüstung zu einem geringen Mittelabfluss im Jahr 2019. Die benötigten Gelder wurden auf die Folgejahre verschoben, um die vertraglichen Verpflichtungen erfüllen zu können

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)

Die Unterschreitung i.H.v. 685 Tsd. € ergibt sich überwiegend aus Zuschüssen an die Park und Ride GmbH für die Errichtung von P+R-Anlagen.

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. rund 5,51 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	2.864	1.436	4.300	2.792	1.273	4.065
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	97	14	111	97	14	111
Mitarbeitende Gesamt	2.961	1.450	4.411	2.889	1.287	4.176

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2019			Ergebnis/ Plan NT-Abw. Euro	Ergebnis/ Plan NT-Abw. %
	Plan Schlussabgl. Euro	Plan Nachtrag Euro	Ergebnis Euro		
	DB 01: Overhead	10.761.313	13.436.073	12.648.107	-787.966
DB 02: Ordnungsangelegenheiten	100.486.679	104.356.824	104.359.771	2.947	0,00
DB 03: Sicherheit, Gefahren- Abwehr/-vorbeugung	101.444.138	110.524.466	110.372.855	-151.611	-0,14
DB 04: Wahlen	1.304.537	1.493.476	1.062.155	-431.321	-28,88
Summe Referat	213.996.667	229.810.839	228.442.889	-1.367.950	-0,60

Personalauszahlungen 2019:

Auf Referatsebene ergibt sich eine Unterschreitung von 0,6 %.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Anfang 2020 hat die Corona-Krise auch das KVR erreicht.

In einigen Bereichen machten sich die Auswirkungen bereits vor dem sog. Lockdown ab 16.03.2020 bemerkbar.

Zum Beispiel konnten im Bereich der Heimaufsicht keine Begehungen mehr gemacht werden, um die gesundheitliche Sicherheit in den Einrichtungen zu gewährleisten.

In nahezu allen Bereichen des KVR hat die Schließung seit dem 17.03.2020 erhebliche Auswirkungen. Nachdem viele Leistungen nicht mehr angeboten werden können bzw. nur noch als Nottermine wahrgenommen werden können, werden sich v.a. die Einnahmen reduzieren.

In einigen Bereichen wird es zwar eine Bugwelle geben, die abgearbeitet werden muss, allerdings können nicht alle Einnahmen „nachgeholt“ werden.

Auch die Kommunalwahl 2020 war massiv von den Auswirkungen betroffen. Bereits 2019 wurde mit den Vorbereitungen für diese hoch komplexe Wahl begonnen. Die Planung der Kosten erfolgte auf Basis von Erfahrungen und dementsprechenden Kostensteigerungen. Darin beinhaltet sind immer Anpassungen an aktuelle Entwicklungen, z.B. steigende Zahlen bei Wahlhelferschulungen, mehr Briefwahlanträge, generell höhere Wahlbeteiligung etc.. Allerdings waren die Auswirkungen der Corona-Krise nicht vorhersehbar.

So mussten z.B. für die Stichwahl entsprechende Hygieneschutzmaßnahmen für die Wahlhelfenden getroffen werden. Auch die Versendung der Briefwahlunterlagen an alle Wahlberechtigten hat zu höheren Kosten geführt.

Die Umsetzung der Online-Terminvergabe wurde mit dem Bürgerbüro in der Ruppertstr.19 (KVR-Hauptgebäude) im Januar 2019 abgeschlossen. Nach einer Anpassungsphase können seit Juli 2019 z.B. mehr Termine gebucht werden, was zu einer deutlichen Entspannung geführt hat. Grds. können rund 75 % der Terminwünsche innerhalb von 4 Wochen erfüllt werden. Auch kurzfristige Termine können angeboten werden. Damit wird u.a. den Zielen des Stadtrats Rechnung getragen. Auch die Vor-Ort-Wartezeit für Terminkundinnen und -kunden ist erheblich verkürzt. Weitere Bereiche des KVR werden ebenfalls in die Terminvereinbarung einbezogen (z.B. Gewerbebehörde).

Der Umbau des Hauptgebäudes des Kreisverwaltungsreferats in der Ruppertstraße 19 schreitet voran. Mit Beschluss Nr. 14-20/ V12142 vom 27.11.2018 hat der Stadtrat den KVR - Umbau Stufe II genehmigt. In dieser Umbauphase werden diverse tiefgreifende organisatorische Maßnahmen - u.a. die Neukonzeption des Bürgerbüros mit einem separaten Eingangsbereich und eine neue Besucherleitführung - umgesetzt. Dies bietet viele Vorteile für die Kundinnen und Kunden, ebenso wie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisverwaltungsreferates.

Des Weiteren werden durch die Umstellung und den Neueinsatz von diversen IT-Verfahren (z.B. BAU-ER, Gewerbe 3.0) die IT-technischen Rahmenbedingungen für eine Verbesserung umgesetzt.

Zudem sind weitere Herausforderungen, wie die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) oder die Einführung einer europäischen Identitätskarte (geplant zum Herbst 2020), zu beachten.

Auch für den Start des Mobilitätsreferats (Beschluss Nr. 14-20/ V16856) zum 01.01.2021 ist das KVR auf Grund von internen Vorbereitungsarbeiten gut gerüstet.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2019 eingetreten sind, vor.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

lfd. Nr.	Prod.Nr.	Produktbezeichnung	Kennzahl (Bezeichnung)	Plan 2019 (Nachtrag)	Ergebnis 2019	Abw. absolut	Abw. %
1	35122230	Ausländerrechtliche Angelegenheiten	Einbürgerungen unter Hinnahme von Mehrstaatigkeit innerhalb von 3 Monaten (W)	700	900	+200	28,57
			Kostendeckungsgrad (F)	10,90 %	14,80 %	3,90 %	35,78
<p>Betroffenes Ziel: Die deutsche Staatsangehörigkeit ist im Einbürgerungsverfahren unter Hinnahme der Mehrstaatigkeit innerhalb einer angemessenen Bearbeitungsdauer verliehen.</p> <p>Erläuterung der Abweichung: Die Wirkungskennzahl wurde im Vergleich zum Plan überschritten, weil durch organisatorische Maßnahmen wie die Umstellung auf Online-Terminvereinbarung und die Erweiterung der Delegationsregelung eine Steigerung erreicht werden konnte. Weiterhin hat sich die Wartezeit auf die Auskünfte der Polizei in dem genannten Zeitraum erheblich verkürzt. Die Finanzkennzahl Kostendeckungsgrad wurde im Vergleich zum Plan überschritten, weil mehr Einnahmen wie geplant erzielt wurden und auch der Planansatz im Personalbereich wesentlich höher lag als das Ist 2019.</p>							

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Die Neugründung der rechtlich unselbständigen Stiftung „Rettungsdienst der Münchner Feuerwehr“ erfolgte in 2019. Das Kreisverwaltungsreferat hat darüber hinaus im Jahr 2019 keine weiteren nicht rechtsfähige/-n (fiduziarische/-n) Stiftung/-en betreut.

Kulturreferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Das Kulturreferat **fördert Kunst und Kultur** in der Breite und in der Spitze, unterstützt eine große programmatische Vielfalt und trägt mit seinen **Kultureinrichtungen** maßgeblich zum Kulturangebot in München bei. Aufgabe in einer wachsenden Stadt ist es, das **Kulturangebot auszubauen** – auch digital - und permanent mit den sich verändernden gesellschaftlichen Realitäten abzugleichen. **Kulturelle Teilhabe und Bildung** für alle Bevölkerungsgruppen sind das Ziel.

Der seit 1. Juli amtierende neue Kulturreferent hat **Handlungsfelder** formuliert, die für die Arbeit des Kulturreferats als Werte und Orientierung dienen: Demokratie stärken, Kulturbegriff weiten, Diversity leben, Bildung ermöglichen, Digitalen Wandel gestalten, nachhaltig entscheiden, Stadt entwickeln. Sie spiegeln sich bereits in den nachfolgenden Beispielen wider:

Die Konzeption zur **Kulturellen Bildung** für Kulturreferat, Sozialreferat und Referat für Bildung und Sport wurde vom Stadtrat verabschiedet.

Die **Münchner Stadtbibliothek** ist nun überall samstags geöffnet, was vor allem Familien und Berufstätigen entgegenkommt. In Fürstenried wurden neue, attraktive Räume in der Berner Straße eröffnet und begeistert angenommen. Die **Münchner Volkshochschule** hat in Allach ein neues Stadtteilzentrum eröffnet. Der Programmschwerpunkt der MVHS lautete 30 Jahre nach dem Mauerfall „Das Experiment: Deutschland und die Demokratie“. Im **NS-Dokumentationszentrum** wurde freier Eintritt eingeführt und 2020 verstetigt.

Die Planungen für den **"neuen Gasteig"** laufen auf Hochtouren. Zukunftsweisende inhaltliche Konzepte der Münchner Stadtbibliothek, der Münchner Volkshochschule und der Münchner Philharmoniker liegen vor und sind mit den Sanierungsplanungen verschränkt. Mit dem Ausweichquartier **„Gasteig Sendling“** entsteht neben dem **Kreativquartier** und dem **Kunstareal** ein weiteres kulturell-kreativ geprägtes Experimentierfeld in der Stadt.

Die Neukonzeption des **Münchner Stadtmuseums** ging mit dem Projektauftrag für die Generalsanierung in die nächste Umsetzungsphase. Die neue Direktorin wird mit ihrem Team eine Interimszeit vorbereiten, in der neue Arbeitsweisen, Veranstaltungsformate und Vermittlungsprogramme erprobt werden.

Auf dem Viehhofgelände wurde mit dem Neubau des **Münchner Volkstheaters** begonnen. Ab der Saison 2021/2022 wird das Theater dort dem Erfolg angemessene Spielflächen, Werkstätten und eine Gastronomie haben und damit auch das Stadtviertel bereichern.

In unmittelbarer Nähe wurde das **Stadtteilkulturzentrum Luise** errichtet. In Neuhausen wurde das Kulturzentrum **Trafo** um Räume für bürgerschaftliches Engagement erweitert. In **Neuperlach** wurde ein temporäres Bürgerzentrum in Betrieb genommen, ein dauerhafter Standort wird mit der Entwicklung des Hanns-Seidel-Platzes entstehen. Mit insgesamt etwa 30 Stadtteilkulturzentren stehen in München flächendeckend Häuser für Kunst, Kultur und Engagement „vor Ort“ zur Verfügung. Sie öffnen sich verstärkt Bevölkerungsgruppen, die bislang noch unterrepräsentiert waren.

Die **Münchner Philharmoniker** feierten in der Spielzeit 2018/2019 ihr 125-jähriges Bestehen. Bei den **Münchner Kammerspielen** hat die neue Intendantin ihr Team formiert und die Programmvorbereitung aufgenommen. Im **Lenbachhaus** verzeichnete die Ausstellung „Lebensmenschen. Alexej von Jawlensky und Marianne von Werefkin“ Besucherrekorde.

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	104.300	104.300	739.074	634.774	608,60
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.027.300	4.816.700	4.661.353	-155.347	-3,23
5	+ Auflösung von Sonderposten	486.300	486.300	372.164	-114.136	-23,47
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.359.700	10.188.500	10.892.599	704.099	6,91
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	275.500	275.500	276.392	892	0,32
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	33.000	143.000	1.303.843	1.160.843	811,78
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	15.286.100	16.014.300	18.245.426	2.231.126	13,93
11	- Personalaufwendungen	63.892.200	64.652.000	63.318.905	-1.333.095	-2,06
12	- Versorgungsaufwendungen	3.343.000	2.274.500	2.645.030	370.530	16,29
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	52.889.100	53.722.000	53.162.655	-559.345	-1,04
14	- Bilanzielle Abschreibungen	8.957.000	8.957.000	9.468.417	511.417	5,71
15	- Transferaufwendungen	98.774.400	98.918.500	98.297.556	-620.944	-0,63
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.062.700	5.520.000	4.678.417	-841.583	-15,25
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	232.918.400	234.044.000	231.570.981	-2.473.019	-1,06
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-217.632.300	-218.029.700	-213.325.555	4.704.145	-2,16
17	+ Finanzerträge	12.300	12.300	148.803	136.503	1.109,78
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	12.300	12.300	148.803	136.503	1.109,78
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-217.620.000	-218.017.400	-213.176.752	4.840.648	-2,22
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-217.620.000	-218.017.400	-213.176.752	4.840.648	-2,22
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	30.168.700	30.168.700	26.028.419	-4.140.281	-13,72
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	48.472.800	48.472.800	53.179.636	4.706.836	9,71
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-235.924.100	-236.321.500	-240.327.969	-4.006.469	1,70

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Das Ist-Ergebnis 2019 (1,30 Mio. €) bei den Erträgen liegt um 1,16 Mio. € über dem geplanten Budget 2019 (143 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Die Abweichung bei den nicht zahlungswirksamen ordentlichen Erträgen resultiert weitestgehend aus der Auflösung von Rückstellungen (z.B. Deutsches Theater Betriebs GmbH, Bobsy e.V., Münchner Stadtbibliothek), die nicht in der ursprünglich kalkulierten Höhe benötigt wurden.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Das Ist-Ergebnis 2019 (4,67 Mio. €) bei den Aufwendungen liegt um 842 Tsd. € unter dem geplanten Budget 2019 (5,52 Mio. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung stehen in nahezu allen Bereichen des Kulturreferats die Ausstellungen, Projekte, Programme und Veranstaltungen oftmals nur dem Grunde nach fest, sind aber inhaltlich noch nicht ausgearbeitet, so dass es zu Abweichungen zwischen den ursprünglich beplanten Sachkonten und den tatsächlich zu bebuchenden Sachkonten kommen kann. Diese können verschiedenen Zeilen des Ergebnisrechnungsschemas zugeordnet sein, was diese Abweichung mit begründet. Darüber hinaus kommt es bei einer Vielzahl von Ausstellungen, Projekten,

Programmen und Veranstaltungen meist auch zu jahresübergreifenden Verschiebungen, was in 2019 zu einer Ist-/Planabweichung von 15,25% geführt hat.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	104.300	104.300	509.894	405.594	388,87
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.030.300	4.819.100	4.722.328	-96.772	-2,01
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.359.700	10.188.500	10.405.418	216.918	2,13
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	275.500	275.500	265.504	-9.996	-3,63
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	159.524	159.524	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	12.300	12.300	12.413	113	0,92
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	14.782.100	15.399.700	16.075.081	675.381	4,39
9	- Personalauszahlungen	63.259.900	63.610.000	62.505.858	-1.104.142	-1,74
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	52.889.100	54.126.500	54.402.320	275.820	0,51
12	- Transferauszahlungen	98.774.400	98.918.500	96.890.180	-2.028.320	-2,05
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.062.600	5.579.900	4.953.768	-626.132	-11,22
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	219.986.000	222.234.900	218.752.126	-3.482.774	-1,57
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-205.203.900	-206.835.200	-202.677.045	4.158.155	-2,01
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	100.000	100.000	12.223	-87.777	-87,78
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	519	519	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	100.000	100.000	12.743	-87.257	-87,26
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	6.823	6.823	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.800.000	500.000	338.142	-161.858	-32,37
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	6.198.000	3.924.000	2.972.978	-951.022	-24,24
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	713.100	713.100	1.242.082	528.982	74,18
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	8.711.100	5.137.100	4.560.025	-577.075	-11,23
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-8.611.100	-5.037.100	-4.547.282	489.818	-9,72
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-213.815.000	-211.872.300	-207.224.327	4.647.973	-2,19
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-213.815.000	-211.872.300	-207.224.327	4.647.973	-2,19
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-82.385	-82.385	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-95.696	-95.696	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	13.311	13.311	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-213.815.000	-211.872.300	-207.211.016	4.661.284	-2,20
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-213.815.000	-211.872.300	-207.211.016	4.661.284	-2,20

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Das Ist-Ergebnis 2019 (2,97 Mio. €) bei den Auszahlungen liegt um 951 Tsd. € unter dem geplanten Budget 2019 (3,92 Mio. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Je nach Stand des Baufortschrittes haben sich die Ersteinrichtungskosten und Neukonzeptionen von insgesamt 686 Tsd. € auf spätere Jahre verschoben (z.B. Stadtmuseum, Stadtteilbibliothek Fürstenried).

Die Münchner Stadtbibliothek ist derzeit dabei, eine Ausschreibung für die Ersatzbeschaffung der RFID-Ausstattung (185 Tsd. €) zu entwickeln. Hierbei wird derzeit noch eruiert, ob ein neuer Kauf oder ggf. eine „Servicevariante“ die bessere Lösung für die Bibliothek darstellt. Eine Ausschreibung soll noch in 2020 laufen, so dass die Auszahlung in 2020 und 2021 erfolgt.

Der übrige Betrag verteilt sich auf mehrere Positionen in verschiedenen Organisationseinheiten.

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 5,88 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	328	763	1.091	303	600	903
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	9	18	27	9	18	27
Mitarbeitende Gesamt	337	781	1.118	312	618	930

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

	Euro	Euro	Euro	Euro	%
DB01 Kernreferat	8.120.301	9.741.663	9.259.062	-482.601	-4,95
DB02 Museen/Bild.orte ohne BUK	2.632.378	2.921.878	2.888.828	-33.050	-1,13
DB03 Münchner Stadtbibliothek	27.099.793	26.999.349	26.862.961	-136.388	-0,51
DB04 Münchner Philharmoniker	16.522.918	14.932.329	14.411.543	-520.786	-3,49
DB05 Galerie Lenbachhaus	2.399.090	2.585.048	2.570.794	-14.254	-0,55
DB06 Münchner Stadtmuseum	6.111.514	6.055.482	6.067.182	11.700	0,19
Berta-Kömpel-Stiftung	230.730	193.599	187.305	-6.294	-3,25
Stiftung Villa Stuck	1.227.265	986.472	1.063.652	77.180	7,82
Summe Referat	64.343.989	64.415.820	63.311.327	-1.104.493	-1,71

Personalauszahlungen 2019:

Auf Referatsebene ergibt sich eine Unterschreitung von 1,71%. Die geringfügige Überschreitung beim DB06 Münchner Stadtmuseum wird durch Unterschreitungen in den anderen Deckungsbereichen ausgeglichen.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Es liegen keine Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung vor.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2019 eingetreten sind, vor.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Ifd. Nr.	Prod.Nr.	Produktbezeichnung	Kennzahl (Bezeichnung)	Plan 2019 (Nachtrag)	Ergebnis 2019	Abw. absolut	Abw. %
1	36262100	Münchner Philharmoniker	Anzahl Downloads, Abrufe digitale Angebote, Radioproduktionen und Medienverkäufe etc. (W)	2.000.000	4.300.000	+2.300.000	115,00
Betroffenes Ziel: „Die kulturelle Bildung ist als Querschnittsthema im Kulturreferat intensiviert und diversifiziert“. Erläuterung der Abweichung: „Die hohe Anzahl der Downloads und Abrufe digitaler Angebote des Medienbereichs ist im Jahr 2019 vor allem auf die steigende Nutzung von verschiedenartigen Streamingdiensten zurückzuführen. Die Alben „Strauss, Ein Heldenleben“ und das „Gulda Mozart Album“ sind in Top Playlists mit aufgenommen worden. Das Werk „Heldenleben“ wurde allein über 2 Millionen mal gestreamt.“							
2	36272100	Münchner Stadtbibliothek	Projekte mit Beteiligung von Menschen mit Behinderung bzw. Aktivitäten mit Inklusionscharakter (W)	10	35	+25	250,00
Betroffenes Ziel: „Die internationale Kulturarbeit, die Inklusion und die interkulturelle Öffnung sind intensiviert und diversifiziert“. Erläuterung der Abweichung: „Inklusion gehört seit Jahren zu einem der wichtigsten Themen innerhalb der Münchner Stadtbibliothek und wird immer mehr auch zum Teil der Veranstaltungen. Somit steigt auch die Zahl der Veranstaltungen, die einen festen Bezug zum Thema Inklusion haben.“							

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

In der seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase, die gekennzeichnet ist durch die Berechnung von Verwarentgelten für die Anlage von kurzfristigen Mitteln und sehr niedrigen und teilweise negativen Renditen für sichere Anlagen in Staatsanleihen und Pfandbriefen, bleiben die erzielbaren Erträge aus Kapitalanlagen weiterhin gering.

Aufgrund des Wegfalls der Einlagensicherung durch den Bundesverband deutscher Banken für fiduziarische Stiftungen der Stadt seit Oktober 2017 und wegen der fortwährend historisch niedrigen Leitzinsen der EZB bleibt die Situation an den Kapitalmärkten nach wie vor angespannt. Die Erzielung ausreichender Erträge für den Stiftungszweck und die Gewährleistung des Kapitalerhalts erweisen sich als schwierig.

Wie oben dargestellt, kann der Stiftungszweck bei folgenden Stiftungen nicht verwirklicht werden:

- Ernst-Hoferichter-Preis-Stiftung
- Ida-Wolf-Gedächtnispreis-Stiftung

Nach Absprache mit der Stiftungsaufsicht der Regierung von Oberbayern können daher die freien Rücklagen für die Erfüllung des Stiftungszwecks bei den o.g. Stiftungen, die über keine ausreichenden Kapitalerträge mehr verfügen und keine jährliche städtische Zuwendung erhalten, verwendet werden. Die Stiftungen bleiben dennoch bestehen und können für weitere Jahre ihren Stiftungszweck und die Voraussetzung der Gemeinnützigkeit erfüllen.

Bei allen anderen zum Kulturreferat gehörenden fiduziarischen Stiftungen wurde das Ziel der Kapitalerhaltung des Stiftungsvermögens trotz der derzeitigen Zinsentwicklung und den damit verbundenen Schwierigkeiten erreicht.

Das Defizit bei der Villa-Stuck-Stiftung und der Bertha-Kömpel-Stiftung (Villa Waldberta) und die Zuführung in die freie Rücklage wurden aus dem Budget des Hoheitshaushaltes finanziert.

Personal- und Organisationsreferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Die 2017 festgelegten strategischen Schwerpunkte der Arbeitgeberattraktivität, Kultur und Digitalisierung spielten auch 2019 weiterhin eine zentrale Rolle für das Personal- und Organisationsreferat. Dabei wurde vor allem die Digitalisierung hoch priorisiert, weil sie einen wesentlichen Einfluss auf die beiden anderen Felder hat. Mit der Mission und Vision „POR 2025“ setzte sich das Personal- und Organisationsreferat zum Ziel, die LHM als modernste und attraktivste Arbeitgeberin im kommunalen Sektor zu positionieren. In diesem Zusammenhang wurde das Programm „NeoHR“ auf den Weg gebracht, das ab 2020 die Themen neue Arbeitswelt (New Work), HR Management und Organisation sowie HR Technologien/-Services in den Fokus rückt.

Eine Konsequenz daraus ist auch der mittelfristige Wandel von der aktuell bestehenden Expertenorganisation hin zu einer prozessorientierten Organisation in der Personalarbeit. Mit dem „HR-Businesspartner“ startete das Personal- und Organisationsreferat in Zusammenarbeit mit dem IT-Referat ein erstes Pilotprojekt, bei dem das POR eine zunehmend beratende anstelle einer betreuenden Rolle einnimmt. Ziel ist es, die Personalprozesse im IT-Referat zu verschlanken und damit zu beschleunigen.

In dem Innovationsbereich GPM (Geschäftsprozessmanagement) wurden Kapazitäten und das Wissen des Personal- und Organisationsreferats und des IT-Referats gebündelt, um ein Konzept für ein stadtweites Geschäftsprozessmanagement zu entwickeln, das durch die GL3-Bereiche und Fachbereiche der jeweiligen Referate umgesetzt und optimiert werden soll.

Im Rahmen des Reorganisationsprozesses „neoIT“ wurden Aufgaben und Kapazitäten an das IT-Referat übergeben. Dabei wurden Teilbereiche des dIKA (Servicedesk und fachlich technische Dienstleistungen - Technik) organisatorisch dem Eigenbetrieb it@M zugeordnet. Der dadurch umorganisierte Bereich GL 3 (GPAM) im Personal- und Organisationsreferat kümmert sich fortan um das Geschäftsprozess- und Anforderungsmanagement sowie das IT-Projektmanagement im Referat. Weitere Aufgaben sind die administrative Betreuung und das fachliche Testen der referatspezifischen Fachverfahren, sowie der Pflege der referatseigenen und stadtweiten Vorlagen des POR. Als Sonderlösung verbleibt der SAP-Betriebsbereich paul@ bei GL3.

Das Personalmarketing (bisher Abteilung P5 Personalentwicklung) und Ausbildungsmarketing (bisher Abteilung P6 Aus- und Fortbildung) wurden dem Leitungsstab Kommunikation, Marketing & Employer Branding organisatorisch zugeordnet. Dies gewährleistet ein einheitliches Vorgehen bei Themen, die im Zusammenhang mit der Arbeitgebermarke oder der Arbeitgeberattraktivität stehen.

Um den anhaltend großen Personalbedarf der LHM zu decken, musste auch in 2019 weiterhin auf einem hohen Niveau in die Weiterbildung des bestehenden Personalkörpers sowie die Ausbildung von Nachwuchskräften investiert werden. Hierunter fällt beispielsweise auch die Ausstattung eines Großteils der neuen Nachwuchskräfte mit entsprechenden Endgeräten zur Stärkung der digitalen Ausbildung und Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität. Die Finanzierung der Geräte wurde durch das IT-Referat geleistet.

Die Abschaffung der Stempelkarte durch die Einführung der digitalen Zeiterfassung im Zuge des Workforcemanagements (WFM) wurde weiter vorangetrieben und das notwendige Vergabeverfahren konnte Ende 2019 abgeschlossen werden. Ein erstes Pilotprojekt mit etwa 130 Beschäftigten startet im 1. Quartal 2020.

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0		0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0		14.320	14.320	-
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0		0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0		0	-
5	+ Auflösung von Sonderposten	200	200	1.047	847	423,50
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.247.400	4.815.400	6.972.814	2.157.414	44,80
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.411.300	1.749.300	2.041.065	291.765	16,68
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	211.000	707.400	1.661.157	953.757	134,83
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0		0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0		0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	5.869.900	7.272.300	10.690.402	3.418.102	47,00
11	- Personalaufwendungen	77.085.000	82.273.600	83.378.486	1.104.886	1,34
12	- Versorgungsaufwendungen	11.288.000	13.474.200	11.971.875	-1.502.325	-11,15
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.755.200	21.890.200	15.749.498	-6.140.702	-28,05
14	- Bilanzielle Abschreibungen	286.500	286.500	376.112	89.612	31,28
15	- Transferaufwendungen	0	0	1.300	1.300	-
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.716.300	2.741.300	4.790.677	2.049.377	74,76
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	114.131.000	120.665.800	116.267.948	-4.397.852	-3,64
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-108.261.100	-113.393.500	-105.577.546	7.815.954	-6,89
17	+ Finanzerträge	0	0		0	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0		0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0		0	-
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-108.261.100	-113.393.500	-105.577.546	7.815.954	-6,89
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0		0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0		0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0		0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-108.261.100	-113.393.500	-105.577.546	7.815.954	-6,89
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	81.211.700	81.211.700	112.216.418	31.004.718	38,18
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.273.100	10.273.100	24.548.726	14.275.626	138,96
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-37.322.500	-42.454.900	-17.909.854	24.545.046	-57,81

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)

Der Betriebsärztliche Dienst und der Fachdienst für Arbeitssicherheit wurden im Jahr 2019 rückwirkend für die Jahre 2016, 2017 und 2018 abgerechnet.

Sonstige ordentliche Erträgen (Zeile 8)

Die Planwerte für die personalwirtschaftlichen Rückstellungen wurden für den gesamten Gemeindehaushalt ermittelt und dann nach den Istwerten 2018 auf die einzelnen Referate verteilt. Aufgrund gestiegener Zahlen von Austritten aus der LHM im Beamtenbereich, begründen sich die Abweichungen bei den Erträgen - Auflösung von Pensionsrückstellungen.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Der Versorgungsaufwand im POR liegt ca. 1,50 Mio. € niedriger als im Nachtrag 2019 geplant. Hier haben sich rückstellungserhöhende Sachverhalte wie Neueinstellungen, Eheschließungen oder Beförderungen in Art und Umfang nicht so ausgewirkt wie bei der Planung angenommen. Hinzu kommt, dass 12 Beamte aus dem POR die LHM verlassen haben. Für diese Personen fiel 2019 kein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen mehr an. Der Versorgungsaufwand fiel deshalb insgesamt niedriger aus als bei der Planung zum Nachtrag 2019 angenommen wurde.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Die Abweichungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegen unter anderem im Bereich der Ausbildungsabteilung. Die Abweichung zwischen dem Planansatz und dem Ergebnis lassen sich mit den Differenzen zwischen geplanten und tatsächlichen Einstellungszahlen und der hohen Absprungrate begründen. Dies wirkt sich besonders auf die an Bildungseinrichtungen zu zahlenden Gebühren aus.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen blieben ebenfalls unter den Planansätzen, da es zu Verzögerungen im Projektablauf kam und es zu einer geringeren Inanspruchnahme von externen Spot-Consulting-Leistungen kam, sodass die Aufwendungen geringer als geplant ausgefallen sind.

Aufgrund von Vergabeverzögerungen und sonstigen Verzögerungen im Projekt Arbeitsschutzmanagementsystem AMS und der Fortbildungsreihe Weiterentwicklung der städtischen IT-Fachkräfte und der damit verbundenen Neukonzeption des Qualifizierungsprogramms für IT-Fachkräfte (IT-Q) kam es zu Abweichungen der Planansätze.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Ab dem Haushaltsjahr 2019 wurden die IT-Kosten im IT-Referat veranschlagt. Unabhängig davon, sind dem POR dennoch Rechnungen aus den Vorjahren vorgelegen, für die kein Budget vorhanden war, wodurch sich die enorme Abweichung im Bereich sonstige ordentliche Aufwendungen ergibt.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	14.320	14.320	-
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.247.400	4.815.400	7.622.665	2.807.265	58,30
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.411.300	1.749.300	1.454.072	-295.228	-16,88
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	7.030	7.030	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	5.658.700	6.564.700	9.098.087	2.533.387	38,59
9	- Personalauszahlungen	76.692.000	81.722.200	81.944.766	222.566	0,27
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	22.755.200	22.111.200	16.181.655	-5.929.545	-26,82
12	- Transferauszahlungen	0	0	1.600	1.600	-
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.716.300	2.741.300	4.657.429	1.916.129	69,90
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	102.163.500	106.574.700	102.785.450	-3.789.250	-3,56
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-96.504.800	-100.010.000	-93.687.363	6.322.637	-6,32
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	0	0	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	375.000	420.000	192.889	-227.111	-54,07
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	375.000	420.000	192.889	-227.111	-54,07
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-375.000	-420.000	-192.889	227.111	-54,07
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-96.879.800	-100.430.000	-93.880.252	6.549.748	-6,52
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-96.879.800	-100.430.000	-93.880.252	6.549.748	-6,52
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-3.049	-3.049	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	236	236	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-3.285	-3.285	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-96.879.800	-100.430.000	-93.883.537	6.546.463	-6,52
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-96.879.800	-100.430.000	-93.883.537	6.546.463	-6,52

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 695 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	249	586	835	240	495	735
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	676	1.112	1.788	676	1.112	1.788
Mitarbeitende Gesamt	925	1.698	2.623	916	1.607	2.523

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2019			Ergebnis/ Plan NT-Abw.	Ergebnis/ Plan NT-Abw.
	Plan Schlussabgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis		
	Euro	Euro	Euro	Euro	%
DB 01: Overhead und Querschnitt	39.255.437	42.864.154	42.227.332	-636.822	-1,49
DB 02: Ausbildung	37.282.980	38.704.389	39.613.304	908.915	2,35
Summe Referat	76.538.417	81.568.543	81.840.635	272.092	0,33

Personalauszahlungen 2019:

Auf Referatsebene ergibt sich eine geringfügige Überschreitung von 0,33 %.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Die Chancen und Risiken werden durch den weiteren Verlauf der aktuell andauernden Pandemie und den noch nicht in Gänze absehbaren Auswirkungen auf das Gesundheitssystem, die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt überschattet. Kurz- bis mittelfristig ist mit Einschränkungen im Tagesgeschäft (z.B. Stellenbesetzungsverfahren, Ausbildung oder Fortbildung) zu rechnen. Oberste Priorität hat die Aufrechterhaltung der in den Pandemieplänen festgelegten unverzichtbaren Aufgaben. Mittel- bis langfristig sind die wirtschaftlichen Auswirkungen im Hinblick auf künftige Haushaltsmittel ebenfalls ein zentrales Thema.

Einige der Chancen und Risiken der vergangenen Jahre haben nach wie vor noch Bestand. Die Probleme, die die stark wachsende Metropole München, der demographische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel schon heute die Stadtverwaltung bei der Personalgewinnung spüren lässt, werden weiterhin ein zentrales Thema sein.

Damit die Stadtverwaltung neue und zusätzliche Aufgaben übernehmen kann, muss das Personal- und Organisationsreferat als stadtinterner Dienstleister gut qualifiziertes Personal gewinnen. Dabei steht man im engen Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern. Inwiefern sich die Folgen der gegenwärtigen Pandemie auf die Attraktivität des öffentlichen Dienstes im Vergleich zur Privatwirtschaft auswirken werden, ist noch nicht absehbar. In den wirtschaftlichen Krisenjahren der Vergangenheit gewann der öffentliche Dienst aufgrund seiner Sicherheit an Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt.

Die Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der Landeshauptstadt München auf dem Ausbildungsmarkt nimmt einen immer höheren Stellenwert ein. Ein Problem stellen hier die noch immer vergleichsweise hohen Absprungraten zwischen Einstellungszusagen und Ausbildungsbeginn dar. Um diese Quote zu senken, muss die Bindung der Bewerber*innen von der Zusage bis zum tatsächlichen Beginn der Ausbildung intensiviert werden. Zur zusätzlichen Optimierung des Onboardingprozesses wurden bereits erste Maßnahmen eingeleitet, die eine merkliche Reduzierung der Absprungrate zur Folge hatten. Weitere Maßnahmen folgen zum Einstellungsjahr 2020.

Nach den bisherigen Berechnungen des Personal- und Organisationsreferats ist auch in den nächsten Jahren stadtweit mit einem erheblichen Personalbedarf zu rechnen. Diese ohnehin schon herausfordernde Situation wird durch das altersbedingte Ausscheiden der geburtenstarken Jahrgänge ab 2023 zusätzlich verschärft. Inwiefern sich diese Berechnungen im Zuge der aktuellen Pandemie verändern ist derzeit noch nicht klar.

Als Querschnittsreferat steht der Personalbedarf des Personal- und Organisationsreferats und damit dessen Dienstleistungsqualität in unmittelbarem Zusammenhang mit der Personalausstattung in den Referaten und Eigenbetrieben.

Bei einem weiteren Anwachsen des Personalkörpers sind Personalzuschaltungen im POR aber nur ein bedingt geeignetes Mittel, die Referate und Eigenbetrieb weiterhin schnell und umfassend mit geeignetem Personal zu versorgen.

Wesentlich größere Chancen eröffnen sich in diesem Feld durch die Digitalisierung. Bestehende Geschäftsprozesse können dokumentiert, optimiert und bei entsprechender Eignung für die Digitalisierung vorbereitet werden. Im stadtweiten Kontext gilt es hierfür verbindliche Standards für das Geschäftsprozessmanagement aufzustellen. Außerdem hat die Digitalisierung und die damit einhergehende neue Arbeitswelt (New Work) auch Einfluss auf die Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen. Aufgrund der aktuellen Pandemie und der gebotenen Notwendigkeit wird die Digitalisierung in einigen Bereichen vermutlich schneller voranschreiten als ursprünglich angedacht.

Sollte sich das derzeit in der Erprobung befindende Pilotprojekt „HR-Businesspartner“ als erfolgreich erweisen, könnten dieses Modell und die damit verbundenen organisatorischen Veränderungen auch auf andere Bereiche ausgeweitet werden, um die städtischen Personalprozesse flächendeckend zu verschlanken.

Die geplante Neukonzeption der Arbeitgebermarke soll zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und -bekanntheit sowie der Abgrenzung gegenüber anderen Arbeitgebern auf dem Arbeitsmarkt beitragen. Die Durchführung und Kommunikation unter einer breiten Mitarbeiter*innenbeteiligung dient zum einen der Bindung des bestehenden Personalkörpers anhand gemeinsamer Werte und Kultur aber auch der Rekrutierung von externem Personal sowie Auszubildenden und Studierenden.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2019 eingetreten sind, vor.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen bei den Kennzahlen vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das „Personal- und Organisationsreferat“ hat im Jahr 2019 keine nicht rechtsfähige/-n (fiduziarische/-n) Stiftung/-en betreut.

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Europa

Die Stadt informierte u.a. auf dem Europatag und im Rahmen der Kampagne „munich4Europe“ ausgiebig zu den Europa-Wahlen. Mit innovativen Projektanträgen, Positionspapieren und Konsultationen beteiligte sich die LHM auch 2019 an der Diskussion um die Zukunft der EU und die Ausgestaltung der kommenden EU-Förderperiode. In der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit konnte der Themenschwerpunkt „Flucht und Entwicklung“ fortgesetzt sowie ein Kooperationsprojekt mit der jordanischen Stadt Gharb Irbid begonnen werden. Das EU-Projekt „Smarter Together“ ging in die Monitoring-, Evaluierungs- und Replikationsphase über. Die innovativen Smart-City-Lösungen im Projektgebiet „Neuaubing / Westkreuz – Freiham“ wurden und werden dahingehend weiter ausgewertet und untersucht.

Wirtschaftsförderung

Im April 2019 wurde der Klimapakt Münchner Wirtschaft auf der 3. Jahrestagung der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke im Rahmen der Hannover Messe als besonders innovatives Netzwerk ausgezeichnet. Im Juli wurde der Münchner Innovationspreis 2019 an drei Startups überreicht. Im Oktober unterzeichneten 15 Münchner Großunternehmen im Rahmen des Klimapakts eine freiwillige Selbstverpflichtung. Unter dem Motto „mehr Kooperation – mehr Klimaschutz“ werden 2019 bis 2021 gemeinsame Einsparziele definiert und umgesetzt. Neben der Weiterentwicklung von Digitalisierungsprojekten und Maßnahmen zum Themenfeld Wirtschaft und Nachhaltigkeit wurden die bereits bestehenden Beratungsangebote für Gewerbetreibende, Gründer, Unternehmen, aber auch Kreative weiter intensiviert.

Münchner Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung

Geehrt wurden engagierte Münchner Ausbildungsbetriebe (Erasmus-Grasser-Preis), herausragende Unternehmer*innen mit Migrationshintergrund (PhönixPreis) und erfolgreiche Frauen in der Wirtschaft (La Monachia). Im Zuge des neuen Teilhabechancengesetzes kofinanziert das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) bis zu 200 Stellen im Kontext des § 16i SGB II bei Sozialen Betrieben. Zur Unterstützung des Digitalen Wandels wurde ein IT-Frauenprojekt etabliert, das die ReDI School Munich umsetzt. Im Rahmen des neuen Programmschwerpunktes „Beseitigung des Pflegenotstands“ wurden fünf Qualifizierungsprojekte und eine Nachwuchsmesse zur Pflegekräftegewinnung realisiert. Die Beschäftigungskonferenz 2019 sowie der ins Leben gerufene Branchendialog „CareMeetsTech“ widmeten sich dem Thema Digitalisierung in der Pflege.

München Tourismus

Innerhalb des touristischen Internetauftritts einfach-muenchen.de / simply-munich.com wurde die Buchbarkeit von touristischen Leistungen hergestellt. In der B2B-Kommunikation wurde ein neues Veranstaltungsformat mit dem Kick-Off-Vertrieb im April 2019 erstmals durchgeführt. Im Frühsommer 2019 wurde die Installation eines Orientierungssystems für Fußgänger in der Münchner Innenstadt abgeschlossen.

Beteiligungsmanagement

Der Stadtrat hat in 2019 Investitionsprojekten in erneuerbare Energien der Stadtwerke München GmbH zugestimmt und darüber hinaus den Start des Kohleminderungspfads im HKW Nord 2 ab 2020 beschlossen. Der Kohleminderungspfad wird voraussichtlich zu einer CO₂-Einsparung von 14,5 Mio. t bei Kosten in Höhe von voraussichtlich 343 Mio. Euro führen. Die Gasteig München GmbH hat die Vorplanung zur Generalsanierung Gasteig beauftragt.

Veranstaltungen

Die Sicherheitskonzepte für die Markt- und Volksfestveranstaltungen haben sich etabliert. Damit konnte das Sicherheitsgefühl der Besucher*innen deutlich verbessert werden. Bei der Werbung für die Veranstaltungen werden zunehmend neue Konzepte entwickelt und realisiert. Die digitalen Kommunikationsmittel (z.B. Oktoberfest-App) wurden aktualisiert. Die Veranstaltungskommunikation über soziale Medien wurde verstärkt aktiviert.

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.449.000	11.153.000	9.294.476	-1.858.524	-16,66
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.000	55.000	53.548	-1.452	-2,64
5	+ Auflösung von Sonderposten	187.300	187.300	187.258	-42	-0,02
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.419.000	42.490.000	23.582.371	-18.907.629	-44,50
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.000	1.000	635	-365	-36,50
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	96.542.000	96.990.700	106.199.358	9.208.658	9,49
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	121.653.300	150.877.000	139.317.646	-11.559.354	-7,66
11	- Personalaufwendungen	14.042.400	15.393.000	15.454.080	61.080	0,40
12	- Versorgungsaufwendungen	1.854.000	1.679.100	2.221.328	542.228	32,29
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.961.600	68.723.600	42.854.906	-25.868.694	-37,64
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.198.300	9.198.300	14.584.859	5.386.559	58,56
15	- Transferaufwendungen	75.769.200	79.645.200	69.736.312	-9.908.888	-12,44
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.296.000	6.558.300	6.026.128	-532.172	-8,11
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	154.121.500	181.197.500	150.877.613	-30.319.887	-16,73
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-32.468.200	-30.320.500	-11.559.967	18.760.533	-61,87
17	+ Finanzerträge	10.513.600	20.825.600	19.983.882	-841.718	-4,04
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	975	975	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	10.513.600	20.825.600	19.982.907	-842.693	-4,05
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-21.954.600	-9.494.900	8.422.940	17.917.840	-188,71
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-21.954.600	-9.494.900	8.422.940	17.917.840	-188,71
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	5.021.000	5.021.000	727.474	-4.293.526	-85,51
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	21.286.000	21.286.000	18.333.536	-2.952.464	-13,87
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-38.219.600	-25.759.900	-9.183.122	16.576.778	-64,35

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und Allgemeine Umlagen (Zeile 2)

Die Abweichung beträgt hier insgesamt 1,86 Mio. € bzw. rund 17% zum Planansatz und ist im Wesentlichen folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Im Rahmen der Beschlussvorlage „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ (BV-Nr. 14-20/V 11357 vom 06.06.2018) wurden 900 Tsd. € an Fördermitteln durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur dem RAW per Bescheid Anfang 2019 bewilligt. Der Abruf dieser Fördermittel erfolgt nachschüssig auf Antragstellung und wird mit Verzögerung von einem privaten Träger abgewickelt, so dass es zu Verzögerungen des Geldeingangs gekommen ist.

Darüber hinaus ergab sich im Bereich des Leistungsprogramms der MVG eine Abweichung i.H.v. 777 Tsd. € unter Planansatz beim Ausgleich der Regionalbuslinien durch Fördermittel des Freistaates. Die Abweichung entsteht, da neue Buslinien meist unterjährig in Betrieb genommen werden und die hierfür bestimmten Fördermittel erst nach Inbetriebnahme der Buslinie anteilig bis zum Ende des Jahres ausbezahlt werden.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)

Die Abweichung beträgt hier insgesamt 18,91 Mio. € bzw. rund 45% zum Planansatz und ist im Wesentlichen folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Die Abweichung ist überwiegend auf ein budgetneutrales Steuerkonstrukt im Bereich der Olympiapark München GmbH i.V.m. der SWM Services GmbH und der LHM zuzuordnen und spiegelt sich ebenfalls bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in der Zeile 13 wider.

Durch das geänderte buchhalterische Verfahren, dass zurückbezahlte Betriebsmittelzuschüsse als Einnahmen verbucht werden, waren in 2019 einmalige Korrekturbuchungen i.H.v. 23,07 Mio. € durchzuführen. Entsprechend wurde der Ansatz zum Nachtragshaushalt 2019 auf dieser Basis erhöht. Im Rahmen der Erstellung der Konzernbilanz zum Jahresabschluss 2019 mussten diese Buchungen wieder zurückgenommen werden, da es sonst zu einem falschen Ausweis in der Finanz- und Ergebnisrechnung gekommen wäre.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Abweichung beträgt hier insgesamt 9,21 Mio. € bzw. rund 10% zum Planansatz und ist im Wesentlichen folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Die Abweichung i.H.v. 2,65 Mio. € Mehreinnahmen über dem Planansatz ist der Konzessionsabgabe der Stadtwerke München GmbH zuzuordnen. Die Höhe des Ist-Wertes der Konzessionsabgabe ist abhängig von der verkauften Menge (Strom, Wasser, Gas). Basis für den Planansatz i.H.v. 96,80 Mio. € war die fortgeschriebene Wirtschaftsplanung der Gesellschaft.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden generell nicht geplant. Die Ist-Werte in Höhe von 6,72 Mio. € setzen sich zusammen aus einer nicht benötigten Rückstellung der Olympiapark München GmbH i.H.v. 5,70 Mio. € für die Pachtzahlung 2018 an die SWM GmbH und einer nicht benötigten Rückstellung i.H.v. 1,02 Mio. € für die letzte Rate des Betriebsmittelzuschusses 2018 an die Gasteig München GmbH.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen 2019 lagen deutlich über den Planwerten (542 Tsd. € / 32%). Gründe hierfür sind der Wegfall von Einmal-Effekten aus der Erstanwendung neuer Sterbetafeln für die Berechnung der Rückstellungen 2018 und vor allem der Besoldungserhöhungen 2019 und 2020 (Wirkung 01.01.2020), die bei der Berechnung der Rückstellungen 2019 zu berücksichtigen waren.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Die Abweichung beträgt hier insgesamt 25,87 Mio. € bzw. rund 38% zum Planansatz und ist im Wesentlichen folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Die Abweichung ist größtenteils auf ein budgetneutrales Steuerkonstrukt im Bereich der Olympiapark München GmbH i.V.m. der SWM Services GmbH und der LHM zuzuordnen und spiegelt sich daher ebenfalls bei den Einzahlungen der Zeile 6 wider. Der OMG sind bei dieser Abweichung auf Zeilenebene 23,45 Mio. € (nach Bereinigung durch geleistete Betriebsmittelzuschüsse) aufgrund der angedachten Korrekturbuchungen zuzuordnen.

Eine Planunterschreitung i.H.v. 978 Tsd. € liegt darin begründet, dass das zweckgebundene EU-Projekt "Smarter Together" (BV-Nr. 14-20/V 03949 vom 21.10.2015) in einigen Bereichen projektbedingt geschoben werden musste und die Refinanzierung der geplanten Einnahmen durch die EU nicht entsprechend erfolgte.

Im Rahmen des Beschlusses „Handlungsfeld Digitalisierung Münchner Wirtschaft – Aufgaben und Maßnahmen des Referats für Arbeit und Wirtschaft“ (BV-Nr. 14-20/V 08599 vom 23.11.2017) wurden für das RAW insgesamt 7 befristete VZÄ genehmigt. Diese Stellen konnten zum Teil erst Ende 2019 bzw. Anfang 2020 besetzt werden, weshalb die mit den Stellen betrauten Projekte nicht umfassend in 2019 bearbeitet werden konnten und es zu einer Planunterschreitung i.H.v. 194 Tsd. € kam.

Dies betrifft ebenso den Finanzmittelabfluss für die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Beschlusses "Kampagne München Digital" (BV-Nr. 14-20/V 12739 vom 24.10.2018), bei dem die entsprechende Stelle erst im III. Quartal 2019 besetzt werden konnte und es dadurch auch zu einer Planunterschreitung i.H.v. 240 Tsd. € kam.

Das IHKM-Budget (BV-Nr. 14-20/V 11745 vom 27.11.2018) wurde um 342 Tsd. € im Vergleich zum Planansatz nicht ausgeschöpft, da sich das Projekt über drei Jahre erstreckt und insgesamt 8 Teilprojekte umfasst. Im Projektzeitraum wurden mehrere Beraterverträge abgeschlossen mit entsprechend vereinbarten Teilzahlungen, jedoch in unterschiedlichen Betragshöhen und verteilt über die 3 Jahre. Zudem wurden Fördermittelprogramme, wie z.B. bei den Teilprojekten "Förderprogramm Energieeffiziente Planung und Sanierung Gewerbe(neu)bauten" und "Beratungs- und Investitionszuschüsse KMU" bereits ausgearbeitet, aber noch nicht entsprechend abgerufen. Des Weiteren wurde die Maßnahme "Bewerbung, Marketing und Kommunikation zu Förderprogrammen im Gewerbe" mangels Personalkapazität noch nicht gestartet.

Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 14)

Die Abweichungen betragen 5,39 Mio. € (+59%) und befinden sich bei den planmäßigen Abschreibungen auf vergebene Zuwendungen (5,14 Mio. €).

Es handelt sich um nicht geplante Abschreibungen auf Investitionszuschüsse, insbesondere an die Stadtwerke München GmbH für die WC-Anlagen, das Projekt Smarter Together und die Ladesäulen. Bei Letzteren erfolgte zudem eine Änderung von unbeweglichem zu beweglichem Anlagengut, welches sich in einer deutlichen Erhöhung des Abschreibungsbetrages niederschlägt.

Da es sich bei Investitionszuschüssen i.d.R. um längerfristige Projekte handelt, kommt es des Öfteren zu zeitlichen Verschiebungen, die schlecht planbar sind, zudem findet die Abschreibungsplanung bereits Mitte des Vorjahres statt.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Die Abweichung beträgt hier insgesamt 9,91 Mio. € bzw. rund 12% zum Planansatz und ist im Wesentlichen folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Bei der Gasteig München GmbH wurde ein mit 6,77 Mio. € geringerer Betriebsmittelzuschuss ausgereicht als geplant. Dies ist zum einen auf höhere Erlöse bei der Gesellschaft i.H.v. ca. 1,00 Mio. € zurückzuführen, welche wiederum den Zuschussbedarf durch die LHM geschmälert haben. Zum anderen konnten Einsparungen bei der Abarbeitung des Akutsanierungsplans erzielt werden. Darüber hinaus haben sich durch die Rückversetzung des Vergabeverfahrens Verzögerungen bei der Vorbereitung der Generalsanierung und durch die erneute Ausschreibung der Modulbauten beim Projekt Interimsquartier HP 8 ergeben.

Für den Zuschussbereich des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms waren die Auszahlungen in den Teilprogrammen „TP 5 VPA“ mit 1,60 Mio. € und bei „TP 2 Innovationen“ um 618 Tsd. € niedriger als geplant. Die Gründe dafür liegen in den fachlich verantworteten Restrukturierungsmaßnahmen, die bei den Programmteilen seit 2018 vorgenommen wurden und u.a. zu Einstellungen von Projekten geführt haben und sich dann 2019 ausgabenwirksam niedergeschlagen haben. Arbeitsmarktpolitisch notwendige neue Projektkonzeptionen, insbesondere im Kontext Digitalisierung und Pflege, wurden seitdem auf den Weg gebracht und binden aber erst in 2020 die Mittel aus dem MBQ-Budget.

Im Rahmen der Beschlussvorlage „Zwischennutzung der Lamento-Fläche als Kreativquartier“ (BV-Nr. 14-20/V 12290 vom 16.10.2018) wurden dem RAW 900 Tsd. € bewilligt und im Jahr 2019 entsprechend eingeplant. Die Rechnungstellung der MGH erfolgte jedoch erst im Jahr 2020, so dass im Jahr 2019 die o.g. Abweichung entstanden ist.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.449.000	11.153.000	9.295.560	-1.857.440	-16,65
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.000	55.000	58.533	3.533	6,42
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.419.000	42.490.000	23.645.500	-18.844.500	-44,35
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.000	1.000	635	-365	-36,50
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	96.500.000	96.800.000	99.398.839	2.598.839	2,68
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	10.513.600	20.825.600	19.667.896	-1.157.704	-5,56
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	131.937.600	171.324.600	152.066.963	-19.257.637	-11,24
9	- Personalauszahlungen	13.986.400	15.132.400	15.240.770	108.370	0,72
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	46.071.600	68.888.600	42.496.884	-26.391.716	-38,31
12	- Transferauszahlungen	75.325.200	79.201.200	68.433.272	-10.767.928	-13,60
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.296.000	6.424.000	5.941.616	-482.384	-7,51
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	975	975	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	142.679.200	169.646.200	132.113.518	-37.532.682	-22,12
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-10.741.600	1.678.400	19.953.445	18.275.045	1.088,84
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	590.000	0	0	0	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	5.827	5.827	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	294.348.400	294.643.400	296.285.941	1.642.541	0,56
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	294.938.400	294.643.400	296.291.768	1.648.368	0,56
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	399.229	399.229	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	220	220	-
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	264.000	536.000	147.881	-388.119	-72,41
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	10.000.000	10.000.000	10.017.256	17.256	0,17
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	53.747.000	42.847.000	24.978.926	-17.868.074	-41,70
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	6.600.000	6.600.000	0	-6.600.000	-100,00
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	70.611.000	59.983.000	35.543.512	-24.439.488	-40,74
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	224.327.400	234.660.400	260.748.256	26.087.856	11,12
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	213.585.800	236.338.800	280.701.701	44.362.901	18,77
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	213.585.800	236.338.800	280.701.701	44.362.901	18,77
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-989.675	-989.675	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-3.340	-3.340	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-986.335	-986.335	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	213.585.800	236.338.800	279.715.366	43.376.566	18,35
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	213.585.800	236.338.800	279.715.366	43.376.566	18,35

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Im Vergleich von Haushaltsansatz zum Mittelabfluss sind im Bereich der Investitionstätigkeit nachstehende Angaben für das Berichtsjahr 2019 von Relevanz:

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)

Die Abweichung beträgt hier insgesamt 17,87 Mio. € bzw. rund 41% zum Planansatz und ist im Wesentlichen folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Der Investitionsmittelzuschuss an die Gasteig München GmbH wurde um einen Betrag i.H.v. 9,68 Mio. € nicht ausgeschöpft. Durch die wiederholte Ausschreibung für die Modulbauten an der Hans-Preisinger-Straße hat sich deren Bau verzögert.

Bei der Vergabe für den Bau der Interimssphilharmonie haben sich ebenfalls deutliche Verzögerungen ergeben. Beim Akutsanierungsplan konnten hingegen Einsparungen erzielt werden.

Der Investitionszuschuss für die WC-Anlagen wurde um 3,45 Mio. € nicht ausgeschöpft. Aufgrund eines Baustopps durch die Regierung von Oberbayern (Technische Aufsichtsbehörde) und notwendiger Änderungen im Genehmigungsverfahren (z.B. Aufhebung des Kleinmaßnahmenstatus, erhöhte Sicherheitsstandards), konnten die vom Stadtrat beschlossenen aufwendigen Sanierungsmaßnahmen bei 11 WC-Anlagen im ÖPNV-Bereich nicht wie geplant im Jahr 2019 durchgeführt werden. Die mit der Sanierung beauftragte LHM Services GmbH steht im intensiven Kontakt mit der Genehmigungsbehörde hinsichtlich der Baufreigabe für die weiteren Sanierungsmaßnahmen und geht davon aus, dass die Umbauarbeiten im 2. Halbjahr 2020 fortgesetzt werden können.

Für die Maßnahme „Elektrobusse im ÖPNV“ wurden insgesamt Mittel i.H.v. 3,35 Mio. € nicht abgerufen, da ein Großteil der Elektrobusse aufgrund von Lieferschwierigkeiten im Jahr 2019 nicht mehr beschafft werden konnte. Der Finanzierungsanteil der LHM wird daher von den SWM voraussichtlich erst 2020 abgerufen.

Das Projekt „Fernkälteversorgung Großmarkthallenquartier“ ist verspätet gestartet, wodurch im Jahr 2019 Mittel i.H.v. 984 Tsd. € nicht ausgeschöpft wurden. Darüber hinaus können der städtische Finanzierungsanteil ebenso wie die Fördermittel der EU bzw. des Freistaates Bayern von den SWM erst nach Prüfung des Projektfortschritts (einschließlich Rechnungen) durch die Regierung von Oberbayern abgerufen werden.

Bei der Pauschale für Wirtschaftsförderung handelt es sich um eine Ansparpauschale für den Bau von Gewerbehöfen im Rahmen der „Fortschreibung des Münchner Gewerbehofprogramms“ (BV-Nr. 02-08/V 09415 vom 06.03.2007). In der Regel werden dort 2,50 Mio. € p.a. angesetzt und die Beträge über die Jahre angespart, bis mit der Ansparsumme ein neuer Gewerbehof errichtet werden kann.

Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25)

Die Abweichung beträgt hier insgesamt 6,60 Mio. € bzw. 100% zum Planansatz und ist im Wesentlichen folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Die Auszahlung von Darlehen an die MGH für die Containeranlage Lamentofläche (2,80 Mio. €; BV-Nr. 14-20/V 12290 vom 16.10.2018) und für den Interimbau Schwere Reiter (3,80 Mio. €; BV-Nr. 14-20/V 12534 vom 16.10.2018) war ursprünglich im Jahr 2019 eingeplant worden. Aufgrund von Projektverzögerungen ist die Auszahlung beider Darlehen für das Jahr 2020 vorgesehen.

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 4.760 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Hierbei sind die Reste aus Investitionszuschüssen an städtische Beteiligungsgesellschaften nur zum Teil berücksichtigt, da diese bei Bedarf im Mehrjahresinvestitionsprogramm wieder eingeplant werden.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	89	167	256	84	125	210
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	1	5	6	1	5	6
Mitarbeitende Gesamt	90	172	262	85	130	216

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2019			Ergebnis/ Plan NT-Abw. Euro	Ergebnis/ Plan NT-Abw. %
	Plan Schlussabgl. Euro	Plan Nachtrag Euro	Ergebnis Euro		
	DB01 Zentral	5.897.332	6.435.372	6.344.239	-91.133
DB02 Förd.v.Beschäftig. u.Qualif.	1.626.885	1.869.783	1.943.669	73.886	3,95
DB03 Beteiligungsmanagement	953.522	1.034.585	1.014.688	-19.897	-1,92
DB04 Veranstaltungen	1.050.547	1.105.592	1.179.511	73.919	6,69
DB05 Tourismus	4.449.087	4.678.059	4.733.132	55.073	1,18
Summe Referat	13.977.373	15.123.391	15.215.238	91.847	0,61

Personalauszahlungen 2019:

Auf Referatebene ergibt sich eine geringfügige Überschreitung von 0,61 %.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Es liegen keine Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung vor.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2019 eingetreten sind, vor.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen bei den Kennzahlen vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat im Jahr 2019 keine nicht rechtsfähige/-n (fiduziarische/-n) Stiftung/-en betreut.

Referat für Bildung und Sport

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Schulbaumaßnahmen

Eine zentrale Herausforderung für das Referat für Bildung und Sport (RBS) stellt unverändert der bedarfsgerechte Ausbau und Erhalt der Bildungsinfrastruktur dar. Fertiggestellt wurden in 2019 der Neubau des Bildungscampus Freiham mit Gymnasium, Realschule, Grundschule und Sonderpädagogischem Förderzentrum, der Neubau der Grundschule Hochstraße 31, der Ersatzneubau der Grundschule Ravensburger Ring 37 sowie die Sanierung der Schwimm- und der Sporthalle der Grund- und Mittelschule Toni-Pfülf-Straße 30. Zudem wurden 7 Pavillonanlagen fertiggestellt. 58 Maßnahmen der beiden ersten Schulbauprogramme befanden sich Ende 2019 in Planung oder im Bau. Die Baumaßnahmen für den Sportpark Freiham, der im Zusammenhang mit dem Bildungscampus geplant wurde, sind im Gange, seine Eröffnung ist im Frühjahr 2020 geplant.

Mit dem Beschluss des 3. Schulbauprogramms am 27.11.2019 hat der Stadtrat weitere 29 Schulbauprojekte beschlossen. Darüber hinaus sind für insgesamt 57 Standorte Vorleistungen durch den Stadtrat beauftragt, um dort die Voraussetzungen für die zeitgerechte Aufnahme in künftige Bauprogramme zu schaffen.

Kita

Ebenso wurde der Ausbau der Kinderbetreuung weiter forciert. So wurden im Jahr 2019 knapp 700 neue Plätze für Kinder unter 3 Jahren bei städtischen und nichtstädtischen Trägern und über 1.270 Plätze für Kinder von 3 - 6 Jahren geschaffen. Dabei beträgt der Versorgungsgrad zum 31.12.2019 47 % (inklusive Eltern-Kind-Initiativen) bzw. 93 %.

Um den Anmeldeprozess v.a. für Eltern weiter zu verbessern, wurde im Kita finder+ ein neues – auch auf Tablet und Smartphone nutzbares – Elternportal aufgespielt sowie eine Priorisierungsmöglichkeit für Eltern zur Angabe der Wunscheinrichtung geschaffen. Inzwischen sind 86,1 % der Gesamtplätze im Kita finder+ zur Online-Anmeldung möglich.

Ende 2019 waren insgesamt 939 Münchner Kindertageseinrichtungen mit rund 68.500 Plätzen in der Münchner Förderformel und konnten u.a. von der neuen Elterngeltregelung profitieren.

Schulen

In nahezu allen Schularten ist weiterhin ein Schüleranstieg zu verzeichnen. Aufgrund des Platzzuwachses, insbesondere durch Kooperative Ganztagsbildung und Mittagsbetreuungen, konnte das ganztägige Betreuungsangebot für Münchner Grundschülerinnen und Grundschüler auf 91 % gesteigert werden. Die Einführung der Kooperativen Ganztagsbildung an weiteren Standorten ist ein wesentlicher Baustein zur Erfüllung des avisierten Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich.

Die bedarfsorientierte Budgetierung, eine zusätzliche Zeitressource für Fördermaßnahmen zur Herstellung von mehr Chancengleichheit, ist an städtischen weiterführenden allgemeinbildenden und ausgewählten beruflichen Schulen fest verankert.

Sport

Im Sportbauprogramm 2019 wurde die Realisierung des 3. Maßnahmenpakets (4 Projekte auf städtischen Bezirks- und Freisportanlagen) mit einem Gesamtfinanzvolumen von rund 38,4 Mio. € beschlossen. Die Planungen zur Neukonzeption des Hermann-von-Siemens-Sportparks, der in 2019 wieder eröffnet werden konnte, laufen ebenso wie die Planungen zur Neukonzeption der Olympiaregattaanlage und des Neubaus des Actionssportzentrums. Die Machbarkeitsstudie zum Ausbau des städtischen Stadions an der Grünwalder Straße und das Eissportkonzept wurden dem Stadtrat vorgestellt. Zahlreiche Veranstaltungen wurden durchgeführt und Sportgroßereignisse für die Folgejahre nach München geholt.

Informationstechnologie

Im Jahr 2019 galt es, die Aufteilung und Übergabe der operativen IT des RBS umzusetzen. Zum 01.04.2019 wurde die Verantwortung für die dezentralen Einrichtungen erfolgreich an die LHM-S übergeben. Die zugehörigen Aktivitäten des Controllings und der Steuerung wurden aufgenommen. Mit dem 01.10.2019 ging die Verantwortung für den Kernbereich erfolgreich an it@m über. Die Nachfolgeorganisation Geschäftsprozess- und Anforderungsmanagement (GPAM) wurde gemäß stadtweiter Vorgaben umgesetzt.

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	486.020.100	559.799.100	530.882.121	-28.916.979	-5,17
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	51.756.000	57.706.900	54.354.125	-3.352.775	-5,81
5	+ Auflösung von Sonderposten	19.608.100	20.805.100	22.191.615	1.386.515	6,66
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.518.900	14.176.900	12.688.253	-1.488.647	-10,50
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	66.680.700	69.051.700	73.668.330	4.616.630	6,69
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.746.900	10.453.800	21.903.725	11.449.925	109,53
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	640.330.700	731.993.500	715.688.169	-16.305.331	-2,23
11	- Personalaufwendungen	763.977.800	786.954.900	776.254.052	-10.700.848	-1,36
12	- Versorgungsaufwendungen	132.902.000	86.037.400	130.948.964	44.911.564	52,20
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	388.611.200	402.631.200	351.892.966	-50.738.234	-12,60
14	- Bilanzielle Abschreibungen	133.761.900	150.593.900	161.578.775	10.984.875	7,29
15	- Transferaufwendungen	431.523.000	516.858.900	491.005.791	-25.853.109	-5,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	56.718.000	71.899.100	70.324.858	-1.574.242	-2,19
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	1.907.493.900	2.014.975.400	1.982.005.405	-32.969.995	-1,64
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-1.267.163.200	-1.282.981.900	-1.266.317.236	16.664.664	-1,30
17	+ Finanzerträge	24.000	24.000	91	-23.909	-99,62
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	24.500	24.500	7.685	-16.815	-68,63
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	-500	-500	-7.594	-7.094	1418,80
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-1.267.163.700	-1.282.982.400	-1.266.324.830	16.657.570	-1,30
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-1.267.163.700	-1.282.982.400	-1.266.324.830	16.657.570	-1,30
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	19.071.400	19.071.400	21.136.704	2.065.304	10,83
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	228.502.600	251.083.600	241.703.922	-9.379.678	-3,74
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-1.476.594.900	-1.514.994.600	-1.486.892.048	28.102.552	-1,85

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Bei folgenden Ertrags- und Aufwandsarten des Teilergebnishaushalts liegt eine Begründungspflicht vor:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)

Die Unterschreitung des Planansatzes ist auf die Zuweisungen des Freistaats Bayern für die Kindertageseinrichtungen zurückzuführen. Es entfällt ein Betrag von circa 28,0 Mio. € auf die Restzahlungen des Freistaats für das Jahr 2018, die erst im 1. Quartal 2020 eingegangen sind. Bei der Veranschlagung des Ansatzes wurde davon ausgegangen, dass diese Mittel noch in 2019 zufließen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)

Die Unterschreitung des Planwerts in diesem Bereich ergibt sich aus den gegenläufigen Effekten der folgenden 3 Sachverhalte.

Im Gegensatz zu den Haushaltsjahren 2017 und 2018 wurde bei den Erträgen aus Ersätzen eine Anpassung des Ansatzes im Bereich der Kindertageseinrichtungen im Zuge des Nachtrags nicht vorgenommen. Dies führte in 2019 zu einer Unterschreitung des Ansatzes in Höhe von circa 5,1 Mio. €.

Auf dem selben Sachkonto steht ein nicht eingeplanter Ertrag in Höhe von circa 1,4 Mio. € aufgrund einer Rückerstattung der LHM-S im 2. Halbjahr 2019 gegenüber. Diese wurde aufgrund der Abrechnung der geleisteten Abschlagszahlungen für das Haushaltsjahr 2018 vorgenommen.

Außerdem sind Gutschriften für Rechnungen aus dem Vorjahr in Höhe von circa 1,8 Mio. € eingegangen. Diese Erträge sind insbesondere auf Rückerstattungen der SWM aufgrund der jährlichen Abrechnung, die sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesteigert haben, zurückzuführen. Eine Anmeldung zum Nachtrag ist hier nicht erfolgt.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Überschreitung der veranschlagten Planmittel ist im Wesentlichen auf die Erträge von periodenfremden Korrekturen bei Grundstücken und Grundstücken mit Substanzverzehr sowie sonstigen nicht haushaltsrelevanten periodenfremden Erträgen in Höhe von insgesamt circa 6,0 Mio. € zurückzuführen. Eine genaue Veranschlagung von nachträglichen Korrekturbuchungen ist in der Regel nicht möglich. Im 2. Halbjahr 2019 sind die Buchungen auf diesen Sachkonten entweder massiv angestiegen oder sogar vollständig erfolgt. Die an den bereits erfolgten Buchungen orientierte Anmeldung zum Nachtrag 2019 ist deshalb deutlich zu gering ausgefallen.

Außerdem wurden im Zuge der Auflösung des Abrechnungssaus bei den Anlagen im Bau (AiB) nicht mehr zuordenbare Buchungen aus früheren Jahren im Aufwand gebucht. Da diese Buchungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten vorgenommen wurden, konnte hierfür zum Nachtrag kein Ansatz gebildet werden. Dies führte beim Sachkonto für die nachträgliche Entlastung der Aufwands- und Ertragsrechnung zu einer Überschreitung von circa 2,4 Mio. €.

Darüber hinaus überschritten die Erträge aus der Auflösung bzw. Teilauflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen den Ansatz um weitere circa 2,1 Mio. €. Zu den personalwirtschaftlichen Rückstellungen können Erläuterungen vom Personal- und Organisationsreferat aus Band 1 zum Jahresabschluss 2019 entnommen werden.

Personalaufwendungen (Zeile 11)

Die Personalauszahlungen 2019 werden im Rechenschaftsbericht unter dem Punkt „Personal“ vom Personal- und Organisationsreferat erläutert.

Die Differenz zwischen der Darstellung des Personal- und Organisationsreferats (basierend auf dem Finanzhaushalt) und dem Teilergebnishaushalt ist vor allem auf die Rückstellungen für Altersteilzeit und Urlaubsrückstellungen zurückzuführen. Die Unterschreitung im Ergebnishaushalt resultiert insbesondere aus der Verlagerung von Aufgaben der Informationstechnologie zu den Stadtwerken München und dem Fachkräftemangel in den Bereichen Lehr- und Erziehungsdienst des RBS.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die Pensionsrückstellungen sind um circa 36,2 Mio. € und die Beihilferückstellungen um circa 8,7 Mio. € höher ausgefallen als im Budget veranschlagt.

Die Abweichungen bei den Aufwendungen aus personalwirtschaftlichen Rückstellungen werden durch das Personal- und Organisationsreferat in Band 1 der Ausführungen zum Rechnungsabschluss 2019 erläutert.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Die Unterschreitung des Planwerts in diesem Bereich begründet sich durch viele Einzelsachverhalte, von denen die wichtigsten im Folgenden erläutert werden.

Zur Durchführung des großen Bauunterhalts (Säulen 1-3) werden Mittel sowohl im konsumtiven Haushalt als auch im Investivhaushalt veranschlagt. Da die investiven Bestandteile des großen Bauunterhaltes ein immer größeres Gewicht erhalten, werden die noch verfügbaren Mittel im konsumtiven Haushalt in Höhe von circa 28,4 Mio. € vollständig benötigt, um entsprechende Überschreitungen bei den investiven Bestandteilen auszugleichen.

Die Auszahlung des konsumtiven Anteils der Beschlussmittel für die Basisinfrastruktur zur weiteren Digitalisierung der Münchner Bildungseinrichtungen (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16080 vom 18.09.2019) in Höhe von circa 4,9 Mio. € wurde im Zuge des Nachtragshaushalts für 2019 veranschlagt. Die Anweisung dieses Betrages in 2019 konnte aber nicht wie geplant erfolgen, weil die Förderfähigkeit nach der Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen aus dem Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen (dBIR), noch nicht abschließend geklärt werden konnte.

Die IT-Leistungen von it@M-Businessservices im Bereich der Telekommunikation für den Dezember 2019 wurden im Haushaltsjahr 2020 verbucht. Der Betrag in Höhe von circa 3,2 Mio. €, der hierfür in 2019 im Budget vorhanden war, steht in 2020 nicht mehr zur Verfügung, da das Budget ab dem Haushaltsjahr 2020 auf das RIT übergegangen ist.

Aufgrund einer versehentlich vorgenommenen aktiven Rechnungsabgrenzung in Höhe von 1,0 Mio. € für eine Rechnung der Olympiapark München GmbH wurde das Ist der Aufwendungen für Dienstleistungen im Bereich des Sports in 2019 um diesen Betrag reduziert, obwohl sich die Leistung auf das Jahr 2020 bezog.

Aufgrund der erstmaligen aktiven Rechnungsabgrenzung der Mitfinanzierung der Ganztagsklassen für das Schuljahr 2019/2020 im Bereich der Grund-, Mittel- und Förderschulen sowie der staatlichen Realschulen reduzierte sich das Ist bei den Aufwendungen für Betreuungsmaßnahmen einmalig in 2019 um insgesamt circa 1,0 Mio. €.

Zur Umsetzung des neuen Verfahrens bei der Verwendung des Spiel- und Materialgelds an mehr als 400 Kindertageseinrichtungen wurden im Haushalt 2,5 Mio. € eingestellt. Da dieses Verfahren von den Einrichtungen noch nicht im vollen Umfang praktiziert werden konnte, wurden in 2019 hiervon circa 1,3 Mio. € bei den Aufwendungen für nicht zuschussfähige Lehrmittel nicht abgerufen.

Außerdem sind bei den Kindertageseinrichtungen circa 1,3 Mio. € für Rohstoffe, Handelswaren und Lebensmittel nicht abgeflossen. Da das Buchungsverhalten der Eltern nur sehr schwierig eingeschätzt werden kann, ist hier eine genaue Bedarfsermittlung nicht möglich.

Bei den sonstigen Hausbewirtschaftungskosten sind im Haushaltsjahr 2019 aufgrund günstiger Rahmenbedingungen circa 5,0 Mio. € nicht abgeflossen. Die Kalkulation ist grundsätzlich auf ein durchschnittliches Jahr abgestimmt. Außerdem ist eine Kalkulation der Aufwendungen insbesondere für Heizung und Strom sehr schwierig, da einerseits eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Gebäude (Größe und Bausubstanz) und andererseits unterschiedliche Abrechnungszeiträume und -systeme zu berücksichtigen sind.

Auch unterjährige Veränderungen, wie z. B. Auslagerungen aufgrund von Baumaßnahmen, bei denen sich oft kurzfristige Verschiebungen aufgrund unterschiedlicher Gründe ergeben, beeinflussen den tatsächlichen Mittelabfluss.

Insbesondere günstige Witterungsbedingungen, vor allem in den Wintermonaten, haben sich dämpfend auf den Heizungsaufwand ausgewirkt. Daher wurden von den Budgetmitteln für Heizung insgesamt circa 3,6 Mio. € in 2019 nicht verbraucht.

Auch die Aufwendungen für Strom sind im Vergleich zum ursprünglich erwarteten Bedarf um circa 1,4 Mio. € niedriger ausgefallen.

Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 14)

Die Überschreitung des Planansatzes ist ganz überwiegend auf die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke mit Substanzverzehr zurückzuführen. Die planmäßigen Abschreibungen haben sich in der zweiten Jahreshälfte im Vergleich zum ersten Halbjahr deutlich erhöht, wodurch die Nachsteuerung im Nachtrag nicht ausreichend war. Hierdurch ist eine Überschreitung von circa 5,4 Mio. € entstanden.

Bei den außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgten die Wertberichtigungen für Betriebs- und Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken nahezu vollständig im zweiten Halbjahr, wodurch auch hier die Anpassung im Nachtrag 2019 erheblich übertroffen wurde. Dies führte zu einer weiteren Überschreitung von circa 4,1 Mio. €.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Die Unterschreitung des Planwerts in diesem Bereich ergibt sich aus den gegenläufigen Effekten der folgenden 3 Sachverhalte.

Die Auszahlung einer ersten Rate für die European Championships 2022 in Höhe von 18,7 Mio. € an die Olympiapark München GmbH war gemäß Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 15289 vom 26.06.2019 für das Haushaltsjahr 2019 vorgesehen. Die Auszahlung setzt einen bestandskräftigen Bewilligungsbescheid voraus. Aufgrund der komplexen und unterschiedlichen Grundlagen des jeweiligen Förderrechts ist es Bund, Land und Landeshauptstadt München in 2019 noch nicht gelungen, den Vorgang in allen Punkten abzuschließen. Deshalb konnte eine Bewilligung und Auszahlung in diesem Jahr nicht mehr erfolgen und verschiebt sich deshalb in das Haushaltsjahr 2020. Weitere circa 14,1 Mio. € sind im Bereich der Kindertageseinrichtungen nicht zur Auszahlung gelangt. Aufgrund der erheblichen Veränderungen im Bereich der Kindertageseinrichtungen im Jahr 2019, die zu einer weitgehenden Beitragsentlastung der Eltern für die Kindertagesbetreuung geführt haben, musste der im Nachtrag angemeldete Mehrbedarf bei einigen Punkten geschätzt werden. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Anzahl der zusätzlichen Träger, die zusätzlich bereits in 2019 in die Münchner Förderformel eintraten (dynamischer Prozess) und die Anzahl der Kinder, die für den rückwirkend zum 01.04.2019 vom Freistaat Bayern eingeführten Elternbeitragszuschuss anspruchsberechtigt sind. Außerdem ist eine Hochrechnung des Mittelbedarfes für die Münchner Förderformel mit Unwägbarkeiten, abhängig vom Personaleinsatz der Träger, verbunden.

Für die Generalinstandsetzung der Berufsschulzentren Luisenstraße und Orleansstraße wurden Räume in der Schertlinstraße 8, in der Brunhamstraße 21 und in der Orleansstraße 4 bzw. 4a angemietet. Der Vermieter erhält für den jeweiligen Umbau einen Baukostenzuschuss. Diese Baukostenzuschüsse wurden im Plan im Investivhaushalt veranschlagt. Zum Nachtrag 2019 wurden bereits 4,5 Mio. € von dort zu den Transferaufwendungen umgeschichtet. Der restliche Betrag in Höhe von circa 6,4 Mio. €, der bis zum Ende des Haushaltsjahres noch zusätzlich aufgelaufen ist, wird ebenfalls aus investiven Mitteln abgedeckt.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	486.020.100	559.799.100	516.846.944	-42.952.156	-7,67
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	51.756.000	57.706.900	55.420.382	-2.286.518	-3,96
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.518.900	14.176.900	12.766.196	-1.410.704	-9,95
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	66.680.700	69.051.700	76.743.257	7.691.557	11,14
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.900	8.900	737.167	728.267	8182,78
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	24.000	24.000	91	-23.909	-99,62
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	618.008.600	700.767.500	662.514.037	-38.253.463	-5,46
9	- Personalauszahlungen	757.168.800	779.472.800	763.366.829	-16.105.971	-2,07
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	388.611.200	402.631.200	351.887.239	-50.743.961	-12,60
12	- Transferauszahlungen	431.523.000	516.858.900	479.782.091	-37.076.809	-7,17
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	56.718.000	56.295.100	49.092.488	-7.202.612	-12,79
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	24.500	24.500	7.713	-16.787	-68,52
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	1.634.045.500	1.755.282.500	1.644.136.360	-111.146.140	-6,33
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-1.016.036.900	-1.054.515.000	-981.622.323	72.892.677	-6,91
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	74.398.000	74.438.000	70.681.748	-3.756.252	-5,05
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	15.000	15.000	31.846	16.846	112,31
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	619.800	619.800	618.710	-1.090	-0,18
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	75.032.800	75.072.800	71.332.304	-3.740.496	-4,98
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	4.326.482	4.326.482	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	499.981.000	465.971.000	567.477.908	101.506.908	21,78
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	47.638.000	38.774.000	37.767.262	-1.006.738	-2,60
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	27.715.000	34.444.000	14.233.245	-20.210.755	-58,68
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	350.000	3.420.000	3.571.850	151.850	4,44
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	575.684.000	542.609.000	627.376.747	84.767.747	15,62
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-500.651.200	-467.536.200	-556.044.443	-88.508.243	18,93
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-1.516.688.100	-1.522.051.200	-1.537.666.766	-15.615.566	1,03
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-1.516.688.100	-1.522.051.200	-1.537.666.766	-15.615.566	1,03
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	1.576.550	1.576.550	1.576.550	1.576.550	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	139.442	139.442	139.442	139.442	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	1.437.108	1.437.108	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-1.516.688.100	-1.522.051.200	-1.536.229.658	-14.178.458	0,93
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-1.516.688.100	-1.522.051.200	-1.536.229.658	-14.178.458	0,93

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Die im Rechenschaftsbericht zu erläuternden Abweichungen beziehen sich jeweils auf die Differenz zwischen dem Budget zum Stand des Nachtragshaushalts (ohne übertragene Haushaltsausgabereste) und dem zahlungswirksamen Ist zum Rechnungsabschluss. Unterjährige Budgetumschichtungen im Büroweg werden hierbei nicht berücksichtigt.

Für folgende Positionen des Teilfinanzhaushaltes liegt eine Berichtspflicht vor:

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20)

Für die Auszahlungen zum Erwerb von Grundvermögen werden grundsätzlich keine Budgetmittel veranschlagt. Die notwendigen Budgetmittel wurden beim konsumtiven Anteil des großen Bauunterhaltes eingestellt und – sobald der konkrete Mittelbedarf bekannt war – im Rahmen des Haushaltsvollzugs per Mittelbereitstellung umgeschichtet.

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Erfreulicherweise gelang es, einen höheren Mittelabfluss als veranschlagt bei den Baumaßnahmen zu erreichen. Zur Deckung der Mehrausgaben wurden den Regelungen zum Vollzug des Haushalts 2019 entsprechend unter Einhaltung der genehmigten Projektkosten entsprechende Verpflichtungsermächtigungen in Haushaltsansätze umgewandelt bzw. bestehende Haushaltsreste für die Deckung der Überschreitungen verwendet.

Zusätzlich sind Budgetumbuchungen für aktivierungspflichtige Bestandteile des Bauunterhalts in Höhe von 24 Mio. € im Zuge der in der Übersicht noch nicht enthaltenen Jahresabschlussbuchungen durchgeführt worden.

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)

Der investive Anteil der Beschlussmittel für die Basisinfrastruktur zur weiteren Digitalisierung der Münchner Bildungseinrichtungen in Höhe von 13,4 Mio. € (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16080) wurde im Zuge des Nachtrags 2019 in den Haushalt eingestellt. Eine Ausreichung in 2019 konnte aber noch nicht wie geplant erfolgen. Die Fördermittel nach der Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen aus dem Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen (dBIR), werden in 2020 beantragt, da die Regularien 2019 noch nicht abschließend geklärt werden konnten.

Weitere circa 3,0 Mio. € wurden per Mittelbereitstellung zur Abdeckung von konsumtiven Baukostenzuschüssen aufgrund der notwendigen Auslagerungen im Zuge der Generalinstandsetzungen der Berufsschulzentren Luisenstraße und Orleansstraße umgeschichtet. Die Veranschlagung dieser Baukostenzuschüsse erfolgte im Investivhaushalt.

Darüber hinaus erfolgte eine weitere Umschichtung von Planmitteln in Höhe von circa 1,8 Mio. € in den konsumtiven Haushalt. Diese wurden im Rahmen des Nachtrags 2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14882) für unbedingt notwendige Maßnahmen zum Brandschutz im Investivhaushalt veranschlagt.

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel in Höhe von rund 42,89 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	3.591	11.188	14.779	3.169	8.829	11.998
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	108	384	492	108	376	484
Mitarbeitende Gesamt	3.699	11.572	15.271	3.276	9.205	12.481

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2019			Ergebnis/ Plan NT-Abw. Euro	Ergebnis/ Plan NT-Abw. %
	Plan Schlussabgl. Euro	Plan Nachtrag Euro	Ergebnis Euro		
	DB01 Overhead und Querschnitt	33.632.760	35.603.821	34.356.239	-1.247.582
DB02 Informationstechnologie	10.911.175	12.393.688	10.712.394	-1.681.294	-13,57
DB03 Zen. Immobilienmanagem.	31.155.948	34.790.720	34.134.989	-655.731	-1,88
DB04 Themenbereich Sportförd.	8.877.118	9.987.674	9.906.946	-80.728	-0,81
DB05 Schulträgeraufgaben	377.493.418	386.048.066	379.185.970	-6.862.097	-1,78
DB06 Kinder-, Jug- u. Fam.hilfe	294.189.523	299.740.011	294.324.830	-5.415.181	-1,81
Summe Referat	756.259.942	778.563.981	762.621.367	-15.942.614	-2,05

Personalauszahlungen 2019:

Auf Referatebene ergibt sich eine Unterschreitung von 2,05 %. Die Unterschreitung beim Deckungsbereich 02 Informationstechnologie resultiert insbesondere aus der Verlagerung von Aufgaben zu den SWM. Die Unterschreitung der Deckungsbereiche 05 und 06 resultieren insbesondere aus dem Fachkräftemangel im Bereich Lehrkräfte und Erzieher*innen.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Schulen

In Folge des prognostizierten starken Bevölkerungswachstums werden auch die Schülerzahlen aller Schularten weiter steigen. Nach derzeitigem Prognosestand werden bis zum Jahr 2030 im Bereich der Grundschulen über 5.700 zusätzliche Schülerinnen und Schüler, im Bereich der Gymnasien nahezu 9.500 und für Realschulen zusätzliche 2.800 Schülerinnen und Schüler erwartet. Zusätzlich zum Ausbau aufgrund des starken demografischen Wachstums ist bei den Gymnasien die Wiedereinführung des G9 bis 2025 zu bewältigen.

Ein Schwerpunkt der nächsten Jahre ist der bedarfsgerechte Ausbau der Ganztagsbetreuung, insbesondere in der Grundschulstufe zur Erfüllung des avisierten Rechtsanspruchs ab dem Jahr 2025. Ein richtungsweisender Erfolgsfaktor ist die Einführung der Kooperativen Ganztagsbildung an weiteren Standorten.

Kitaversorgung

Das Versorgungsniveau für Kinder unter drei Jahren konnte trotz enormen Anstiegs der Kinderzahlen durch Schaffung von zusätzlichen Plätzen sogar gesteigert werden. In den nächsten Jahren

sind jedoch weitere Anstrengungen erforderlich. Nach derzeitigem Planungsstand ist bis zum Jahr 2030 bei optimalem Planungsfortschritt die Schaffung von rund 20.000 zusätzlichen Plätzen für Kinder von von null bis sechs Jahren vorgesehen.

Fachpersonal

Ziel ist es, in allen Bereichen eine bedarfsgerechte Personalausstattung sicherzustellen. Der stetige Ausbau der Kindertagesbetreuung in München sowie der anhaltende Fachkräftemangel bedürfen eines weiteren Engagements in der Anwerbung und auch in der Ausbildung von pädagogischem Personal. Das Referat für Bildung und Sport sieht sich angesichts des enormen Mangels an Bewerberinnen und Bewerbern für den städtischen Lehrdienst in den beruflichen Fachrichtungen Bautechnik, Elektro- und Informationstechnik, Metalltechnik sowie Gesundheit und Pflege weiterhin vor besondere Herausforderungen in der Personalgewinnung gestellt.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2019 eingetreten sind, vor.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

lfd. Nr.	Prod.Nr.	Produktbezeichnung	Kennzahl (Bezeichnung)	Plan 2019 (Nachtrag)	Ergebnis 2019	Abw. absolut	Abw. %
1	39215100	Bildung, Erziehung und Betreuung an Realschulen	Repetentenquote (W)	5,01 %	3,53 %	-1,48 %	-29,54
Betroffene/s Ziel/e: Im Bereich der Realschulen ist die Repetentenquote mittelfristig gesenkt. Erläuterung der Abweichung/en: Das Ziel wurde übererfüllt (z. B. Wirkung spezieller Fördermaßnahmen).							
2	39111530	Informationstechnologie im Bildungsbereich	Angebundene Schulen Projekt M-WLAN (LM)	286	202	-84	-29,37
Betroffene/s Ziel/e: Die digitale Infrastruktur ist in den Einrichtungen vorhanden. Erläuterung der Abweichung/en: Verzögerungen beim Ausbau W-WLAN durch technische Probleme.							

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Vom Referat für Bildung und Sport wurden in 2019 der Fonds zur Erhaltung der Marienklause, die Grafrather Kerzenstiftung, die Ludwig-Haller-Stiftung, die Stahlgruber-Stiftung, der Stiftungsfonds Ambach und die Vögerl-Stiftung treuhänderisch verwaltet.

Der Stiftungszweck konnte bei fünf Stiftungen erfüllt werden.

Bei der Stahlgruber-Stiftung wurde Ende Juli 2019 aufgrund des Urteils des Oberlandesgerichts München vom 15.05.2018 und der Zurückweisung der Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision durch den Bundesgerichtshof am 13.02.2019 der Schulungsbetrieb eingestellt, um ein weiteres Abschmelzen der freien Rücklage und eine damit verbundene Handlungsunfähigkeit zu verhindern. Trotzdem wurden zur Förderung weiterhin Unterkünfte z.B. für Blockschülerinnen und Blockschüler des Kraftfahrzeug- und Vulkaniseurhandwerks zur Verfügung gestellt. Der Stiftungszweck konnte deshalb in 2019 erfüllt werden. Um dies auch zukünftig zu sichern, soll die Stiftung mit geplantem Beschluss im Mai 2020 (20-26 / V 00126) in eine Förderstiftung umgewandelt werden, die mit den verbliebenen Einnahmen die Aus- und Weiterbildung im Kraftfahrzeug- und Vulkaniseurhandwerk fördert.

Bei der Grafrather-Kerzenstiftung, der Vögerl-Stiftung und der Ludwig-Haller-Stiftung konnte der Verlust und die vollständige Bildung der freien Rücklage durch die jeweilige Verbrauchsrücklage gedeckt werden. Der Kapitalerhalt der drei Stiftungen ist derzeit gesichert.

Bei dem Fonds zur Erhaltung der Marienklause wurde der Überschuss des Jahres 2019 in voller Höhe der Verbrauchsrücklage zugeführt. Das Defizit beim Stiftungsfonds Ambach wurde aus Mitteln des Referats für Bildung und Sport finanziert. Der freien Rücklage konnte bei beiden Stiftungen aufgrund eines Defizits aus der Vermögensverwaltung kein Wert zugeführt werden. Der Kapitalerhalt der beiden Stiftungen ist aufgrund der fehlenden Zuführung zur freien Rücklage derzeit nicht gesichert. Es werden geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation geprüft.

Das hohe Defizit bei der Stahlgruber-Stiftung in 2019 wurde durch eine Entnahme aus der freien Rücklage gedeckt, da die Verbrauchsrücklage für den entstandenen Verlust im Jahr 2018 verwendet wurde und somit keinen Wert ausweist. Die Zuführung zur freien Rücklage konnte aufgrund eines Negativwerts aus der Vermögensverwaltung nicht vorgenommen werden. Der Kapitalerhalt ist derzeit nicht gesichert. Zukünftig soll dieser durch eine Umstrukturierung der Stiftung (geplanter Beschluss im Mai 2020, 20-26 / V 00126) erneut gesichert werden.

Die Zinseinnahmen für alle Stiftungen betragen in 2019 insgesamt 96.902,80 €. In der seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase, die gekennzeichnet ist durch die Berechnung von Verwarentgelten für die Anlage von kurzfristigen Mitteln und sehr niedrigen und teilweise negativen Renditen für sichere Anlagen in Staatsanleihen und Pfandbriefen, bleiben die erzielbaren Erträge aus Kapitalanlagen weiterhin gering.

Durch den Wegfall der Einlagensicherung durch den Bundesverband deutscher Banken für fiduziarische Stiftungen der Stadt seit Oktober 2017 und den fortwährend historisch niedrigen Leitzinsen der EZB bleibt die Situation an den Kapitalmärkten nach wie vor angespannt. Die Erzielung ausreichender Erträge für den Stiftungszweck und die Gewährleistung des Kapitalerhalts erweist sich als schwierig.

Zum Stiftungsvermögen der Stahlgruber-Stiftung und des Stiftungsfonds Ambach gehören auch Gebäude und Grundstücke. Die Stahlgruber-Stiftung vermietet außerdem Apartments.

Um das Schullandheim Ambach nach einer Feuerbeschau weiter betreiben zu können, wurden im Jahr 2019 einige bauliche Maßnahmen umgesetzt, die aus Sicht des Brandschutzes nötig waren. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde die geplante Generalinstandsetzung einem Neubau des Schullandheims gegenübergestellt. Hierbei konnte festgestellt werden, dass bereits aus Kostensicht eine Generalinstandsetzung nicht wirtschaftlich ist. Im Moment läuft aus diesem Grund eine Prüfung des Baureferats zur Möglichkeit eines Neubaus. Mit einem Ergebnis und einem darauf aufbauenden Projektauftrag ist im Jahr 2020 zu rechnen.

Referat für Gesundheit und Umwelt

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Ein Schwerpunkt im **Themenfeld Gesundheit** war in 2019 die strategische Sicherstellung einer hinreichenden medizinischen Versorgung der Münchner Bevölkerung, insbesondere eine angemessene Verteilung der Haus- und Kinderärzte im Stadtgebiet. Die Umsetzung des sog. Vier-Punkte-Plans zur Verbesserung der haus- und kinderärztlichen Versorgung, hier vor allem eine Versorgungssteuerung zur ausgewogeneren Verteilung der Arztpraxen in München, wurde in 2019 weiter vorangetrieben. Darüber hinaus wurde die Versorgungskette „Rund um die Schwangerschaft und die Geburt“ weiterentwickelt und insbesondere die Hebammenvermittlungszentrale eröffnet. Zudem konnte im Jahr 2019 erneut ein Anstieg der Zahl der neu in München niedergelassenen Hebammen verzeichnet werden. Zu Beginn des Jahres hat das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) die Federführung für den „Runden Tisch Notfallversorgung“ von der München Klinik übernommen, mit dem Ziel, die medizinische Notfallversorgung in München auch in Zukunft sicherzustellen. Um den Fachkräftemangel in der pflegerischen Versorgung in den Münchner Krankenhäusern entgegenzuwirken, hat das RGU in 2019 eine speziell auf München zugeschnittene Pflegekampagne erarbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt im Gesundheitsbereich war die weiterführende Umsetzung des in 2018 gestarteten bundesweit größten kommunalen Gesundheitsförderungsprojektes „München – gesund vor Ort“ mit Unterstützung der AOK Bayern in den vier Stadtvierteln Moosach, Feldmoching-Hasenberg, Trudering-Riem und Ramersdorf-Perlach.

Im Fokus des **Themenfelds Umwelt** stand auch in 2019 die Luftreinhaltung im Stadtgebiet. Das städtische Messnetz umfasst inzwischen 42 Standorte zur Erfassung der Stickstoffdioxid-Belastungssituation in München. In 2019 wurde die 7. Fortschreibung des Luftreinhaltplans für das Stadtgebiet München beschlossen und von der Regierung von Oberbayern in Kraft gesetzt. Mit einer umfassenden Beschlussvorlage in Anlehnung an das Bayerische Versöhnungsgesetz hat das RGU dem Stadtrat in 2019 vorgeschlagen, sich das Ziel der Klimaneutralität für die Stadtverwaltung bereits im Jahr 2030 zu setzen. Gleichzeitig wurde die Zielsetzung für ein klimaneutrales München bis 2035 beschlossen. Die hierfür wichtigen und bereits erfolgreich laufenden Klimaschutzprogramme unter Federführung des RGU, wie z.B. das Integrierte Handlungsprogramm Klimaschutz in München (IHKM) oder das Integrierte Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München, wurden auch in 2019 weiterentwickelt. Bei der Klimaschutzkampagne „München Cool City“ stand das Jahr 2019 im Zeichen des ersten Themenjahres „Energie“ und der im Vorjahr gestartete Stromsparewettbewerb wurde erfolgreich beendet. Das Förderprogramm Energieeinsparung (FES) wurde ebenfalls weiterentwickelt und der Schwerpunkt auf den Bestandsbau und niederschwelligere sowie vereinfachte Fördertatbestände verlagert. In 2019 hat das RGU darüber hinaus zwei erfolgreiche Stadtratshearings durchgeführt und dabei den Münchner Stadtrat zum einen über das Thema energetische Gebäudestandards informiert, zum anderen über das Thema „Agenda 2030 und Sustainable Development Goals“. Ebenfalls fand in 2019 die öffentliche Auftaktveranstaltung für die Erstellung einer stadtweiten BNE-Konzeption statt. Zur Sicherung der biologischen Vielfalt in München wurde ein vom RGU erarbeitetes Maßnahmenbündel als Teil der Münchner Biodiversitäts-Strategie vom Stadtrat beschlossen.

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.513.700	14.425.700	14.642.623	216.923	1,50
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.114.000	24.564.000	31.196.386	6.632.386	27,00
5	+ Auflösung von Sonderposten	57.500	57.500	60.904	3.404	5,92
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.271.900	9.221.900	9.160.205	-61.695	-0,67
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.380.600	1.380.600	1.185.087	-195.513	-14,16
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	371.700	1.649.800	6.232.916	4.583.116	277,80
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	49.709.400	51.299.500	62.478.122	11.178.622	21,79
11	- Personalaufwendungen	58.801.300	63.899.700	64.851.379	951.679	1,49
12	- Versorgungsaufwendungen	5.264.000	4.554.400	6.249.296	1.694.896	37,21
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.824.600	19.059.400	16.632.026	-2.427.374	-12,74
14	- Bilanzielle Abschreibungen	7.331.400	7.331.400	9.712.413	2.381.013	32,48
15	- Transferaufwendungen	69.940.800	73.715.800	63.300.745	-10.415.055	-14,13
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.081.800	2.165.900	4.084.867	1.918.967	88,60
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	162.243.900	170.726.600	164.830.726	-5.895.874	-3,45
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-112.534.500	-119.427.100	-102.352.604	17.074.496	-14,30
17	+ Finanzerträge	500.000	500.000	425.968	-74.032	-14,81
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	500.000	500.000	425.968	-74.032	-14,81
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-112.034.500	-118.927.100	-101.926.636	17.000.464	-14,29
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	54.833	54.833	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	54.833	54.833	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-112.034.500	-118.927.100	-101.871.803	17.055.297	-14,34
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	2.853.900	2.853.900	2.337.664	-516.236	-18,09
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	25.149.200	25.149.200	32.077.835	6.928.635	27,55
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-134.329.800	-141.222.400	-131.611.974	9.610.426	-6,81

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4)

Das Ergebnis der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte lag um 6,63 Mio. € über dem Ansatz i.H.v. 24,56 Mio. €. Grund hierfür sind die nicht planbaren Erträge aus der Gebührenausschüttung der Städtischen Friedhöfe München in Höhe von 6,08 Mio. €, die erst zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses vollständig beziffert werden konnten. Weitere 600 Tsd. € resultieren aus den geringeren Erlösen im Bereich Gesundheitsschutz (insbesondere 345 Tsd. € für Untersuchungen nach § 62 Asylgesetz, 100 Tsd. € für die Bekämpfung von Infektionskrankheiten und 100 Tsd. € aus der Belehrung / Überprüfung der Heilpraktikererlaubnis).

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die sonstigen ordentlichen Erträge wurden in Höhe von 1,65 Mio. € geplant. Das Ergebnis lag mit 6,23 Mio. € um 4,58 Mio. € über dem Planansatz. Grund hierfür sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4,32 Mio. €; hier insbesondere die Auflösung der Rückstellung für die Krankenhausumlage (2,33 Mio. €) und die Auflösung der Rückstellungen für die Betrauungsakte (1,98 Mio. €).

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Aufgrund der gestiegenen Aufwendungen für die Beihilfen übersteigt der Istwert 2019 mit 6,25 Mio. € den Planwert in Höhe von von 4,55 Mio. €.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Im Jahr 2019 wurden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 19,06 Mio. € veranschlagt. Tatsächlich aufgewendet wurden jedoch nur 16,63 Mio. €. Grund hierfür sind insbesondere Verschiebungen der Aufwendungen im Rahmen des Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz in München 2019 (IHKM) sowie des Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität (IHFEM) im Bereich Umwelt und im Bereich der Gesundheitsvorsorge für die Umsetzung der Richtlinie zur Förderung der Geburtshilfe.

Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 14)

Der Planansatz bei den bilanziellen Abschreibungen wurde mit insgesamt 7,33 Mio. € veranschlagt. Die Ist-Aufwendungen betragen 9,71 Mio. € (Abweichung: 2,38 Mio. € / 32,48 %). Die Abweichung resultiert aus den höheren Auszahlungen für die Förderprogramme Energieeinsparung sowie Elektromobilität. Durch Mehrauszahlungen dieser Investitionsfördermaßnahmen erhöhen sich auch entsprechend die Abschreibungskosten.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Im Bereich der Transferaufwendungen wurden 73,72 Mio. € eingeplant, allerdings nur 63,30 Mio. € aufgewendet. Grund hierfür sind geringere Aufwendungen für die Krankenhausumlage (Plan: 45,26 Mio. € - Ist 34,41 Mio. €).

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen wurden 2,17 Mio. € eingeplant. Die Aufwendungen in 2019 wurden mit 4,09 Mio. € im Ist verbucht. Bei der Steigerung handelt es sich hauptsächlich um die Planungskosten für das Krematorium. Die Höhe der Kosten (1,8 Mio. €) war zum Zeitpunkt des Nachtrags noch nicht bekannt.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.513.700	14.425.700	14.459.992	34.292	0,24
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	28.888.700	28.338.400	27.861.043	-477.357	-1,68
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.314.300	9.269.400	9.517.141	247.741	2,67
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.380.600	1.380.600	1.185.021	-195.579	-14,17
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	107.100	102.400	369.005	266.605	260,36
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	500.000	500.000	642.281	142.281	28,46
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	53.704.400	54.016.500	54.034.484	17.984	0,03
9	- Personalauszahlungen	58.310.300	62.930.000	63.275.895	345.895	0,55
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	18.824.700	19.604.400	16.898.347	-2.706.053	-13,80
12	- Transferauszahlungen	69.940.800	73.633.800	72.087.995	-1.545.805	-2,10
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.080.900	2.165.900	1.805.361	-360.539	-16,65
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	149.156.700	158.334.100	154.067.599	-4.266.501	-2,69
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-95.452.300	-104.317.600	-100.033.115	4.284.485	-4,11
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	522.231	522.231	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	30.000	30.000	16.485	-13.515	-45,05
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	29.200	29.200	29.164	-36	-0,12
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	59.200	59.200	567.880	508.680	859,26
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	77.000	77.000	72.006	-4.994	-6,49
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.313.000	230.000	176.250	-53.750	-23,37
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.482.000	63.000	547.388	484.388	768,87
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	6.126.000	8.758.000	6.661.105	-2.096.895	-23,94
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	10.998.000	9.128.000	7.456.749	-1.671.251	-18,31
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-10.938.800	-9.068.800	-6.888.869	2.179.931	-24,04
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-106.391.100	-113.386.400	-106.921.984	6.464.416	-5,70
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-106.391.100	-113.386.400	-106.921.984	6.464.416	-5,70
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	1.214.609	1.214.609	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-23.662	-23.662	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	1.238.271	1.238.271	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-106.391.100	-113.386.400	-105.683.713	7.702.687	-6,79
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-106.391.100	-113.386.400	-105.683.713	7.702.687	-6,79

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)

Im Jahr 2019 wurden 8,76 Mio. € für Investitionsfördermaßnahmen veranschlagt, benötigt wurden allerdings nur 6,66 Mio. €. Grund hierfür sind nicht ausgeschöpfte Mittel im Rahmen des Förderprogramms Energieeinsparung (FES) 2015 (Plan: 4,15 Mio. € - Ist: 3,31 Mio. €) sowie im Bereich der Elektromobilität (IHFEM) (Plan: 2,20 Mio. € - Ist: 904 Tsd. €).

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 1,22 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	492	640	1.132	474	512	987
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	1	1	2	1	1	2
Mitarbeitende Gesamt	493	641	1.134	475	513	989

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2019			Ergebnis/ Plan NT-Abw.	Ergebnis/ Plan NT-Abw.
	Plan Schlussabgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis		
	Euro	Euro	Euro	Euro	%
DB01 Ref. f. Gesundh. u. Umwelt	38.350.267	42.229.222	42.268.938	39.716	0,09
DB02 Beteiligungsmanagement	0	0	0	0	-
DB05 Bestattungsleistungen	0	0	0	0	-
DB04 Friedhöfe u. Einäscherunge	15.910.796	16.583.375	16.954.490	371.115	2,24
DB05 Bestattungsleistungen	4.022.060	4.090.195	4.123.184	32.989	0,81
Summe Referat	58.283.123	62.902.792	63.346.612	443.820	0,71

Personalauszahlungen 2019:

Auf Referatsebene ergibt sich nur eine geringe Überschreitung von 0,71 %.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Die kommunale **Gesundheitsvorsorge (GVO)** leistet weiterhin wichtige Beiträge zur gesundheitlichen Chancengleichheit und für ein gesundes Leben und Aufwachsen in München. Die beim **Gesundheitsschutz (GS)** parallel zum Umzug an den Interimsstandort laufende Planung des neuen Standortes an der Lotte-Branz-Str. ab 2023 bietet beim **Tuberkulosemanagement (TM)** die Chance der Einflussnahme auf die baulichen Gegebenheiten für die Abteilung, stellt aber auch ein Risiko dar, da hier zusätzliche Ressourcen benötigt werden. Die Möglichkeiten der elektronischen Vorgangsbearbeitung lassen beim **Infektionsschutz (IS)** weiterhin ein hohes Potential an Synergien v.a. im Hinblick auf E-Government-Strategien erkennen. Die Verschiebung der Einführung der deutschlandweiten Fachanwendung DEMIS über 2020 hinaus trägt vor allem bei hohem Ermittlungsanfall weiter zu Verzögerungen und zur Fehleranfälligkeit im Infektionsschutz bei. Mit Inkrafttreten des neuen Psychisch-Kranken-Hilfegesetz (BayPsychKHG) zum 01.01.2019 und dem hiermit verbundenen deutlich erhöhten Bearbeitungsaufwand bei gleichzeitig anhaltendem Stadtbevölkerungswachstum ist eine ordnungsgemäße Aufgabenbewältigung bei den **Kreisverwaltungsaufgaben (KVA)** im Bereich „Psychisch Kranke“ nicht immer zeitgerecht zu gewährleisten. Insoweit wird eine Personalmehrung im Jahr 2020 in diesem Bereich angestrebt. Der Stellenbedarf erhöht sich auch aufgrund der Umsetzung des Masernschutzgesetzes.

In der **Umweltvorsorge (UVO)** ist weiterhin die Entwicklung und Beschlussfassung eines Handlungsplans für die Landeshauptstadt zur Erreichung der Klimaneutralität der Stadtverwaltung bis 2030 und im gesamten Stadtgebiet bis 2035 im Fokus. Durch die Umsetzung und Weiterentwicklung der Förderprogramme im IHFEM und des FES können weiterhin attraktive Anreize für klimaschonende Investitionen gegeben werden. Maßnahmen der Bewusstseinsbildung tragen im Bereich der Energieeinsparung und der nachhaltigen, bio-regionalen und saisonalen Ernährung zudem zu klimaschonendem Verhalten bei. Die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie sowie der Klimaanpassungsstrategie wird die Auswirkungen des Stadtwachstums und des Klimawandels für Mensch und Natur abfedern und die Resilienz nachhaltig stärken.

Im **Umweltschutz (US)** werden bereits im Gesetzgebungsverfahren befindliche Novellierungen bundesgesetzlicher Regelungen (insbesondere Kreislaufwirtschaftsgesetz) oder auch neue Gesetze oder Regelungen (u. a. Gewerbeabfallverordnung, Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen) als Pflichtaufgaben einen Stellenmehrbedarf auslösen. Störende oder gar schädliche Luft- und Lärmemissionen durch Gewerbe und Verkehr konfrontieren die bestehende, aber auch neu hinzuziehende Wohnbevölkerung mit zunehmend höheren Umweltbelastungen und strapazieren das Nachbarschaftsverhältnis. Ein effektiver Vollzug des Immissionschutzrechtes zur Vermeidung schädlicher Umwelteinwirkungen bewegt sich immer mehr im Spannungsfeld zwischen Siedlungsdruck und sich immer weiter verknappender Flächenpotenziale.

Das **Friedhofs- und Bestattungswesen** ist auch in München einem langfristigen Strukturwandel unterworfen. Es gibt einen eindeutigen Trend zur Urnenbestattung und zu kürzeren Grabnutzungszeiten. Es sollen weitere attraktive und bedarfsgerechte Bestattungsangebote geschaffen werden (u. a. Urnengemeinschaftsanlagen, weitere Baumbestattungsflächen) und flankierend dazu der Kundenservice in allen relevanten Bereichen (z. B. Grabpflege, Friedhofseinrichtungen, Unterhalt, Grünpflege und Barrierefreiheit) kontinuierlich verbessert werden. Weiter ist anzudenken, durch Traineeprogramme, Fortbildungsangebote und andere Aufstiegsmöglichkeiten auch künftig ausreichend qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit besteht damit die Chance, der Bevölkerung verstärkt den Wert der städtischen Friedhöfe nicht nur als Orte für Beisetzungen, sondern auch als Orte der Ruhe, Entschleunigung und historisch wertvolle Kleinode ins Bewusstsein zu rufen. Ziel all dieser Anstrengungen muss es sein, dass es in der Stadtgesellschaft wieder angesehen und selbstverständlich ist, ein Grab für sich, die Familie, die Partnerin bzw. den Partner und die Angehörigen zu besitzen.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Bei der Hauptabteilung **Gesundheitsschutz (GS)** liegt der Fokus für das Jahr 2020 in der Bearbeitung der Corona-Pandemie. Es kann derzeit nicht gewährleistet werden, dass die Aufgaben in vollem Umfang erledigt werden können.

Bei der Hauptabteilung **Gesundheitsvorsorge (GVO)** werden bestehende gesundheitliche Probleme und Benachteiligungen derzeit durch die Corona-Pandemie verschärft. Nicht nur, weil die vulnerablen Bevölkerungsgruppen besonders gefährdet sind, sondern auch, weil viele unterstützenden Angebote, so auch die der kommunalen Gesundheitsvorsorge, ganz oder teilweise eingestellt wurden. Für alle Bevölkerungsgruppen besteht auch die Gefahr einer Unterversorgung, weil die Regelversorgung aufgrund neuer Zugangsbarrieren, wie Ängsten oder Schließungen, nicht (mehr) im bedarfsgerechten Umfang in Anspruch genommen werden kann. Je länger die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des sozialen Lebens fortauern, um so deutlicher wird sich der Bedarf an gesundheitsbezogener Information, Beratung und Unterstützung zeigen, insbesondere bei den besonders vulnerablen Zielgruppen, wie Schwangeren und Familien in prekären Lebensverhältnissen, Kindern mit gesundheitlichen Entwicklungsauffälligkeiten, psychisch erkrankten Frauen und Männern, Flüchtlingen, Wohnungslosen, Pflegebedürftigen u.a.m. Es ist zu erwarten, dass vor allem die ökonomischen Auswirkungen, aber auch soziale Faktoren Stress, Ängste und soziale Isolation bedingen, die wiederum zu somatischen wie psychischen Erkrankungen führen. Hierbei wird von erheblicher Bedeutung sein, wie zügig und umfassend Behandlungs- und Unterstützungsangebote wieder zur Verfügung stehen oder, ob diese selbst durch Schließungen oder Kürzungen existentiell gefährdet sind.

Die noch unklare Dimension der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaftskraft der Metropolregion München lassen bei der Hauptabteilung **Umweltvorsorge (UVO)** eine nachhaltige Finanzplanung aktuell nicht zu und erschweren damit die Erstellung eines Handlungsplans für die Erreichung der ambitionierten Klimaschutzziele. Zudem ist die Erreichung der vom Stadtrat gesetzten Klimaschutzziele nicht allein aus eigener Kompetenz der Landeshauptstadt, sondern nur in Abhängigkeit von entscheidenden Weichenstellungen auf EU-, Bundes- und Landesebene sowie des breiten Engagements der Bevölkerung möglich.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

lfd. Nr.	Prod.Nr.	Produktbezeichnung	Kennzahl (Bezeichnung)	Plan 2019 (Nachtrag)	Ergebnis 2019	Abw. absolut	Abw. %
1	P33553100	Betrieb und Unterhalt von Friedhöfen	Bestattungen und Urnenbeisetzungen (LM)	9.764	10.711	+947	9,70
			Zahl der verkauften Jahre Grabnutzungsrechte (LM)	173.872	188.733	+14.861	8,55
			Anteil Sterbefälle Münchner Bürger an Bestattungen (W)	90	97	+7	7,78
			Auslastungsgrad Friedhöfe (W)	75	77,4	+2	3,20
			Kosten je Bestattung (F)	1.100	1.154	+54	4,91
			Kosten pro verkauftem Jahr Grabnutzung (F)	65	90	+25	38,46
			Betroffene/s Ziel/e: Keins, da nur Wirkungsziele vorhanden sind und die Abweichung bei einer Finanzkennzahl vorliegt. Erläuterung der Abweichung/en: Die Kosten wurden im Vergleich zum Plan weit überschritten, weil zum einen die Zahl der verkauften Jahre Grabnutzungsrechte um ca. 32 Tsd. € gesunken ist und zum anderen die Kosten pro verkauftem Jahr Grabnutzung um 17 € auf 90 € gestiegen sind.				

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat im Jahr 2019 keine nicht rechtsfähige/-n (fiduziarische/-n) Stiftung/-en betreut.

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Im Bahnknoten München wurden zur Umsetzung des Projekts Neubau Hauptbahnhof und zum Bau der Zweiten Stammstrecke intensive Abstimmungen vorgenommen. Wichtige Regionale Kooperationsprojekte wurden vorbereitet bzw. befinden sich in der Durchführung.

Die Machbarkeitsstudie einer Urbanen Seilbahn wurde beauftragt und ist in Bearbeitung.

Die grundlegende Fortschreibung der Stadtentwicklungskonzeption „Perspektive München“ hat begonnen. In einem verwaltungsinternen und -externen Prozess werden die Ziele und Strategien für die zukünftige Stadtentwicklung an neue Herausforderungen angepasst. Außerdem wird die Steuerungsfunktion der Leitlinien gestärkt. Die Kulisse der Handlungsräume der Stadtentwicklung wurde aktualisiert und der Handlungsraumansatz der „Perspektive München“ als neues Planungsinstrument weiter verstetigt.

Der Stadtrat hat sich zur Verkehrswende bekannt und den wichtigen Grundsatzbeschluss zum "Mobilitätsplan für München und Modellstadt München 2030" (Sitzungsvorlage-Nr.: 14-20 / V 13893) gefasst.

Aus der Langfristigen Siedlungsentwicklung wurden die Grundsatzbeschlüsse und Strukturkonzepte zu den Siedlungen Eggarten und Ludwigsfeld gefasst. Verschiedene Flächennutzungsplanänderungen wurden ebenfalls im Stadtrat beschlossen.

Der PlanTreff hat 2019 zahlreiche öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen umgesetzt.

Im Bereich der Stadtplanung (verbindliche Bauleitplanung) wurden Baurechte für 3.508 Wohneinheiten (5.402 Wohneinheiten im Durchschnitt der letzten 3 Jahre), ca. 52.000 qm Geschossfläche für Büronutzung, gut 5,3 ha Geschossfläche Gewerbe, 3,9 ha Sondergebietsflächen und 8,1 ha Grün- und Freiflächen sowie 7,25 ha Ausgleichsflächen geschaffen.

So wurden folgende wesentlichen Bebauungspläne zur Satzung gebracht, z.B. Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2027, Zschokkestraße, Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2053a, Südliches Oberwiesenfeld (Mediendorf), Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2106, Herbergstraße, Hochmutteringer Straße.

Daneben wurden 12 konkurrierende Planungsverfahren und ein Sonderverfahren sowie 16 Beratergruppen betreut.

Darüber hinaus hat sich die Hauptabteilung an einigen Ausstellungen beteiligt und selbst eine Vielzahl von öffentlichen Veranstaltungen durchgeführt.

Durch die Wohnungsbauförderung wurden 2.034 Wohneinheiten (WE) für den geförderten bzw. preisgedämpften Wohnungsbau gebunden. Die staatlichen Fördermittel wurden vollständig gebunden. Die Kontingente an Städtebaufördermitteln in den Programmen „Soziale Stadt“, Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und „Städtebaulicher Denkmalschutz“ wurden vollständig gebunden. Ein Schwerpunkt in der LBK war 2019 wieder das Projekt Bauaktendigitalisierung mit dem Ziel der Umstellungen auf digitale Arbeitsweisen. Ferner wurden weitere Maßnahmen und Anforderungen aus den Reformbestrebungen der LBK und aus dem Revisionsbericht „Prozesse und Abläufe im Baugenehmigungsverfahren“ umgesetzt (z.B. Checklisten, Regelungen zu Prozessabläufen und zur Erstüberprüfung, ProLBK - Neuerungen, Einarbeitungskonzepte etc). Personell konnten zwar zahlreiche neue Dienstkräfte eingestellt und damit Vakanzen sowie zusätzliche Stellen besetzt werden, andererseits war auch eine hohe Fluktuation aus unterschiedlichen Motiven zu beobachten, besonders im Bereich „Verwaltung“. Die Einarbeitung neuer Dienstkräfte hat nennenswerte Kapazitäten gebunden. Die Laufzeit im Baugenehmigungsverfahren der Lokalbaukommission (LBK) ist 2019 im Vergleich zu 2018 von 112 auf 115 Tage leicht gestiegen. Im Natur- und Denkmalschutz konnten dagegen die Zielwerte eingehalten bzw. deutlich unterschritten werden. Vor diesem Hintergrund ist es umso erfreulicher, dass die stadtpolitisch wichtige Kennzahl der genehmigten Wohneinheiten 2019 auf sehr hohem Niveau gehalten werden konnte (10.929 Wohneinheiten). Im Bereich der unteren Naturschutzbehörde ist neben dem umfangreichen Tagesgeschäft vor allem der Baumschutz "Aktion Kontrolle Grün" weiter forciert worden. Bei der unteren Denkmal-

schutzbehörde wurde neben dem umfangreichen Tagesgeschäft das Projekt „Weltkulturerbe Olympiapark“ weiter vorangetrieben, u.a. mit der (Mit-)Ausrichtung der ICOMOS Jahrestagung am 07. und 08.11.2019.

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.340.600	1.892.600	2.079.746	187.146	9,89
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.528.100	21.528.100	21.613.477	85.377	0,40
5	+ Auflösung von Sonderposten	999.200	999.200	1.177.164	177.964	17,81
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	481.200	331.200	1.010.814	679.614	205,20
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	120.000	120.000	558.386	438.386	365,32
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.009.000	5.117.600	20.049.136	14.931.536	291,77
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	32.478.100	29.988.700	46.488.722	16.500.022	55,02
11	- Personalaufwendungen	52.877.800	56.461.600	56.381.586	-80.014	-0,14
12	- Versorgungsaufwendungen	9.039.000	7.223.600	9.085.381	1.861.781	25,77
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.073.700	10.781.700	12.376.120	1.594.420	14,79
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.991.600	1.991.600	2.192.457	200.857	10,09
15	- Transferaufwendungen	3.178.900	3.139.100	2.867.380	-271.720	-8,66
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.008.900	9.719.900	16.881.935	7.162.035	73,68
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	90.169.900	89.317.500	99.784.859	10.467.359	11,72
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-57.691.800	-59.328.800	-53.296.137	6.032.663	-10,17
17	+ Finanzerträge	4.507.100	4.507.100	5.112.563	605.463	13,43
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	4.507.100	4.507.100	5.112.563	605.463	13,43
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-53.184.700	-54.821.700	-48.183.574	6.638.126	-12,11
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-53.184.700	-54.821.700	-48.183.574	6.638.126	-0,01
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	396.700	396.700	495.973	99.273	0,03
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	28.635.300	28.635.300	48.578.605	19.943.305	0,07
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-81.423.300	-83.060.300	-96.266.206	-13.205.906	0,02

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)

Die Überschreitung resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Personalkosten der MGS an den Hoheitsbereich der LHM. Zum Zeitpunkt der Nachtragsplanungen 2019 wurden 629 Tsd. € für die Gutschrift geplant, allerdings auf einem Sachkonto, das der Zeile 8 zugeordnet ist.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Bei der Überschreitung handelt es sich hauptsächlich um Erträge aus der Auflösung von Treuhandvermögen der MGS. Diese waren zum Zeitpunkt der Planungen für den Nachtragshaushalt 2019 weder absehbar noch planbar.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Das Ist-Ergebnis der Versorgungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen ist um rd. 1,86 Mio. € im Vergleich zum Planansatz höher. Hinsichtlich der Gründe für die Veränderungen kann das Referat für Stadtplanung und Bauordnung keine Aussage treffen, weil weder Bildung noch Auflösung in seinen Zuständigkeitsbereich fallen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Zum Nachtragshaushalt 2019 konnte der benötigte Mittelbedarf von der MGS nicht korrekt in den Budgetierungsplänen kalkuliert werden. Aus diesem Grund wurden für die Aufwendungen für Dienstleistungen zu wenig Mittel veranschlagt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Die Überschreitung in der Zeile 16 begründet sich zum größten Teil durch den Verlust beim Verkauf von Treuhandvermögen der MGS. Dieser Verlust ist vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung weder zu vertreten noch planbar.

Finanzerträge (Zeile 17)

Die höheren Zinserträge sind auf die Steigerung von vergebenen Wohnungsbaudarlehen zurückzuführen und stehen im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften. Für die Bewirtschaftung ist die Stadtkämmerei zuständig.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw. %
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.340.600	1.892.600	1.991.206	98.606	5,21
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.528.100	21.528.100	21.417.825	-110.275	-0,51
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	481.200	331.200	1.022.862	691.662	208,84
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	120.000	120.000	558.088	438.088	365,07
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	776.000	4.205.100	4.359.560	154.460	3,67
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.507.100	4.507.100	5.130.304	623.204	13,83
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	35.753.000	32.584.100	34.479.846	1.895.746	5,82
9	- Personalauszahlungen	52.225.800	55.810.000	54.768.052	-1.041.948	-1,87
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.073.700	11.302.700	11.894.085	591.385	5,23
12	- Transferauszahlungen	3.178.900	3.138.800	2.738.994	-399.806	-12,74
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.008.900	9.719.900	7.558.016	-2.161.884	-22,24
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	78.487.300	79.971.400	76.959.147	-3.012.253	-3,77
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-42.734.300	-47.387.300	-42.479.301	4.907.999	-10,36
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.157.000	3.546.000	2.395.845	-1.150.155	-32,44
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	15.500.000	15.500.000	13.623.534	-1.876.466	-12,11
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	12.948.125	12.948.125	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	8.527.700	8.527.700	12.787.815	4.260.115	49,96
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	29.184.700	27.573.700	41.755.319	14.181.619	51,43
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.380.000	636.000	0	-636.000	-100,00
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.481.800	349.800	1.119.256	769.456	219,97
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	37.580.000	284.900.000	285.379.530	479.530	0,17
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	19.794.600	14.376.600	14.282.714	-93.886	-0,65
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	100.725.100	91.205.100	80.857.693	-10.347.407	-11,35
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	165.961.500	391.467.500	381.639.193	-9.828.307	-2,51
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-136.776.800	-363.893.800	-339.883.874	24.009.926	-6,60
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-179.511.100	-411.281.100	-382.363.175	28.917.925	-7,03
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-179.511.100	-411.281.100	-382.363.175	28.917.925	-7,03
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	7.383	7.383	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	7.383	7.383	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-179.511.100	-411.281.100	-382.355.792	28.925.308	-7,03
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-179.511.100	-411.281.100	-382.355.792	28.925.308	-7,03

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Zeile 15)

Die Ist-/Plan-Abweichung 2019 bei den Einzahlungen aus Investitionszuwendungen resultiert aus geminderten Refinanzierungsbeiträgen von der Regierung von Oberbayern im Zusammenhang mit den Sanierungsmaßnahmen. Teilweise konnten Sanierungsmaßnahmen noch nicht abgerechnet

werden, da nicht alle erforderlichen Unterlagen vorlagen, zum anderen war bzw. ist die Prüfung der Refinanzierungsanträge durch die Regierung von Oberbayern noch nicht abgeschlossen.

Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit (Zeile 16)

Die Anzahl und Höhe der im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren abzulösenden Stellplätze lässt sich in der Planung nicht exakt kalkulieren.

Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen (Zeile 18)

Die Einnahmen aus der Finanzreserve Stellplatzablöse werden von der Stadtkämmerei veranschlagt. Für 2019 war ursprünglich die Auflösung dieser Finanzreserve geplant. Im Vollzug kam es dann allerdings zu zeitlichen Verzögerungen, wodurch bis zum Nachtrag unklar war, ob und in welcher Höhe ein Betrag zu veranschlagen war.

Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 19)

Unter dieser Position werden sämtliche Darlehensrückflüsse verbucht. Die Höhe der Rückflüsse hängt vom Tilgungsverhalten der einzelnen Darlehensnehmerinnen und Darlehensnehmer ab. Die Darlehen stammen aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Programmen mit den unterschiedlichsten Laufzeiten und Konditionen (z.B. Sondertilgungsmöglichkeiten). Erhebliche, vorab nicht kalkulierbare Schwankungen sind in diesem Bereich üblich.

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Die Budgetmittel für die Stadtsanierung werden in der Planung pauschal bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen veranschlagt. Zur tatsächlichen Auszahlung werden die Haushaltsmittel maßnahmenbezogen umgeschichtet, im Wesentlichen an beteiligte Fachreferate. Daher kommt es hier nur vordergründig zu dieser Abweichung vom Planwert.

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Der Infopavillon in Freiham ist noch nicht abgerechnet. Weiter sind Abrechnungen des Umbaus des Beratungszentrums der Lokalbaukommission offen.

Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25)

Die Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit resultieren aus den vergebenen KomPro-Darlehen, den Darlehen für das Sonderprogramm „Wohnen für Alle“ und den Zuweisungen an das Treuhandvermögen der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS).

Die Abweichung vom Planwert in 2019 resultiert im Wesentlichen aus verzögerten Baufortschritten bei diversen Maßnahmen für die Programme „Wohnen in München“ und „Wohnen für Alle“.

Die entsprechenden Darlehensraten werden zeitverzögert abgerufen und erst in den Folgejahren in voller Höhe kassenwirksam. Fördergelder im Rahmen des Treuhandvermögens wurden in 2019 von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) nicht wie geplant abgerufen und in 2020 verschoben.

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 7,43 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	337	534	871	318	436	754
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	4	4	8	4	4	8
Mitarbeitende Gesamt	341	538	879	322	440	762

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2019			Ergebnis/ Plan NT-Abw. Euro	Ergebnis/ Plan NT-Abw. %
	Plan Schlussabgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis		
	Euro	Euro	Euro		
DB 01: Verwaltungssteuerung	7.548.467	9.021.790	8.333.456	-688.334	-7,63
DB 02: Stadtplanung/ Stadtentwicklungsplanung	23.778.015	23.646.145	23.637.229	-8.916	-0,04
DB 03: Stadterneuerung, Wohnungsbauförderung, Beteiligung	4.940.723	5.098.671	4.980.788	-117.883	-2,31
DB 04: Lokalbaukommission	15.840.190	17.925.018	17.790.580	-134.437	-0,75
Summe Referat	52.107.395	55.691.623	54.742.052	-949.571	-1,71

Personalauszahlungen 2019:

Auf Referatebene ergibt sich eine Unterschreitung von 1,71%.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen bestehen vor allem in einer Verstärkung und Fortentwicklung regionaler Kooperationen und der Umsetzung des Projekts Langfristige Siedlungsentwicklung.

Eine große Chance liegt in der Erarbeitung eines neuen Plans zur Gestaltung und Steuerung des Wachstums.

Insbesondere die Herausforderungen zur bedarfsgerechten Wohnungsversorgung bedürfen weiterhin einer verstärkten regionalen Kooperation. Das starke Wachstum der Stadt und Region München und die damit verbundene angespannte Wohnungssituation erfordern in der Stadtentwicklungsplanung, in der Stadtplanung und im Wohnungsbau besondere Anstrengungen und Strategien, um eine sozialverträgliche Entwicklung zu erreichen und eine Polarisierung der Stadtgesellschaft/-räume zu vermeiden. Für eine übergeordnete Infrastruktur ist die Herausforderung, die ständig steigenden Mobilitäts- und Flächenansprüche mit dem Wunsch nach Grünflächen in Einklang zu bringen, sowie den Zielkonflikt von Schnelligkeit und Qualität beim Bauen zu meistern. Das wohnungspolitische Handlungsprogramm bildet eine stabile Basis zur Versorgung aller Einkommenschichten mit Wohnraum. Ebenso wichtig für das soziale Miteinander sind die Umsetzung der Projekte der Städtebauförderung. Ein entscheidendes Risiko ist die Bereitstellung der finanziellen Mittel für den Wohnungsbau und die Städtebauförderung angesichts der durch das Coronavirus ausgelösten Veränderungen.

Personell sind 2019 besonders im Bereich der Verwaltungen 3. QE in den Baubezirken die Vakanzen spürbar angestiegen. Auch wenn viele Stellen Ende 2019 / Anfang 2020 wieder besetzt werden konnten, führte die personelle Fluktuation in den Verwaltungen der Baubezirke zu Unbeständigkeit in den Verwaltungs- und Technikteams sowie zu einem Wissensverlust. Die Einarbeitung neuer Dienstkräfte bindet zunächst Personalkapazitäten, positive Effekte treten erst zu späteren Zeitpunkten ein. Das belastet z.B. die Laufzeiten der LBK 2019.

2019 wurden im Bereich der LBK einige Empfehlungen aus der Untersuchung des Revisionsamtes „Prozesse und Abläufe im Baugenehmigungsverfahren“ umgesetzt (u.a. Kommunikationszeitschiene, Checklisten Erstüberprüfung, einheitliche Einarbeitung, Anpassung Software „ProLBK“). Die 2020 bevorstehende BayBO Novelle wird weitere Anpassungen in der Ablauf- und ggf. Aufbauorganisation nach sich ziehen.

Für das Projekt Weltkulturerbe Olympiapark konnte die neu geschaffene Stelle der Projektleitung Anfang 2020 besetzt werden. Damit stehen nun bei der LBK die Personal- und Sachmittelkapazitäten für die weitere Ausarbeitung der Bewerbung zur Verfügung. Aktuell wird ein Projektstrukturplan erarbeitet.

Chancen bestehen für die Lokalbaukommission weiterhin vor allem im Bereich Digitalisierung und E-Government. Aktuell zeigt sich auch in der Pandemiezeit, welche hohe Bedeutung für alle intern und extern Beteiligten die Digitalisierung hat. Digitale Antragsformulare wurden im Bürgerportal der Landeshauptstadt bereitgestellt. Zudem besteht bereits für den Bereich Waldtrudering in einem Pilotprojekt die Möglichkeit zur digitalen Akteneinsicht.

Die sukzessive Fortschreibung der Schutzgebietsverordnungen (Landschaftsschutzverordnung und Landschaftsbestandteile) steht auf dem Programm der UNB im Rahmen der gegebenen personellen Kapazitäten.

Die fachlich attraktiven und herausfordernden Aufgaben des Referates für Stadtplanung und Bauordnung werden dank der motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin mit Erfolg wahrgenommen. Die hohe Erwartungshaltung der Politik und der Öffentlichkeit an die Erfüllung der Aufgaben des Referates für Stadtplanung und Bauordnung und das Erreichen der Zielvorgaben bleibt bestehen.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2019 eingetreten sind, vor.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen bei den Kennzahlen vor.

Erläuterungen wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat im Jahr 2019 keine nicht rechtsfähige/-n (fiduziarische/-n) Stiftung/-en betreut.

Sozialreferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Förderung freier Träger durch das Sozialreferat, Überblick der Koordinationsstelle Förderung freier Träger (KFT)

Dem Sozialreferat standen im Haushaltsjahr 2019 über die Zuschussnehmerdateien der Ämter/Bereiche Haushaltsmittel zur Projekt-/Einrichtungsförderung in Höhe von rund 223,4 Mio. Euro zur Verfügung. Dieses Budget erhöhte sich aufgrund verschiedener Einzelbeschlüsse (z. B. Zuschusserhöhungen aufgrund von Tarifsteigerungen) um rund 8,7 Mio. Euro. Damit ergab sich insgesamt ein Zuwendungsbudget in Höhe von rund 232,1 Mio. Euro. Im Jahr 2019 wurden durch das Sozialreferat ca. 1.054 Projekte bzw. Einrichtungen gefördert.

Leistungen nach dem SGB II

Zum 31.12.2019 bezogen insgesamt 65.685 Münchnerinnen und Münchner in 34.257 Haushalten Leistungen nach dem SGB II. Damit ist die Zahl der Leistungsbeziehenden im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres (69.810 Personen bzw. 36.756 Haushalte) trotz Zuwanderung um 5,6 % bzw. 6,5 % gesunken.

Leistungen nach dem SGB XII

Zum Jahresende 2019 bezogen 14.237 und damit 5,4 % der Münchnerinnen und Münchner über 64 Grundsicherung im Alter (4. Kapitel SGB XII) durch die Landeshauptstadt München. Von diesen Leistungsbezieherinnen und -bezieher sind über die Hälfte (53,6 %) Frauen, gut 43 % besitzen eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Der steigenden Zahl der Leistungsbezieherinnen und -bezieher folgend, sind auch die Kosten für Leistungen nach dem 3. und 4. Kapitel des SGB XII auf nunmehr 158,6 Mio. Euro gestiegen. Diese Kosten werden jedoch für das 4. Kapitel zu einem großen Teil durch den Bund erstattet. So wurden für das Jahr 2019 grundsätzlich 100 % dieser Kosten (nur gesetzliche Transferleistungen, ohne Personalkosten, ohne freiwillige Aufstockung) erstattet und damit der städtische Haushalt um rund 104 Mio. Euro entlastet.

Vermittlung in dauerhaftes Wohnen

Im Jahr 2019 war erneut ein Anstieg der Anträge auf geförderten Wohnraum zu verzeichnen. Wurden im Jahr 2018 rund 27.600 Anträge auf geförderten Wohnraum (ohne städtische Dienstkräfte) gestellt, betrug die Zahl der gestellten Anträge im Jahr 2019 rund 28.800. Dies entspricht einer Steigerung von rund 4 %. Ursache ist vor allem der stark angespannte Münchner Mietwohnungsmarkt aufgrund des anhaltenden Zuzugs nach München.

Die Zahl der Wohnungsvergaben (inkl. städtische Dienstkräfte) konnte im Jahr 2019 auf insgesamt 3.929 gesteigert werden. Ausschlaggebend dafür sind die gestiegenen Zahlen im geförderten Wohnungsbau sowie der gestiegene Bestand von Wohnungen, die vom Belegungsbindungsvertrag erfasst sind.

Entwicklung der Unterbringung von akut Wohnungslosen

Die Zahl der Personen, die im städtischen Sofortunterbringungssystem (in Flexi-Heimen, Beherbergungsbetrieben, Notquartieren, Clearinghäusern) untergebracht wurden, betrug zum 31.12.2019 4.970 Personen, davon 1.702 Kinder und Jugendliche. Zum Jahresende 2018 konnten noch 5.208 Personen untergebracht werden. Grund hierfür ist, dass die Gesamtkapazität durch notwendige Schließungen von Unterkünften von 5.518 (Ende 2018) auf 5.142 Bettplätze (Ende 2019) gesunken ist. Als problematisch muss weiterhin die hohe Zahl von Kindern und Jugendli-

chen im System gesehen werden. Zusätzlich verfügt das verbandliche Unterbringungssystem über rund 300 Plätze. Diese waren Ende 2019 mit 308 Personen überbelegt.

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.489.200	27.902.200	30.130.294	2.228.094	7,99
3	+ Sonstige Transfererträge	463.851.900	401.553.300	336.285.054	-65.268.246	-16,25
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.230.400	16.578.000	8.765.140	-7.812.860	-47,13
5	+ Auflösung von Sonderposten	111.100	111.100	107.804	-3.296	-2,97
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.555.600	7.556.900	8.002.571	445.671	5,90
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	102.924.700	85.353.900	93.055.838	7.701.938	9,02
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.107.200	4.593.600	9.894.594	5.300.994	115,40
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	616.270.100	543.649.000	486.241.295	-57.407.705	-10,56
11	- Personalaufwendungen	226.860.300	237.830.400	234.139.053	-3.691.347	-1,55
12	- Versorgungsaufwendungen	28.663.700	26.624.100	28.357.950	1.733.850	6,51
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	46.253.700	38.669.200	33.595.497	-5.073.703	-13,12
14	- Bilanzielle Abschreibungen	17.319.900	17.319.900	17.757.083	437.183	2,52
15	- Transferaufwendungen	1.156.657.700	1.073.364.900	1.024.781.483	-48.583.417	-4,53
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.459.900	23.380.100	28.123.853	4.743.753	20,29
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	1.498.215.200	1.417.188.600	1.366.754.919	-50.433.681	-3,56
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-881.945.100	-873.539.600	-880.513.624	-6.974.024	0,80
17	+ Finanzerträge	138.900	138.900	135.437	-3.463	-2,49
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	138.900	138.900	135.437	-3.463	-2,49
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-881.806.200	-873.400.700	-880.378.187	-6.977.487	0,80
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-881.806.200	-873.400.700	-880.378.187	-6.977.487	0,80
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	872.400	872.400	421.866	-450.534	-51,64
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	156.554.600	156.554.600	166.119.166	9.564.566	6,11
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-1.037.488.400	-1.029.082.900	-1.046.075.487	-16.992.587	1,65

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Sonstige Transfererträge (Zeile 3)

Der Planansatz 2019 beläuft sich auf 401,55 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2019 beträgt 336,29 Mio. € und liegt damit um 65,26 Mio. € unter dem Planwert.

Die weitaus größte Planunterschreitung ist bei den Leistungen der gesetzlichen Jugendhilfe nach dem SGB VIII aufgrund des Rückganges der Fallzahlen bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen festzustellen. Zusätzlich sind auch die Erträge bei den Jobcenter-Beherbergungsbetrieben sowie bei der Grundsicherung nach dem SGB II und den Leistungen nach dem SGB XII niedriger ausgefallen als im Nachtragshaushalt 2019 kalkuliert.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4)

Der Plan 2019 beträgt 16,58 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2019 beläuft sich auf 8,77 Mio. € und liegt somit um 7,81 Mio. € unter dem Planwert.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen Plan und dem Ist sind wesentlich geringere Benutzungs-

gebühren und ähnliche Entgelte bei der kommunalen Flüchtlingsunterbringung als ursprünglich kalkuliert.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Der Planansatz 2019 beläuft sich auf 4,59 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2019 beträgt 9,89 Mio. € und liegt damit um 5,30 Mio. € über dem Planwert.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen Plan und dem Ist-Ergebnis sind sehr hohe Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Darüber hinaus sind im Ist deutlich höhere Erträge für Bußgelder bei der Zweckentfremdung für Wohnraum verbucht worden wie im Plan kalkuliert.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Der Plan 2019 beträgt 38,67 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2019 beläuft sich auf 33,60 Mio. € und liegt somit um 5,07 Mio. € unter dem Planwert.

Die größten Planunterschreitungen sind bei den Aufwendungen für Dienstleistungen beim Amt für Wohnen und Migration zu verzeichnen. Darüber hinaus gibt es auch größere Unterschreitungen der Planansätze bei den Aufwendungen für Betreuungsmaßnahmen im Stadtjugendamt sowie bei den Aufwendungen für Reinigung, Sicherheitsmaßnahmen (Bewachung) und baulichen Anlagen in Gebäuden im Amt für Wohnen und Migration.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Der Planansatz 2019 beläuft sich auf 1.073,36 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2019 beträgt 1.024,78 Mio. € und liegt damit um 48,58 Mio. € unter dem Planwert.

Die größte Planunterschreitung ist bei den Zuschüssen an freie Träger aufgrund der Verzögerung von neuen Projekten festzustellen. Darüber hinaus sind auch die Aufwendungen bei der Grund-sicherung nach dem SGB II, den Leistungen nach dem SGB XII, den Jobcenter-Beherbergungs-betrieben und beim AsylbLG unter den kalkulierten Werten geblieben.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Der Plan 2019 beträgt 23,38 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2019 beläuft sich auf 28,12 Mio. € und liegt somit um 4,74 Mio. € über dem Planwert.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen Plan und dem Ist-Ergebnis sind Aufwendungen aus Niederschlagung und Erlass sowie höhere Aufwendungen aus der Pauschalwertberichtigung. Darüber hinaus sind im Ist höhere Aufwendungen für Rechtsschutz bei der Zweckentfremdung für Wohnraum zu verzeichnen.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw. Euro	Ergebnis/ Plan NT – Abw. %
		Euro	Euro	Euro		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.489.200	27.902.200	29.222.030	1.319.830	4,73
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	463.851.900	402.602.300	332.992.851	-69.609.449	-17,29
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.230.400	16.050.000	8.332.409	-7.717.591	-48,08
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.977.900	5.979.200	5.225.271	-753.929	-12,61
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	102.924.700	87.068.900	117.420.695	30.351.795	34,86
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.614.900	2.264.500	2.987.252	722.752	31,92
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	138.900	138.900	162.781	23.881	17,19
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	615.227.900	542.006.000	496.343.289	-45.662.711	-8,42
9	- Personalauszahlungen	224.342.300	234.721.700	229.196.843	-5.524.857	-2,35
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	44.484.600	36.649.600	32.584.634	-4.064.966	-11,09
12	- Transferauszahlungen	1.156.657.700	1.078.715.200	1.033.739.738	-44.975.462	-4,17
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	24.228.800	23.964.900	22.584.455	-1.380.445	-5,76
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	1.449.713.400	1.374.051.400	1.318.105.670	-55.945.730	-4,07
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-834.485.500	-832.045.400	-821.762.381	10.283.019	-1,24
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	5.157	5.157	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	662.500	662.500	1.115.598	453.098	68,39
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	662.500	662.500	1.120.755	458.255	69,17
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.234.000	2.265.000	46.175	-2.218.825	-97,96
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	7.304.000	2.929.000	1.167.211	-1.761.789	-60,15
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	6.000.000	2.000.000	0	-2.000.000	-100,00
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	9.536.000	2.696.000	2.237.370	-458.630	-17,01
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	26.074.000	9.890.000	3.450.756	-6.439.244	-65,11
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-25.411.500	-9.227.500	-2.330.001	6.897.499	-74,75
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-859.897.000	-841.272.900	-824.092.382	17.180.518	-2,04
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-859.897.000	-841.272.900	-824.092.382	17.180.518	-2,04
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	25.107.172	25.107.172	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-1.170	-1.170	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	25.108.342	25.108.342	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-859.897.000	-841.272.900	-798.984.040	42.288.860	-5,03
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-859.897.000	-841.272.900	-798.984.040	42.288.860	-5,03

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Der Planansatz 2019 beläuft sich auf 2,27 Mio. €. Das Ist-Ergebnis beträgt 46 Tsd. € und liegt somit um 2,22 Mio. € unter dem Planwert.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen dem Planwert und dem Ist-Ergebnis sind deutlich geringere Mittelabflüsse beim Kommunalen Wohnungsbauprogramm (KomPro) sowie keine Mittelabflüsse bei den Kinderkrippen Mainzer Str. und Orffstr. aufgrund von Bauverzögerungen.

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Der Plan 2019 beträgt 2,93 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2019 beläuft sich lediglich auf 1,17 Mio. € und liegt damit um 1,76 Mio. € unter dem Planwert.

Dies liegt vor allem an Verzögerungen bei der Ersatzbeschaffung von Küchen sowie dem Einbau von Überfallmeldeanlagen in Flüchtlingsunterkünften, bei der Beschaffung der Erstausrüstung im Jungen Quartier Obersendling sowie beim Belegrechtsankauf für das Wohnbauprogramm „Wohnen in München VI“.

Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)

Der Planansatz 2019 beläuft sich auf 2,00 Mio. €. Das Ist-Ergebnis beträgt 0 €. Dies liegt an einer geplanten, aber nicht durchgeführten Eigenkapitalerhöhung an die Münchenstift GmbH für das Altenheim an der Tauernstr., da sich das Projekt verzögert hat.

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 11,61 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	1.316	3.096	4.412	1.195	2.492	3.687
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	1	15	16	1	15	16
Mitarbeitende Gesamt	1.317	3.111	4.428	1.196	2.507	3.703

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen der Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2019				
	Plan Schlussabgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT-Abw.	Ergebnis/ Plan NT-Abw.
	Euro	Euro	Euro	Euro	%
DB01 Overh. Querschnitt u. BSA	69.359.618	73.351.566	71.916.332	-1.435.234	-1,96
DB02 Wirtsch. Existenzsicherg.	46.176.599	47.530.097	46.723.620	-806.477	-1,70
DB03 Wohnen u. Wohnversorg.	23.367.590	24.685.374	23.945.114	-740.260	-3,00
DB04 Stadtjugendamt	62.253.930	66.287.831	64.215.805	-2.072.026	-3,13
DB05 Flüchtlingshilfe	23.006.907	22.689.140	22.324.325	-364.815	-1,61
Marie-Mattfeld-Hänsel-u.-Gretlh.	1.736.667	1.651.698	1.554.599	-97.099	-5,88
Münchner Kindl-Heim	4.937.557	4.065.301	4.051.901	-13.400	-0,33
Waisenhaus	8.876.176	8.876.176	8.031.682	-844.494	-9,51
Summe Referat	239.715.044	249.137.183	242.763.378	-6.373.805	-2,56

Personalauszahlungen 2019:

Auf Referatsebene ergibt sich eine Unterschreitung von 2,56%.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Für die kommenden Jahre bleibt abzuwarten, in welchem Umfang sich die Corona-Pandemie (COVID-19) nachhaltig auswirkt, die nicht nur das wirtschaftliche Wachstum und damit u.a. die Bereitschaft zu Neueinstellungen beeinträchtigen, sondern auch zu massiven Arbeitsplatzverlusten und höherer Arbeitslosigkeit führen kann. Eine solche Entwicklung schlägt sich insbesondere im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II nieder.

Auch muss wie in den letzten Jahren von einem weiteren kontinuierlichen Anstieg der Zahl älterer Menschen sowie der Menschen, die aufgrund dauerhafter Erwerbsminderung nicht mehr arbeiten können, ausgegangen werden, die aufgrund niedriger oder gar fehlender Rentenansprüche auf Leistungen der Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung angewiesen sind.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2019 eingetreten sind, vor.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

lfd. Nr.	Prod.Nr.	Produktbezeichnung	Kennzahl (Bezeichnung)	Plan 2019 (Nachtrag)	Ergebnis 2019	Abw. absolut	Abw. %
1	40315100	Soziale Einrichtungen für Ältere (ohne Pflegeeinrichtungen)	Anzahl der durch Angebote der offenen Altenhilfe erreichten Personen (W)	160.000	207.877	+47.877	29,92
			Hausbesuche durch Fachkräfte der ASZ und Beratungsstellen (W)	4.200	5.833	+1.633	38,88
<p>Betroffenes Ziel: Ältere Menschen, Menschen mit Demenz und ältere Menschen mit Behinderung sowie Angehörige erhalten bedarfsgerechte Teilhabe-, Beratungs- und Unterstützungsangebote.</p> <p>Erläuterung der Abweichungen: Diese positive Entwicklung ist dem erfolgreichen Ausbau insbesondere der Beratungs- und aufsuchenden Angebote zu verdanken, der sich früher und deutlicher als erwartet niederschlägt.</p>							
2	40522300	Vermittlung in dauerhaftes Wohnen	Anträge auf EOZF (LM)	2.100	2.625	+525	25,00
			Vergaben für geförderten Wohnraum (W)	3.000	3.929	+929	30,97
<p>Betroffene Ziele: (1) Die einkommensorientierte Zusatzförderung (EOZF) reduziert die Mietbelastung für berechnete Mieter/innen (nur in entsprechend geförderten Wohnungen).</p> <p>(2) Wohnungssuchende mit niedrigem Einkommen sollen durch Registrierung für geförderte Wohnungen und anschließender Vergabe mit preiswertem Wohnraum versorgt werden.</p> <p>Erläuterung der Abweichung/en: Die erhöhten Fertigstellungszahlen von gefördertem Wohnraum führten zu mehr Wohnungsvergaben und entsprechend auch zu vermehrten Anträgen für eine einkommensorientierte Zusatzförderung (EOZF).</p>							
3	40313100	Wirtschaftliche Hilfen für Flüchtlinge	Anzahl der eingelegten Widersprüche Gesamt (W)	50	71	+21	42,00
			Frauenanteil gesamt (G) (LM) in %	34	24	-10	-29,41
<p>Betroffenes Ziel: (1) Es soll sichergestellt werden, dass Flüchtlinge Geld- und Sachleistungen zur Sicherung des laufenden Lebensunterhalts erhalten.</p> <p>Erläuterung der Abweichung/en: Anzahl der eingelegten Widersprüche: im Rahmen einer Gesetzesänderung des AsylbLG zum 01.09.2019 erfolgten Änderungen, die teilweise negative finanzielle Auswirkungen hatten. Erwartungsgemäß stieg nach Inkrafttreten dieser Gesetzesänderung die Zahl der eingelegten Widersprüche. Der „Frauenanteil“ ist nicht steuerbar; sinkender Frauenanteil wurde beim Plan 2020 berücksichtigt.</p>							
4	40315600	Soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer	Betreute Personen in Unterküften (W)	9.000	3.507	-5.493	-61,03
			Transferaufwendungen (F) in Mio. €	16,4	11,7	-5	-28,66
<p>Betroffene/s Ziel/e: (1) Unbegleitet eingereiste heranwachsende Flüchtlinge, geflüchtete Einzelpersonen und Familien sowie vulnerable Gruppen Geflüchteter sollen in geeigneten Wohnformen und angemieteten Wohnungen untergebracht und betreut werden.</p> <p>Erläuterung der Abweichung/en: Bislang haben wir bei dieser Wirkungskennzahl immer die Betreuten in den dezentralen Unterbringungen sowie den staatlichen Gemeinschaftsunterkünften erfasst. Da sich die Wirkungskennzahl aber auf die Produktleistung PL1 Kommunale Flüchtlingsunterbringung bezieht, dürfen unserer Einschätzung nach nur die Betreuten in den dezentralen Unterbringungen erfasst werden. Diese Zahl ist natürlich deutlich geringer. Daraus ergibt sich die Abweichung von 61,03%</p>							

Erläuterungen wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Die Stiftungsverwaltung betreut neben 60 rechtsfähigen Stiftungen von insgesamt 184 Stiftungen 124 nichtrechtsfähige Stiftungen, davon 123 mit sozialer Zweckbindung und eine Stiftung aus dem Bereich Gesundheit und medizinische Forschung.

Die 184 Stiftungen ermöglichen aufgrund der Vielfältigkeit ihrer Zwecke ein breites Spektrum an Hilfen und Förderungen in München. Sie unterstützen bedürftige Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, kranke Menschen, Menschen mit Behinderungen, obdachlose Menschen, Studierende, Geflüchtete, Künstlerinnen und Künstler sowie weitere Personengruppen und finanzieren Vorhaben auf dem Gebiet der Krebsforschung.

Im Jahr 2019 wurden Mittel in Höhe von knapp 3 Mio. Euro für die verschiedenen sozialen Stiftungszwecke der nichtrechtsfähigen Stiftungen in Form von Einzelfallbeihilfen und Zuschüssen ausgeschüttet. Bei den betreuten Stiftungen konnte der Stiftungszweck erfüllt werden.

In der seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase, die gekennzeichnet ist durch die Berechnung von Verwarentgelten für die Anlage von kurzfristigen Mitteln und sehr niedrigen und teilweise negativen Renditen für sichere Anlagen in Staatsanleihen und Pfandbriefen, bleiben die erzielbaren Erträge aus Kapitalanlagen weiterhin gering.

Durch den Wegfall der Einlagensicherung durch den Bundesverband deutscher Banken für fiduziarische Stiftungen der Stadt seit Oktober 2017 und den fortwährend historischen niedrigen Leitzinsen der EZB bleibt die Situation an den Kapitalmärkten nach wie vor angespannt. Die Erzielung ausreichender Erträge für den Stiftungszweck und die Gewährleistung des Kapitalerhalts erweisen sich als schwierig.

Stadtkämmerei

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Die Stadtkämmerei erfüllt sämtliche Aufgaben des zentralen Finanzwesens für die gesamte Stadtverwaltung und setzt die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen fest. Sie unterstützt die Stadtspitze bei der Beteiligungssteuerung und liefert einen wichtigen Beitrag zur Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten mit weitreichenden finanziellen Auswirkungen für die Landeshauptstadt München. Daneben versteht sie sich auch als Dienstleisterin und Beraterin in Finanzfragen. Die Stadtkämmerei unterstützt die Referate in ihrer dezentralen Finanzverantwortung auf der Grundlage des produktorientierten Haushalts. Wesentliche Ziele und Strategien des Verwaltungshandelns der Stadtkämmerei sind ein entsprechend der Rahmenbedingungen der Finanzmärkte risikominimiertes Finanz- und Kreditmanagement, die unverzügliche und umfassende Vereinnahmung von kommunalen Steuern und Forderungen, ein einheitliches System der Rechnungswesenprozesse, versicherungsrechtliche Risikodeckungen, Erfüllung steuerlicher Pflichten und optimierte Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit durch verstärkte Nutzung moderner Datensysteme. Darüber hinaus ist die Stadtkämmerei Betreuungsreferat für die München Klinik gGmbH, die MRG-GmbH und die digital@M GmbH. Eine große Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang die Sanierung der städtischen Kliniken dar.

Auch im Jahr 2019 wirkte die Stadtkämmerei an einer Vielzahl von laufenden Projekten und Folgearbeiten zu beendeten Projekten mit. Diese erforderten in hohem Maße personelle Kapazitäten. Zu den Projekten gehörten unter anderem PSCD (Kassen- und Einnahmemanagement in der öffentlichen Verwaltung), Konzernbilanz, eRechnung und ePayment als wichtige Bestandteile von eGovernment. Des Weiteren konnte die Stadtkämmerei das 2015 gestartete Projekt „konsolidierter Jahresabschluss“ in Zusammenarbeit mit den verbundenen Unternehmen und Eigenbetrieben der LHM umsetzen. In 2019 wurde dann der erste konsolidierte Jahresabschluss gemäß Art. 102a GO erstellt. Das Projekt neoIT und die daraus resultierende umfassende Neugestaltung und Optimierung der städtischen IT-Landschaft und der IT-Prozesse war auch im Jahr 2019 ein weiteres sehr großes Projekt der Stadtkämmerei. Aufgrund der Querschnittsfunktion der Stadtkämmerei bei der Betreuung der SAP-Systeme für das Münchner Kommunale Rechnungswesen (MKRw) bestehen hier vielzählige fachliche und prozessuale Schnittstellen und Verknüpfungen, welche eine intensive Mitarbeit erforderten. Die notwendigen Veränderungen in der Organisation und die daraus resultierenden Personaltransfers konnten bis Ende des Jahres abgeschlossen werden. Nachdem Ende 2027 der Support für das bestehende SAP-System ausläuft, müssen zudem jetzt bereits die Weichen für den Umstieg auf das Nachfolgeprodukt S4 und die Datenbank SAP-HANA gestellt werden. Um dies meistern zu können, wird unter gemeinsamer Federführung der Stadtkämmerei und des Referats für Informationsverarbeitung und Telekommunikationstechnik das Programm digital/4finance etabliert, das den rechtzeitigen Umstieg sicherstellen wird. Dies stellt angesichts des Umfangs des MKRw eine große Herausforderung dar.

Basierend auf einem Gutachten des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands zur Organisation der Kasse erfolgte 2019 zudem eine Neustrukturierung großer Bereiche der Stadtkämmerei. Das Kassen- und Steueramt wurde aufgelöst. Kassenfremde Aufgaben wurden in andere Fachbereiche verlagert und die Aufgaben der Festsetzung der Kommunalsteuern sowie der Erfüllung der steuerlichen Pflichten der Landeshauptstadt München in der neuen Hauptabteilung SKA 4 gebündelt.

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100.000	100.000	36.390	-63.610	-63,61
5	+ Auflösung von Sonderposten	200	200	864	664	332,00
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.150.100	1.150.100	1.508.225	358.125	31,14
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	462.800	526.900	531.003	4.103	0,78
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.275.000	16.604.100	6.414.199	-10.189.901	-61,37
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	2.988.100	18.381.300	8.490.681	-9.890.619	-53,81
11	- Personalaufwendungen	33.974.200	37.812.800	37.171.958	-640.842	-1,69
12	- Versorgungsaufwendungen	10.638.000	9.918.500	10.461.196	542.696	5,47
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.464.700	2.594.700	960.090	-1.634.610	-63,00
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.127.300	5.291.300	5.754.562	463.262	8,76
15	- Transferaufwendungen	4.111.000	3.780.000	2.821.726	-958.274	-25,35
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.695.500	12.727.000	15.491.808	2.764.808	21,72
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	66.010.700	72.124.300	72.661.340	537.040	0,74
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-63.022.600	-53.743.000	-64.170.659	-10.427.659	19,40
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-63.022.600	-53.743.000	-64.170.659	-10.427.659	19,40
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-63.022.600	-53.743.000	-64.170.659	-10.427.659	19,40
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	29.499.600	29.499.600	17.350.546	-12.149.054	-41,18
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	18.356.300	18.356.300	39.323.466	20.967.166	114,22
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-51.879.300	-42.599.700	-86.143.579	-43.543.879	102,22

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Zu den wesentlichen Positionen in dieser Zeile im Teilergebnishaushalt der Stadtkämmerei gehören die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und die Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen (EWB und PWB). Für 2019 ergab sich eine deutliche Unterschreitung des Planwerts i.H.v. 10,19 Mio. €.

Ausschlaggebend für die Gesamtabweichung waren die Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen, die einen Planwert in Höhe von 15,00 Mio. € aufweisen. Die Abweichung beträgt 14,90 Mio. €. Die Planung der EWB und PWB erfolgte erstmals für den Nachtrag 2018 auf Basis der durchschnittlichen Ist-Werte der letzten drei Jahre. Konkretere Planungen sind in diesen Fällen nicht möglich. Die Abweichungen ergeben sich damit zum einen aus der nur hilfswisen, vergangenheitsorientierten Planung und bezüglich des Ist-Ergebnisses aus der weiter fortschreitenden Anbindung von Vorverfahren an PSCD und der seit 2018 bestehenden neuen Buchungslogik, dass Nebenforderungen in den Buchungskreisen der Hauptforderungen verbleiben und nicht mehr in den Buchungskreis der Stadtkämmerei umgebucht werden. Dies wirkt sich dann im weiteren Verlauf auch auf die konkrete Berechnung der Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen aus. Die Anbindung weiterer Vorverfahren an PSCD bewirkt zudem eine deutliche Verlagerung hin zu mehr Einzelwert- und weniger Pauschalwertberichtigungen, da

sich die bereinigte Forderungsbasis für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen damit fortlaufend reduziert. 2019 sind hierfür lediglich 93 Tsd. € angefallen.

Des Weiteren sorgte eine nicht geplante Buchung sonstiger periodenfremder Erträge in Höhe von 5,78 Mio. € für eine Abweichung. Dieser Buchung steht ein sonstiger periodenfremder Aufwand in gleicher Höhe gegenüber, sie ist somit haushaltsneutral (vgl. Zeile 16).

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Die Unterschreitung des Planwerts um 1,63 Mio. € ist fast vollständig auf die extern bezogenen IT-Leistungen zurückzuführen. Im Jahr 2019 betrug der Planwert 1,59 Mio. €, aber die tatsächliche Verbuchung der Geschäftsvorfälle erfolgte beim neu geschaffenen IT-Referat.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Der Ansatz der Transferaufwendungen betrug 3,78 Mio. € im Jahr 2019, tatsächlich wurden aber lediglich 2,82 Mio. € aufgewendet.

Auf die Erstellung der Verwendungsnachweise für die StKM entfielen dabei 680 Tsd. €. Die restlichen 2,14 Mio. € entfielen auf den Betriebskostenzuschuss für die Qualifizierungsgesellschaft BVQ. Der angemeldete Bedarf für die BVQ-StKM beruhte auf dem Finanz- und Investitionsplan 2019-2023 sowie den Forecasts aus den Quartalsberichten. Die Abweichung vom Planwert stammt von einer Überzahlung des Betriebskostenzuschusses für die BVQ-StKM i.H.v. 1,04 Mio. € aus dem Jahre 2018, die im darauffolgenden Jahr mit den Abschlagszahlungen verrechnet wurde.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Das Ergebnis der sonstigen ordentlichen Aufwendungen liegt 2,76 Mio. € über dem Planwert und hat im Detail eine Vielzahl unterschiedlicher Ursachen. Ausschlaggebend für die Gesamtabweichung war insbesondere eine nicht geplante Buchung sonstiger periodenfremder Aufwendungen in Höhe von 5,78 Mio. €. Dieser Buchung steht ein sonstiger periodenfremder Ertrag in gleicher Höhe gegenüber, sie ist somit haushaltsneutral (vgl. Zeile 8).

Die Aufwendungen für Fremdversicherungen (Planwert 8,00 Mio. €) wiesen im Jahr 2019 lediglich 7,00 Mio. € auf. Die wesentliche Abweichung ist in der zeitlichen und inhaltlichen Volatilität im Bereich der Versicherungsangelegenheiten begründet. Die Planansätze für den Bereich Versicherungen sind kalkulierte Ansätze auf der Basis der grundsätzlichen Verpflichtungen zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung (erstes Halbjahr des Vorjahres) aus den bestehenden Versicherungsverträgen. Die tatsächlichen Aufwendungen für Versicherungen im jeweiligen Haushaltsjahr ergeben sich aus den der Landeshauptstadt München in Rechnung gestellten Versicherungsbeiträgen, die sich aus den konkreten Sachverhalten wie z.B. Anzahl der versicherten Gebäude, tatsächliche An- und Abmeldungen von Kraftfahrzeugen, Risikodaten der Dienststellen etc. des Versicherungsjahres (= Haushaltsjahr) ergeben.

Zusätzlich reduzierten sich die Aufwendungen für Beratungsleistungen im Vergleich zum Planwert um 1,61 Mio. €.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100.000	100.000	37.704	-62.296	-62,30
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.150.100	1.150.100	1.713.239	563.139	48,96
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	462.800	526.900	545.919	19.019	3,61
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.002.000	1.002.000	6.648.375	5.646.375	563,51
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	2.714.900	2.779.000	8.945.237	6.166.237	221,89
9	- Personalauszahlungen	33.347.200	37.031.100	35.596.709	-1.434.391	-3,87
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.464.700	3.554.000	2.212.616	-1.341.384	-37,74
12	- Transferauszahlungen	19.111.000	42.235.000	41.276.726	-958.274	-2,27
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.695.400	12.624.700	16.637.359	4.012.659	31,78
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	66.618.300	95.444.800	95.723.410	278.610	0,29
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-63.903.400	-92.665.800	-86.778.173	5.887.627	-6,35
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	4.595	4.595	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	4.595	4.595	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	190.000	90.000	29.304	-60.696	-67,44
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	11.780.000	7.992.000	7.993.000	1.000	0,01
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	11.970.000	8.082.000	8.022.304	-59.696	-0,74
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-11.970.000	-8.082.000	-8.017.709	64.291	-0,80
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-75.873.400	-100.747.800	-94.795.882	5.951.918	-5,91
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-75.873.400	-100.747.800	-94.795.882	5.951.918	-5,91
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	13.407	13.407	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	777	777	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	12.630	12.630	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-75.873.400	-100.747.800	-94.783.252	5.964.548	-5,92
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-75.873.400	-100.747.800	-94.783.252	5.964.548	-5,92

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 118 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	250	402	652	242	330	572
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*						
Mitarbeitende Gesamt	250	402	652	242	330	572

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2019				
	Plan Schlussabgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT-Abw.	Ergebnis/ Plan NT-Abw.
	Euro	Euro	Euro	Euro	%
DB 01: Overhead	32.950.779	36.739.856	35.298.756	-1.441.100	-3,92
DB 02: Beteiligungsmanagement	396.453	291.244	297.954	6.710	2,30
Summe Referat	33.347.232	37.031.100	35.596.709	-1.434.391	-3,87

Personalauszahlungen 2019:

Auf Referatsebene ergibt sich eine Unterschreitung von 3,87%. Die Überschreitung im DB02 Beteiligungsmanagement wird durch Unterschreitung im DB01 Overhead ausgeglichen.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Als Risiken können sich auch im Jahr 2020 die Vielzahl von Projekten und Vorhaben erweisen, in denen die Stadtkämmerei aufgrund der engen Verknüpfung zum Finanzmanagement unter SAP entweder direkt betroffen ist oder beteiligt werden muss. Da in wenigen Jahren der Support für das bestehende SAP-System ausläuft, wurden bereits jetzt die Weichen für den Umstieg auf das Nachfolgeprodukt S4 und die Datenbank SAP-HANA gestellt. Um die Umstellung meistern zu können, wird unter gemeinsamer Federführung der Stadtkämmerei und des IT-Referats ein Programm etabliert, das den rechtzeitigen Umstieg sicherstellen wird. Dies stellt angesichts des Umfangs des Münchner Kommunalen Rechnungswesens (MKRW) eine große Herausforderung, nicht nur für die Stadtkämmerei, sondern für die gesamte Stadtverwaltung dar. Mit dem Programm digital/4finance setzt die LHM neue zukunftsorientierte, digitale kommunale Standards auch für moderne wie effiziente Finanz-, Logistik- und Immobilienprozesse. Sie ist dabei sowohl Vorreiter als auch Wegbereiter für eine digitale Stadtverwaltung der Zukunft und bildet auch einen wichtigen und grundlegenden Baustein der stadtweiten Digitalisierungsstrategie. Die Stadtverwaltung wird damit einen signifikanten Schritt in Richtung zukunftsorientierter, innovativer und moderner Standardprozesse gehen.

Mit dem Projekt neoIT und der daraus resultierenden umfassenden Neugestaltung und Optimierung der städtischen IT-Landschaft und der IT-Prozesse kam ein weiteres sehr großes Projekt auf die Stadtkämmerei zu, welches in 2020 und den darauf folgenden Jahren erhebliche Auswirkungen auf die Stadtkämmerei haben wird. Aufgrund der Querschnittsfunktion der Stadtkämmerei bei der Betreuung der SAP-Systeme für das MKRw bestehen hier zahlreiche fachliche und prozessuale Schnittstellen und Verknüpfungen, welche eine intensive Mitarbeit auch in 2020 und ggf. darüber hinaus erfordern. Die laufende Umorganisation im IT-Bereich birgt für die Landeshauptstadt München und insbesondere auch für die Stadtkämmerei Risiken von besonderer Bedeutung, sowohl für die möglichst reibungslose Aufgabenerfüllung als auch im Personalbereich.

Auch das Projekt Computer Aided Facility Management (CAFM) stellt aufgrund seiner Dimension und Komplexität hinsichtlich der Integration der Immobiliendaten in das Rechnungswesen eine besondere Herausforderung für die nächsten Jahre dar. Darüber hinaus wird auch die Fortsetzung der Projekte PSCD und eRechnung weiterhin erhebliche personelle Kapazitäten der Stadtkämmerei binden.

Die Fluktuation und der Fachkräftemangel in fast allen Bereichen der städtischen Verwaltung stellen weiterhin ein großes Risiko für die Aufgabenerfüllung dar. Stellen werden in der Regel sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch auf dem externen Arbeitsmarkt angeboten. Die eingehenden Bewerbungen sind aber häufig sowohl von der Quantität als auch von der Qualität nicht ausreichend, um den Bedarf zu decken. Zudem setzt sich der Trend fort, sich auf eine Position bei der Landeshauptstadt zu bewerben, eine zugesagte Stelle dann jedoch nicht anzunehmen, nicht zuletzt auch wegen der langen Laufzeiten von Stellenbesetzungsverfahren bei der LHM.

Die Stadtkämmerei wird weiterhin die Nachhaltigkeit in der Haushaltsplanung, im Haushaltsvollzug und im Finanzcontrolling und damit die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt München sicherstellen. Um für die künftigen Herausforderungen bestens gerüstet zu sein und um die Feststellungen aus dem vorliegenden Gutachten des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands (BKPV) zur Kassenorganisation umzusetzen, wurden bereits umfangreiche organisatorische Veränderungen in der Stadtkämmerei und insbesondere im Kassen- und Steueramt durchgeführt. Laut Gutachten des BKPV ist es erforderlich, kassenfremde Aufgaben wie die Verwaltung von Geldern des Anlagevermögens, die Schuldenverwaltung und das Versicherungswesen aus der Stadtkasse zu verlagern und kassenimmanente Aufgaben wie Forderungsüberwachung, Vollstreckung und andere Kassenaufgaben der Stadtkasse zuzuordnen. Von den organisatorischen Veränderungen sind das Kassen- und Steueramt sowie die Hauptabteilung I der Stadtkämmerei betroffen.

Auch die Stadtkämmerei ist in nahezu allen Aufgabenbereichen direkt oder indirekt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Die umfangreichen Auszahlungen der „Soforthilfe Corona“ des Freistaats Bayern an unterstützungsbedürftige kleine und mittelständische Unternehmen wurden bei der Stadtkasse innerhalb kürzester Zeit organisiert und durchgeführt. Die derzeit noch schwer einzuschätzenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie werden sowohl in 2020 als auch darüber hinaus die städtische Haushaltsplanung sowie die mittelfristige Finanzplanung, aber auch die Haushaltsbewirtschaftung und Liquiditätsplanung vor besondere Herausforderungen stellen. Die Stadtkämmerei muss die dynamischen Entwicklungen fest im Blick behalten um ggfs. schnell adäquate Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Hierbei ist die Aufmerksamkeit nicht ausschließlich auf den städtischen Haushalt zu richten, sondern es sind auch die Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen zu berücksichtigen.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2019 eingetreten sind, vor.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen bei den Kennzahlen vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Die Stadtkämmerei hat im Jahr 2019 keine nicht rechtsfähige/-n (fiduziarische/-n) Stiftung/-en betreut.

Revisionsamt

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2019

Das Revisionsamt sieht die Optimierung von Strukturen und Prozessen im Hinblick auf die Organisation des Amtes als kontinuierliche Aufgabe an.

Grundlegende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr haben sich 2019 nicht ergeben.

Teilergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
5	+ Auflösung von Sonderposten	0	0	523,48	523	-
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	474.900	474.900	608.152,49	133.252	28,06
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	181.000	92.300	45.198,78	-47.101	-51,03
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	655.900	567.200	653.875	86.675	15,28
11	- Personalaufwendungen	5.454.900	5.633.800	5.662.952,39	29.152	0,52
12	- Versorgungsaufwendungen	1.876.000	1.732.100	2.047.036,15	314.936	18,18
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	81.200	81.200	43.178,48	-38.022	-46,82
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15.400	15.400	16.253,53	854	5,54
15	- Transferaufwendungen	0	0	,00	0	-
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.800	43.800	59.523,48	15.723	35,90
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	7.471.300	7.506.300	7.828.944	322.644	4,30
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-6.815.400	-6.939.100	-7.175.069	-235.969	3,40
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-6.815.400	-6.939.100	-7.175.069	-235.969	3,40
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-6.815.400	-6.939.100	-7.175.069	-235.969	3,40
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	8.811.200	8.811.200	9.724.246,99	913.047	10,36
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.736.000	1.736.000	2.245.787,74	509.788	29,37
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	259.800	136.100	303.390	167.290	122,92

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Teilfinanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2019				
		Plan Schl.abgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT – Abw.	Ergebnis/ Plan NT – Abw.
		Euro	Euro	Euro	Euro	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0,00	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0,00	0	-
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0,00	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0,00	0	-
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0,00	0	-
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	474.900	474.900	571.950,46	97.050	20,44
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	0,00	0	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0,00	0	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	474.900	474.900	571.950	97.050	20,44
9	- Personalauszahlungen	5.420.900	5.454.700	5.356.223,18	-98.477	-1,81
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0,00	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	81.200	121.200	82.691,02	-38.509	-31,77
12	- Transferauszahlungen	0	0	0,00	0	-
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	43.800	43.800	62.969,00	19.169	43,76
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0,00	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	5.545.900	5.619.700	5.501.883	-117.817	-2,10
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-5.071.000	-5.144.800	-4.929.933	214.867	-4,18
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	2.921,50	2.922	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0,00	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0,00	0	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0,00	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0,00	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	2.922	2.922	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0,00	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0,00	0	-
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	7.000	7.000	3.668,23	-3.332	-47,60
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0,00	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0,00	0	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0,00	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	7.000	7.000	3.668	-3.332	-47,60
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Saldo S4 und S5)	-7.000	-7.000	-746	6.254	-89,34
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-5.078.000	-5.151.800	-4.930.679	221.121	-4,29
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a bis 26c)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-5.078.000	-5.151.800	-4.930.679	221.121	-4,29
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	6,02	6	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	9,75	10	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-4	-4	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-5.078.000	-5.151.800	-4.930.683	221.117	-4,29
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven					-

Erläuterung wesentlicher Abweichungen aus Investitionstätigkeit

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 53 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Personal

Personalstand 2019:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2019			Vollzeitäquivalente 2019		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	39	39	78	37	33	70
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	0	0	0	0	0	0
Mitarbeitende Gesamt	39	39	78	37	33	70

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2019				
	Plan Schlussabgl.	Plan Nachtrag	Ergebnis	Ergebnis/ Plan NT-Abw.	Ergebnis/ Plan NT-Abw.
	Euro	Euro	Euro	Euro	%
RevA, Rechnungsprüfung	5.420.905	5.454.688	5.356.223	-98.465	-1,81
Summe Referat	5.420.905	5.454.688	5.356.223	-98.465	-1,81

Personalauszahlungen 2019:

Es ergibt sich eine Unterschreitung von 1,81%.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Es liegen keine Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung vor.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2019

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2019 eingetreten sind, vor.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen bei den Kennzahlen vor.

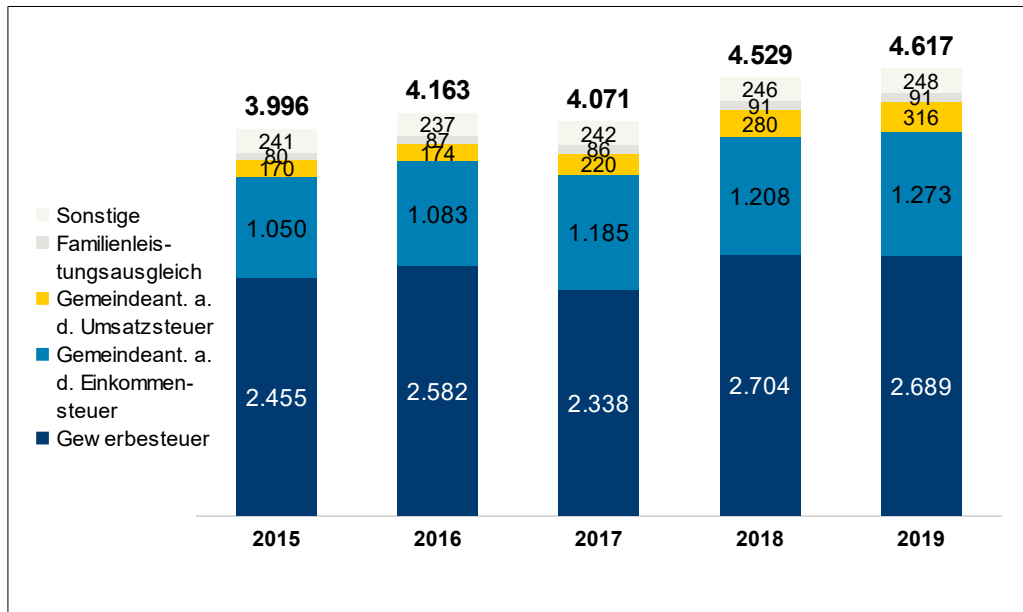
Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Revisionsamt hat im Jahr 2019 keine nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftung betreut.

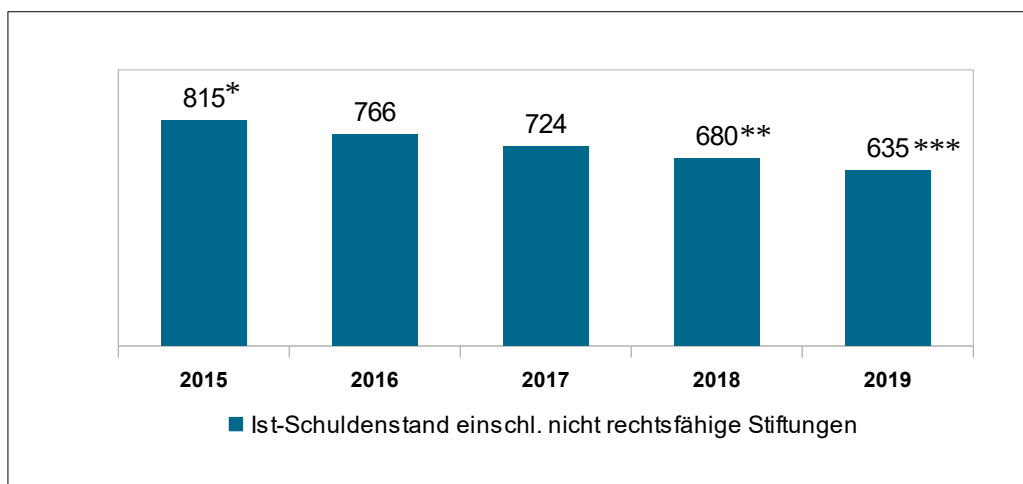
3 Bewertung der Entwicklungen

3.1 Entwicklungen im 5-Jahresvergleich

Steuern und ähnliche Abgaben
(in Mio. €)

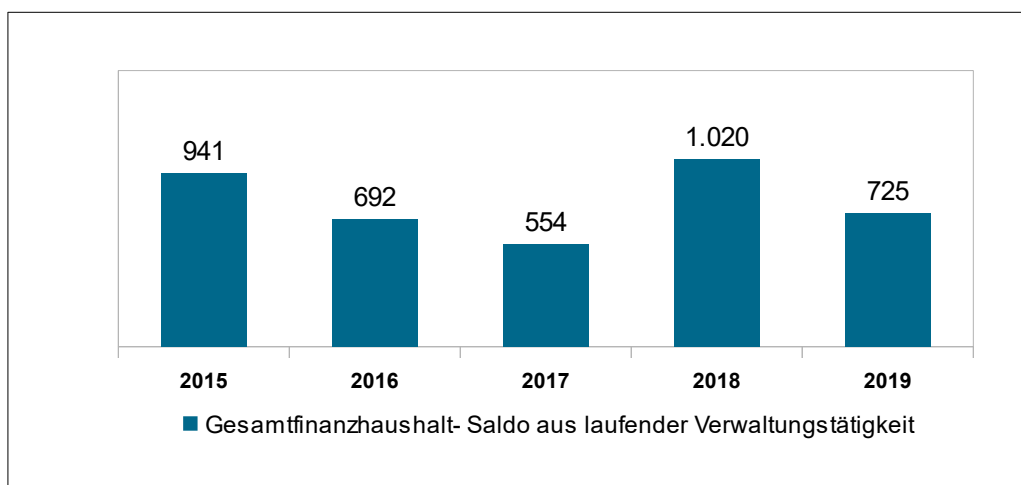


Entwicklung des Ist-Schuldenstandes
(einschl. nicht rechtsfähige Stiftungen)
(in Mio. €)

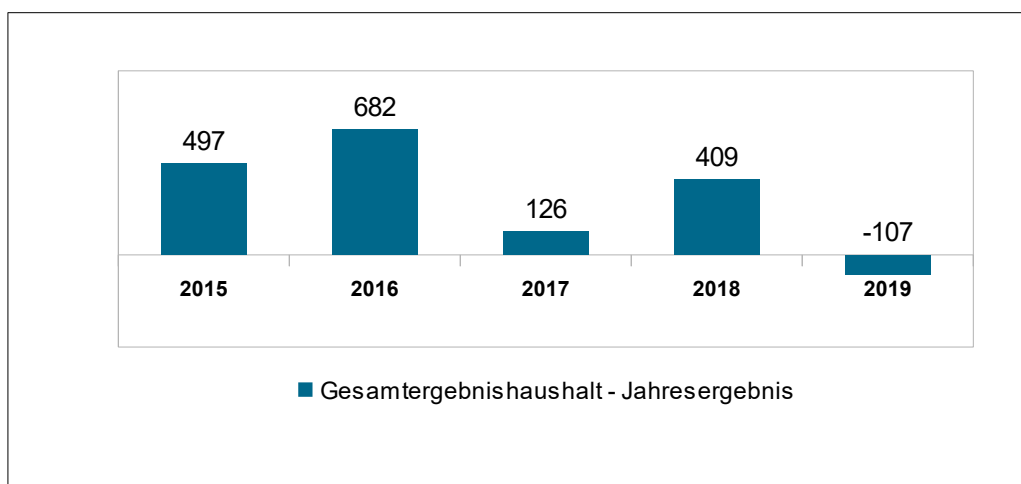


- *) Im Haushaltsjahr 2015 sind neben den Tilgungen i. H. v. 90 Mio. € aufgrund von Darlehenserlässen zusätzliche Abgänge i. H. v. 1,2 Mio. € auszuweisen.
- ***) Zusätzlich zu den geleisteten Tilgungen wurde ein Darlehen i.H.v. 0,5 Mio. € in einen Zuschuss umgewandelt.
- ***) Zusätzlich zu den geleisteten Tilgungen wurden Darlehen i.H.v. 1 Mio. € in Zuschüsse umgewandelt

**Gesamtfinanzhaushalt -
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**
(in Mio. €)



**Gesamtergebnishaushalt -
Jahresergebnis**
(in Mio. €)



3.2 Vermögenslage und Entwicklung Eigenkapital

Anlagenintensität

Berechnung	Wert zum 31.12.2019	Wert zum 31.12.2018
Anlagevermögen X 100	90,8 %	89,1 %
Bilanzsumme		

Aussagewert:

Die Anlagenintensität gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Kommune. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge. Kommunen müssen naturgemäß ein hohes Anlagevermögen (Straßen, Schulen, Kindergärten) vorhalten und haben damit eine hohe Anlagenintensität.

Bewertung:

Die Anlagenintensität ist im Jahr 2019 leicht gestiegen, da der Zuwachs des Anlagevermögens (+848,7 Mio. €) fast doppelt so hoch ist, wie der Anstieg der Bilanzsumme (+432,3 Mio. €).

Eigenkapital

Das Vermögen (Eigenkapital) errechnet sich als Differenz zwischen dem Vermögen auf der Aktivseite und den Passivpositionen Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiven Rechnungsabgrenzungen und unselbständigen Stiftungen.

(in €)	31.12.2019		31.12.2019
Anlagevermögen	23.550.827.647,48	Sonderposten	2.618.824.216,04
Umlaufvermögen	1.916.763.956,23	Rückstellungen	7.309.998.283,45
Rechnungsabgrenzungsposten	117.075.976,54	Verbindlichkeiten	2.263.454.902,14
Unselbständige Stiftungen	341.757.044,67	Rechnungsabgrenzungsposten	82.472.536,78
		Unselbständige Stiftungen	341.757.044,67
		Passiva ohne Eigenkapital	12.616.506.983,08
		Differenz Aktiva – Passiva = Eigenkapital	13.309.917.641,84
Aktiva	25.926.424.624,92	Passiva	25.926.424.624,92

Das Eigenkapital beträgt 51,3 % der Bilanzsumme und setzt sich wie folgt zusammen:

(in €)	31.12.2019	31.12.2018
1.1 Allgemeine Rücklage	7.244.915.712,75	7.226.418.910
1.2 Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0,00	0
1.3 Ergebnisrücklage	6.088.043.430,94	5.675.602.929
1.4 Verlustvortrag	0,00	0
1.5 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (ohne Stiftungen)	-113.585.075,30	412.561.415
1.6 Kapital Treuhandvermögen (MGS)	90.543.573,45	111.407.802
Summe	13.309.917.641,84	13.425.991.056

Nachrichtlich:

Bilanzposition 6. Unselbständige Stiftungen enthält Eigenkapital der rechtlich unselbständigen Stiftungen davon Jahresergebnis	325.955.784,41 6.044.912,07	316.434.105 -3.824.441
--	---------------------------------------	----------------------------------

Veränderungen der Bilanzposition Kapital des Hoheitsbereiches resultieren grundsätzlich aus:

- Korrekturen der Eröffnungsbilanz, die sich in einer Veränderung der Bilanzposition „Allgemeine Rücklage“ (vgl. dazu Band 1, Kapitel F 3.7.1) und ggf. „Ergebnisrücklage“ niederschlagen.
- dem Jahresergebnis der Ergebnisrechnung, das sich in einer Veränderung der Bilanzposition Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag niederschlägt.
- der Ergebnisverwendung des Jahresüberschusses/Jahresfehlbetrages, die sich in einer Veränderung der Bilanzposition Ergebnisrücklage bzw. Verlustvortrag niederschlägt.
- dem Ausgleich eines Verlustvortrages. Ein Verlustvortrag muss nach drei Jahren ausgeglichen sein. Ansonsten ist er durch die Allgemeine Rücklage auszugleichen.

Die Ergebnisverwendung der Jahresergebnisse der Jahre 2009 bis einschließlich 2011 wurde jeweils in die Ergebnisrücklage eingestellt. Seit dem Jahresabschluss 2012 wird das Jahresergebnis in den Jahresüberschuss/-fehlbetrag eingestellt und erst im Folgejahr nach Beschluss des Stadtrates in die Ergebnisrücklage bzw. den Verlustvortrag umgebucht.

Der Jahresfehlbetrag 2019 (ohne rechtlich unselbständige Stiftungen) beträgt 113,6 Mio. €.

Die Ergebnisrücklage erhöht sich in 2019 um 412,4 Mio. €.

Für das Treuhandvermögen (MGS) wird seit 2011 aus Transparenzgründen eine eigene Position **Kapital Treuhandvermögen MGS** im Eigenkapitalspiegel geführt. Das Kapital Treuhandvermögen MGS ist 2019 gegenüber dem Vorjahr um 20,9 Mio. € gesunken.

Eigenkapitalquote I

Berechnung	Wert zum 31.12.2019	Wert zum 31.12.2018
$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	51,3 %	52,7 %

Eigenkapitalquote II

Berechnung	Wert zum 31.12.2019	Wert zum 31.12.2018
$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo aus Zuwendungen u. Beiträgen u. ähnl. Entgelten u. für Treuhandverm.}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	60,2 %	61,5 %

Aussagewert:

Die Eigenkapitalquote zeigt das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme.

Eine hohe Eigenkapitalquote kann einen Indikator für die "Gesundheit" der Kommunalfinanzen darstellen. Sie wurde in der Eröffnungsbilanz stark durch die Erstbewertung des Vermögens beeinflusst. Im Zeitvergleich zeigt eine über längere Zeit sinkende Eigenkapitalquote strukturelle Probleme des Haushaltes.

Bei der Berechnung der Eigenkapitalquote II werden noch Teile des Sonderpostens dem Eigenkapital hinzuaddiert, da sie nahezu ausschließlich Eigenkapitalcharakter haben. Aufgrund der Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums des Innern dürfen die sonstigen Sonderposten (z. B. Ablösung von Stellplatzverpflichtungen und noch nicht verwendete Geldleistungen im Zusammenhang mit der sozialgerechten Bodennutzung) sowie die Sonderposten für den Gebührenaussgleich nicht dem Eigenkapital zugerechnet werden.

Im interkommunalen Vergleich sind die Quoten nur eingeschränkt verwendbar, da das Eigenkapital und die Bilanzsumme in hohem Maße durch die zugrunde liegende Bewertungskonzeption und die Bilanzierungsregeln der Bundesländer beeinflusst werden.

Bewertung:

Das Eigenkapital hat sich verringert (-116,1 Mio. €). Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das schlechte Jahresergebnis i.H.v. -113,6 Mio. € (ohne Stiftungen, da dieses Ergebnis in den Positionen 4 und 6 enthalten ist), Korrekturbuchungen zur Allgemeinen Rücklage (+18,5 Mio. €) und zur Ergebn isrücklage (-0,1 Mio. €) sowie der Veränderung des Treuhandvermögens MGS (-20,9 Mio. €) zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote I ist auf 51,3 % (Vorjahr: 52,7 %) und die Eigenkapitalquote II ist auf 60,2 % (Vorjahr: 61,5 %) leicht gesunken. Dies ist darauf zurück zu führen, dass die Bilanzsumme (+432,3 Mio. €) gestiegen ist, während sich das Eigenkapital verringert hat.

Fremdkapitalquote

Berechnung	Wert zum 31.12.2019	Wert zum 31.12.2018
$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	36,9 %	35,6 %

Aussagewert:

Das Fremdkapital umfasst die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Die Fremdkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist und zu wie viel Prozent die Aktiva fremdfinanziert sind.

Bewertung:

Die Fremdkapitalquote ist entsprechend dem Rückgang der Eigenkapitalquoten I und II leicht gestiegen.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 29,1 Mio. € verringert. Demgegenüber sind jedoch die Rückstellungen um 520,6 Mio. € (davon 377,3 Mio. € Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen) gestiegen. Somit war die Steigerung beim Fremdkapital (+491,5 Mio. €) höher als die Steigerung der Bilanzsumme (+432,3 Mio. €).

Andere wesentliche Posten der Vermögensrechnung sind im Band 1 des Jahresabschlusses 2019 dargestellt.

3.3 Nachbericht

Im Rechenschaftsbericht sind, entsprechend den Vorgaben der KommHV-Doppik, auch Sachverhalte darzustellen, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, wenn sie bedeutenden Einfluss auf den kommenden Jahresabschluss nehmen können.

Hier sind in erster Linie die mittelbaren und unmittelbaren Auswirkungen der Pandemie auf die städtische Haushaltswirtschaft zu nennen. Besonders betroffen hiervon sind die Haupteinnahmequellen der Landeshauptstadt München, nämlich die Gewerbe- und die Einkommensteuer. Auch der Gebührenbereich wird in vielen Fällen die Einnahmeerwartungen deutlich revidieren müssen. Daneben resultieren aus der Bewältigung der Coronakrise auch nennenswerte finanzielle Mehrbelastungen.

Ob und inwieweit diese Mehrbelastungen durch staatliche Leistungen wieder ausgeglichen werden, ist derzeit noch offen. Auch die Auswirkungen des am 3. Juni 2020 im Koalitionsausschuss beschlossenen Eckpunktepapiers zur Umsetzung eines Konjunkturpakets sind für die Landeshauptstadt München zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht konkret zu beziffern. Zudem müssen die vorgeschlagenen Maßnahmen im nächsten Schritt noch im Kabinett beraten und Gesetzesentwürfe das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren durchlaufen. Vor allem aber mit Blick auf die zu erwartenden massiven Einbrüche bei der Gewerbesteuer ist die geplante Übernahme dieser Steuerausfälle von je zur Hälfte von Bund und Ländern sowie die Erhöhung des Anteils von Bund und Ländern an den Kosten für die Unterkunft für Bezieher von Sozialleistungen von besonderer Bedeutung für den städtischen Haushalt.

In der Beschlussvorlage zum Sicherheitspaket 2020 für die Sitzung der Vollversammlung am 13.05.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00225) wurden bereits verschiedene mögliche Szenarien der Finanzentwicklung aufgezeigt und erste Maßnahmen zur Sicherung der Haushaltswirtschaft beschlossen.

Hinsichtlich der weiteren berichtspflichtigen Sachverhalte wird auf die entsprechenden Ausführungen zu wertaufhellenden Sachverhalten im Band I, insbesondere zu den unter Ziffer 4.1 dargestellten sonstigen ordentlichen Erträgen - Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) und auf die referatsspezifischen Erläuterungen zu den Teilhaushalten (Ziffer 2 des Rechenschaftsberichtes) verwiesen.

3.4 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Sämtliche Referate haben die ihnen übertragenen Aufgaben erfüllt.

3.5 Mittelfristige Finanzplanung, Chancen und Risiken

Der **Finanzplan 2019 – 2023** weist im **Ergebnishaushalt** ein negatives Gesamtergebnis von 452 Mio. € aus, wodurch sich das Eigenkapital entsprechend verringert. Auch unter Berücksichtigung des negativen Ergebnisses aus 2019 i.H.v. 107 Mio. € können die ab 2020 im Finanzplanungszeitraum voraussichtlich entstehenden Fehlbeträge durch Entnahmen aus der Ergebnisrücklage noch problemlos ausgeglichen werden. Zum Stand 31.12.2019 betrug die Ergebnisrücklage rund 6,09 Mrd. €.

Entwicklung des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit und des Finanzergebnisses sowie des Jahresergebnisses im Finanzplanungszeitraum in Mio. €:

	2019*	2020	2021	2022	2023
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-270	-444	-398	-321	-282
Finanzergebnis	163	286	281	259	274
Ordentliches Ergebnis/Jahresergebnis	-107	-158	-117	-62	-8

(* Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres)

Der **Finanzplan 2019 – 2023** für den **Finanzhaushalt** ist im Planungszeitraum finanziert. Hierzu bedarf es allerdings eines erheblichen Einsatzes bzw. Verbrauches der bestehenden Finanzreserven sowie in den Jahren 2021 bis 2023 aufgrund des besonders hohen Umfangs der anstehenden Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen eine Nettoneuverschuldung von insgesamt 4.248 Mio. €. Durch die konsequente Entschuldung der vergangenen Jahre auf nurmehr 635 Mio. € und der aktuell günstigen Lage am Kapitalmarkt besteht derzeit ein entsprechender Spielraum für Kreditaufnahmen.

Entwicklung der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit sowie der Nettoneuverschuldung im Finanzplanungszeitraum in Mio €:

	2019*	2020	2021	2022	2023
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	95	1.771	1.564	1.250
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	44	95	52	102	139
Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	-44	0	1.719	1.462	1.111

(* Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres, **Nettoneuverschuldung)

Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** steigen von 2019 auf 2020 noch moderat an und sinken von 2021 von 577 Mio. € auf 383 Mio. € im Jahr 2023 und betragen im gesamten Betrachtungszeitraum 2,87 Mrd.€. Grund für das Absinken ist vorrangig der Rückgang der Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, deren Bestand ab 2020 weitgehend aufgebraucht ist. Zudem wirkt sich die Entscheidung aus, weniger Grundstücke zu verkaufen und stattdessen im Erbbaurecht zu vergeben.

Die **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** bewegen sich jährlich zwischen 1,91 Mrd. € (2020) und 2,46 Mrd. € (2021) und betragen im gesamten Betrachtungszeitraum 10,34 Mrd. €. Die hohen Summen werden durch die Investitionsvorhaben im Bereich Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, ÖPNV und Wohnungsbau ausgelöst.

Entwicklung der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit sowie des Saldos im Finanzplanungszeitraum in Mio. €:

	2019*	2020	2021	2022	2023
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	616	896	577	394	383
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.669	1.912	2.456	2.239	2.063
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.053	-1.016	-1.879	-1.845	-1.680

(* Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres)

Zusätzlich müssen die geplanten Maßnahmen in den "Großen Vorhaben und sonstigen Vorhaben in den folgenden Jahren" im Finanzplanungsraum berücksichtigt werden. Eine Auswertung der Vorhaben der Kategorie I und II, die über Kostenschätzungen verfügen und in absehbarer Zeit in das MIP aufgenommen werden könnten, zeigt ein zusätzliches Investitionsvolumen für die Jahre 2021 bis 2023 in Höhe von 200 - 400 Mio. €.

Im mittelfristigen Planungszeitraum 2019 – 2023 ist die dauernde Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt München gesichert, da der Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit abzüglich der ordentlichen Tilgung und unter Berücksichtigung weiterer relevanter Faktoren in allen Planungsjahren einen positiven Wert ergibt. Details hierzu sind unter Ziffer 3.6 ausführlich dargestellt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die finanzielle Entwicklung der Landeshauptstadt München werden im nächsten Planungszeitraum berücksichtigt. Die steigenden Aufwendungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Pandemie bei gleichzeitig wegbrechenden Erträgen bzw. Einnahmen, insb. bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, werden die dauernde Leistungsfähigkeit wohl deutlich beeinträchtigen. Zudem ist weiterhin davon auszugehen, dass die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt München auch in den nächsten Jahren ansteigen wird. Damit einhergehend steigen auch die Anforderungen an die städtischen Aufgaben und die kommunale Finanzen. In der Mittelfristigen Finanzplanung ist all dies entsprechend zu berücksichtigen um die Handlungsfähigkeit der Landeshauptstadt München dauerhaft sicher zu stellen.

3.6 Dauernde Leistungsfähigkeit

Im Folgenden wird ein Auszug aus der Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit zum Stand Haushaltsplan 2020 dargestellt. Dieser Auszug wurde um das Ergebnis des Haushaltsjahres 2019 ergänzt.

Wie die tabellarische Darstellung zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit auf der folgenden Seite zeigt, haben sich der Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit und das bereinigte Zahlungsergebnis im Jahresabschluss 2019 gegenüber der Planung verbessert. Der Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit erreicht rd. 725 Mio. €.

Im gesamten Betrachtungszeitraum werden nennenswerte Überschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit ausgewiesen. Gleiches gilt für das (positive) bereinigte Zahlungsergebnis. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass den Rechenwerken für die Jahre 2020ff, die Annahmen des im Dezember 2019 gebilligten Finanzplans 2019 bis 2023 zugrunde liegen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Pandemie auf die kommunalen Haushalte sind somit hierin nicht eingepreist und werden bei der Fortschreibung der Planwerke die Haushalte 2020ff entsprechend belasten (s. auch Ausführungen zu Ziffer 3.3 „Nachbericht“).

**Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit
(§ 1 Abs. 2 Nr. 4 KommHV-Doppik)**

Bezeichnung	Bezug	Ausgewiesen unter	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Planung	Planung	Planung	Planung
			Haushaltsjahr 2018	inkl. des Nachtrages Haushaltsjahr 2019	Haushaltsjahr 2019	Haushaltsjahr 2020	Haushaltsjahr 2021	Haushaltsjahr 2022	Haushaltsjahr 2023
			Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
			1	2.1	2.2	3	4	5	6
1. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit abzüglich	Finanzhaushalt	Saldo 3	1.019.875	454.918	725.222	221.532	271.122	375.082	501.296
1.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit Zweckbindung für bestimmte Auszahlungen (-)	Teilfinanzhaushalte	-	0	7.551	5.183	136	0	0	0
1.2 Bedarfszuweisungen ohne Stabilisierungshilfen (-)	Konto	6121	0	0	0	0	0	0	0
1.3 Ordentliche Tilgung von Krediten (-) zuzüglich	Konten	792x (davon nur entsprechender Teilbetrag)	38.260	36.278	36.278	39.235	51.811	101.633	139.135
1.4 Rückflüsse von Ausleihungen (+)	Kontenart	686	29.404	309.094	327.541	81.763	132.219	24.710	25.875
1.5 Investitionszuschüsse nach § 12 FAG (+)	Konto	68119	16.578	17.052	17.052	16.500	16.600	16.700	16.800
2. Bereinigtes Zahlungsergebnis	Saldo Nm. 1 bis 1.5		1.027.597	737.235	1.028.354	280.424	368.130	314.859	404.836

Der Ergebnishaushalt wies seit der Einführung der Doppik bei der Landeshauptstadt München durchweg erhebliche Überschüsse aus. Diese summieren sich mittlerweile auf über 6 Mrd. €. Für 2019 muss erstmals in einem Jahresabschluss ein Fehlbetrag, der sich auf über 100 Mio. € beläuft, ausgewiesen werden. Dieser kann jedoch durch die Ergebnisrücklage gedeckt und der Haushaltsausgleich damit hergestellt werden kann.

In der vorliegenden Bilanz ist die Ergebnisrücklage zum 31.12.2019 mit über 6 Mrd. € beziffert, wobei der Fehlbetrag aus 2019 hierin noch nicht eingerechnet ist, sondern in der Bilanz zunächst als eigene Position des Eigenkapitals ausgewiesen wird. In Anbetracht des auch nach Abzug des Fehlbetrages 2019 noch verbleibenden Volumens der Ergebnisrücklage von knapp 6 Mrd. € verfügt die Landeshauptstadt Münchens somit für den Fall, dass in kommenden Jahren weitere defizitäre Ergebnishaushalte auftreten sollten, nach wie vor über ganz erhebliche Reserven zum Haushaltsausgleich.